

谨祝《春》常在，并且  
越办越好。

朱德熙题  
一九八八年二月

MÖGE "CHUN" NOCH LANGE ERSCHEINEN  
UND IMMER BESSER WERDEN

ZHU DEXI  
FEBRUAR 1988

An die Leser

Nicht nur mit der vorliegenden Nummer von CHUN begeht unsere Arbeitsgemeinschaft in diesem Jahr ein Fünferjubiläum. Sie blickt im Herbst auf ihr fünfjähriges Bestehen zurück und veranstaltet dann die V. Tagung "Moderner Chinesischunterricht". Wohl niemand von uns hätte 1983 geahnt, daß sich in diesen wenigen Jahren die Zahl der Chinesisch- und Sinologiestudierenden an den bundesdeutschen Universitäten vervierfacht, daß nunmehr über dreißig Gymnasien und eine Reihe von anderen Schulen und Institutionen den Chinesischunterricht in ihr Programm aufgenommen haben. Zwar spricht man heute von einem weltweiten "Chinesisch-Fieber" (Hányurè), doch scheint unser Land ganz besonders davon betroffen zu sein. Während die Presse in der VR China sich mit großem Interesse und nicht ohne freudigen Stolz dieses Phänomens annimmt, sehen wir selbst uns plötzlich mit vielfältigen Problemen konfrontiert, die ohne einschneidende bildungspolitische Maßnahmen, wie Schaffung neuer Stellen für modernes Chinesisch an den Hochschulen, Erweiterung der Kapazitäten und gezielte Förderung der Didaktik des Chinesischen, nicht zu bewältigen sein werden. Auch im deutsch-chinesischen Kulturaustausch sollte dem Bereich Chinesisch als Fremdsprache endlich die gebührende Beachtung und Unterstützung zukommen.

Der vorläufige Höhepunkt unserer internationalen Zusammenarbeit, insbesondere mit den Kollegen in China, ist die Gründung der Internationalen Gesellschaft für Chinesischunterricht auf dem II. Internationalen Symposium für Chinesisch als Fremdsprache 1987 in Beijing. Über beide Ereignisse wird in der Rubrik DOKUMENTE berichtet. Vom weiter zurückliegenden Tagungsprogramm 1986 in Soest stammen die Beiträge von Klaus Stermann, Li Chen-ching, Ren Yuan, Wolfgang Lippert und Marianne Altmeyer. Neu hinzugekommen sind die von Horst Kurhofer und Ning-ning Loh-John. Alle diese Themen berühren trotz ihrer verschiedenen Ausgangspunkte und Inhalte grundsätzliche Fragen, deren Lösung die Schaffung einer wissenschaftlichen Basis zur Verbesserung des Chinesischunterrichts für deutschsprachige Lernende ermöglicht. Hieraus ergibt sich vor allem auch die Notwendigkeit einer Belebung der innerhalb der bundesdeutschen Sinologie bis heute fast gänzlich vernachlässigten linguistischen Forschung. Beiträge, wie die von Lippert, Kurhofer und Loh-John gehören nach wie vor zur Ausnahme, obgleich der Bedarf dafür immer dringender wird. Wir hoffen deshalb, daß sie das Interesse eines breiteren Leserkreises finden und zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung, Diskussion und Stellungnahme anregen.

Nach ähnlichen Veröffentlichungen über den Chinesischunterricht an den Hochschulen (CHUN Nr. 1/1984 und Nr. 2/1985) und an den Gymnasien (CHUN Nr. 3/1986) drucken wir in dieser Nummer Tabellen zum Chinesischunterricht an vierzig Volkshochschulen ab. Es handelt sich dabei um die Auswertung einer Umfrage, die Brigitte Kehnen 1987 durchgeführt hat. Nach einem zweiten Durchlauf der Fragebögen sollen in der nächsten Nummer auch die restlichen Volkshochschulen mit Chinesischkursen statistisch erfaßt werden.

# INHALT

Aufgrund der raschen Entwicklung und häufiger Nachfragen haben wir uns entschlossen, die 1986 in CHUN Nr. 3 veröffentlichte Liste der Chinesisch unterrichtenden Gymnasien zu aktualisieren. Sie soll den in diesem Bereich tätigen Kollegen eine Kontakthilfe für den verstärkten Erfahrungsaustausch bieten und unserem Arbeitsziel eines Richtlinien-Entwurfes und der Curriculumentwicklung dienlich sein.

Für alle Lehrenden und Lernenden nützlich dürfte die in den NEUERSCHEINUNGEN abgedruckte Zusammenfassung der seit 1984 erschienenen Lehrwerke für Chinesisch sein. Sie schließt an die in CHUN Nr. 1 veröffentlichte Aufstellung der zwischen 1981 und 1984 erschienenen Lehrwerke an.

Chinas berühmter Sprachwissenschaftler Zhu Déxi, der nunmehr auch Vorsitzender der Internationalen Gesellschaft für Chinesischunterricht ist, hat die Widmung für diese CHUN-Ausgabe verfaßt und bezeugt darin, wie etliche seiner Kollegen in China, seine enge Verbundenheit mit unserer Arbeit.

Schließlich sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß unser Feedback nach wie vor zu gering ist und uns eine größere Beteiligung an diesem Mitteilungsheft in Form von Beiträgen, Rezensionen, Hinweisen, Vorschlägen usw. sehr willkommen wäre.

März 1988

Die Redaktion

## Dokumente

Bericht zum II. Internationalen Symposium für Chinesisch als Fremdsprache und zur Gründung der Internationalen Gesellschaft für Chinesischunterricht in Beijing (Peter Kupfer) 5

Satzung der Internationalen Gesellschaft für Chinesischunterricht (deutsch/chinesisch) 7

## Beiträge

Klaus Stermann: Wortschatzprobleme Chinesisch lernender Anfänger 14

Chen-ching Li: An MTC Case Study of International Cooperation for Teaching Chinese as a Second Language 19

任远: 编写基础汉语教材迈出的新一步

(Ren Yuan: Ein neuer Schritt bei der Erstellung von elementaren Chinesisch-Lehrmaterialien) 31

Wolfgang Lippert: Zu den Begriffen Verbalaspekt und Aktionsart im modernen Chinesisch 46

Horst Kurhofer: Der Aspekt 56

Ning-ning Loh-John: Überlegungen zu 把 -Sätzen 73

Marianne Altmeyer: Vorschläge für Entscheidungskriterien bei der Curriculumentwicklung im Fach Chinesisch an deutschen Gymnasien 81

## Chinesischunterricht im Überblick

Chinesischunterricht an den Volkshochschulen der Bundesrepublik (Brigitte Kehnen) 87

Chinesisch an den Gymnasien der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) (Stand Februar 1988) 101

## Rezension

Chiao Wei/Zhang Yushu/H. Schmidt-Glitzner: China-Texte (Anke Hoffmann/Jörn Beißert) 104

|                                                           |     |
|-----------------------------------------------------------|-----|
| <b>Neuerscheinungen seit 1984 (Lehrwerke)</b>             | 107 |
| <b>Nachrichten</b>                                        | 119 |
| <b>Pressespiegel</b>                                      | 126 |
| <b>Mitteilungen</b>                                       |     |
| Kessler-Verlag für Sprachmethodik                         | 13  |
| "Chinesisch und Computer"                                 | 18  |
| Ming Fan                                                  | 30  |
| East Asia Bonn                                            | 45  |
| Manuskripte für CHUN                                      | 55  |
| Dokumentationszentrum für Chinesischunterricht            | 72  |
| "学汉语" 征订                                                  | 80  |
| "学汉语" 稿约                                                  | 100 |
| 对外汉语教学与研究刊物简介                                             | 106 |
| 华语教学出版社                                                   | 118 |
| "汉语学习"                                                    | 137 |
| "语言教学与研究"                                                 | 138 |
| "世界汉语教学"                                                  | 139 |
| 世界汉语教学学会入会申请表                                             | 141 |
| Antrag auf Mitgliedschaft in der AFCh                     | 143 |
| Bestellung von CHUN                                       | 143 |
| Aufgaben und Ziele der AFCh (hintere Umschlagseite innen) |     |

# BERICHT ZUM II. INTERNATIONALEN SYMPOSIUM FÜR CHINESISCH ALS FREMDSPRACHE

## UND ZUR GRÜNDUNG DER INTERNATIONALEN GESELLSCHAFT FÜR

### CHINESISCHUNTERRICHT IN BEIJING

PETER KUPFER

Mit erstaunlichem Organisationstalent haben die Sprachenhochschule Beijing (Běijīng Yǔyán Xuéyuàn) und die Chinesische Forschungsgesellschaft für Chinesisch als Fremdsprache (Zhōngguó Duiwài Hànyǔ Jiàoxué Yánjiūhuì) unter der engagierten Leitung ihres Präsidenten und Vorsitzenden Lǚ Bìsōng nach nur sieben- bis achtmonatiger Vorbereitungszeit die größte Tagung veranstaltet, die weltweit jemals zum Thema Chinesisch als Fremdsprache stattfand. Wichtigstes Begleitereignis war dabei die auf vielseitigen Wunsch hin vollzogene Gründung einer entsprechenden Weltorganisation.

Angeregt durch Impulse und Vorschläge, die von unserem Symposium im Oktober 1986 in Soest ausgegangen waren (vgl. Bericht in CHUN Nr. 4/1987), begannen die chinesischen Fachvertreter nach ihrer Rückkehr mit der Organisation des "II. Internationalen Symposiums für Chinesisch als Fremdsprache" (Dì èr jiè guójì Hànyǔ jiàoxué tāolùnhuì), das vom 10. bis 14. August 1987 am nördlichen Stadtrand von Beijing im Xīsānqí-Hotel abgehalten wurde. Die Organisatoren verzichteten diesmal bewußt auf eine luxuriöse Tagungsstätte, wie man sie noch vor zwei Jahren für die Durchführung des I. Internationalen Symposiums gewählt hatte, das im renommierten Xiāngshān-Hotel in der malerischen Landschaft der "Duftberge" veranstaltet worden war. Die diesmalige rustikale Umgebung und die schlichte, aber aufrichtige Gastlichkeit des von einem landwirtschaftlichen Kollektiv geführten Hotels vermittelte den Teilnehmern eine Atmosphäre der Geborgenheit und Intimität, die das gegenseitige Kennenlernen und die Fachsimpelerei mit Kollegen aus China und knapp zwanzig Ländern erleichterte.

Schwierig war die Orientierung allemal, auch wenn fünf Tage lang konferiert wurde. Immerhin waren annähernd 300 Teilnehmer erschienen, die Mehrzahl von den inländischen Hochschulen, aber auch größere Gruppen aus den U.S.A., Japan, Singapur und Hongkong. Eine Bereicherung war die erstmalige Teilnahme von drei sowjetischen Fachvertretern der wichtigsten sinologischen Zentren Moskau, Leningrad und Wladiwostok, und einem ungarischen Kollegen. Durch einen Teilnehmer aus Kairo konnte man erfahren, daß auch an der dortigen Universität modernes Chinesisch für eine kleine Elite intensiv betrieben wird. Die Bundesrepublik war durch fünf AFCh-Mitarbeiter repräsentiert (Bo Yixian, Peter Kupfer, Anton Lachner, Wolfgang Lippert, Wang Shouchun). Ein Wiedersehen gab es mit Prof. Klaus Kaden, Humboldt-Universität, Berlin/DDR, der zusammen mit seinem Kollegen Dr. Ulrich Kautz gekommen war. Bekannte Namen auf der chinesischen Teilnehmerliste waren etwa Lǚ Shuixiang, Zhū Déxī, Yú Mǐn, Zhāng Zhīgōng und Zhōu Yōuguāng. Daneben waren Vize-minister Hé Dōngchāng und andere Vertreter der Staatlichen Erziehungskommission zeitweise anwesend, die damit bezeugten, daß dem Chinesischen als

#### WICHTIGE NACHRICHT AN ALLE CHINESISCHLEHRER

(Eingang nach Redaktionsschluß)

Die Sprachenhochschule Beijing (Beijing Yuyan Xueyuan) veranstaltet in der Zeit vom Juli bis August bzw. September bis November dieses Jahres die ersten zwei internationalen Fortbildungskurse für ChaF-Lehrkräfte und bittet die Interessenten wegen der großen Nachfrage um möglichst umgehende Anmeldung.

Nähere Angaben hierzu sowie ein Anmeldeformular am Ende dieses Heftes.

Fremdsprache von offizieller Seite eine wachsende bildungspolitische Bedeutung beigemessen wird. Dies bestätigte sich auch in Grußworten, die Ministerpräsident Zhao Ziyang, Stellvertretender Ministerpräsident und Minister der Erziehungskommission Li Peng, die Vorsitzende der Politischen Konsultativkonferenz Deng Yingchao und andere führende Politiker anlässlich des Symposiums und der Gründung der Weltorganisation sandten. Ein verstärktes Interesse der Öffentlichkeit dokumentierten die zahlreichen Vertreter der nationalen Presse und des Fernsehens, die während der ganzen Tage zwischen den Hotelzimmern wechselten und jede Pause ausnutzten, um diese für strapaziöse Interviews und Filmaufnahmen zu belegen.

Der beachtliche Andrang von über 260 Referaten - zur Vorinformation stand bei Beginn der Tagung bereits eine Dokumentation mit den Zusammenfassungen von mehr als 180 Referaten zur Verfügung - führte dazu, daß am 3. und 4. Tag Sitzungen mit immerhin acht Gruppen organisiert worden waren, die thematisch aufgliedert parallel in verschiedenen Räumen und Gebäuden des Hotelkomplexes tagten. Es wurden alle erdenklichen Fragen zur allgemeinen Fremdsprachendidaktik, zur Theorie und Praxis des Chinesischunterrichts, zur Erstellung von Lehrmaterialien sowie zur linguistischen Forschung in den verschiedenen Bereichen der Phonetik, Grammatik, Schrift, Wortschatzstatistik, EDV usw. berührt und diskutiert, so daß es unmöglich wäre, hier einen Überblick zu geben. In jedem Falle hatte man die Qual der Wahl, konnte aber sicher sein, für jedes interessierende Thema und Forschungsgebiet ein Forum oder zumindest kompetente Ansprechpartner zu finden. Am Rande der Tagung wurden die Teilnehmer mit einer Reihe von Einladungen verschiedener Hochschulen und wissenschaftlicher Institutionen, wie z.B. der Staatlichen Kommission für Sprach- und Schriftarbeit (ehemals "Schriftreformkomitee"), geehrt, die das Programm bis zur letzten freien Minute anfüllten. So war es zeitlich kaum noch möglich, die in den zentralen Hotelhallen aufgebauten Bücher- und Lehrmittelausstellungen, Video- und Computerdemonstrationen zu besuchen.

Abgesetzt von den eigentlichen Tagungsaktivitäten versammelten sich bereits am Tag vor der Eröffnung die elf Gründungsmitglieder der Weltorganisation aus China, Frankreich, Großbritannien, Hongkong, Singapur, den U.S.A. und der Bundesrepublik Deutschland auf Einladung und unter Vorsitz von Präsident Lü Bisong. In Tag- und Nachtsitzungen wurden im Laufe der Woche die Organisationsform der zu konstituierenden Gesellschaft und eine Satzung (vgl. die folgenden Seiten in diesem Heft) im Konzept ausgearbeitet, die in möglichst demokratischer Weise die vielfältigen Interessen und Kooperationsmöglichkeiten der Kollegen aller Länder zu berücksichtigen hatte. Auf chinesischer Seite haben sich neben Lü Bisong mit großem Engagement ein leitender Vertreter der Staatlichen Erziehungskommission sowie die beiden bekannten Sprachwissenschaftler Zhū Dexi und Zhāng Zhigong beteiligt. Zwei Tage vor der offiziellen Gründung trat ein erweiterter Planungsausschuß zusammen, in dem noch weitere Staaten repräsentiert waren, u.a. auch die UdSSR. Nach mehrmaliger Überarbeitung der Satzung und der Modalitäten waren pünktlich zum Abschluß des Symposiums und zur Zufriedenheit aller die formellen Voraussetzungen für die Konstituierung der Gesellschaft geschaffen. Sie wurde auf einer offiziellen Gründungsveranstaltung am Vormittag des 14. August und am Abend desselben Tages auf einem Bankett im Künlún-Hotel auf Einladung der Staatlichen Erziehungskommission feierlich begangen.

Die Gesellschaft trägt den chinesischen Namen "Shìjiè Hànyǔ Jiàoxué Xuéhuì" und die englische Bezeichnung "International Society for Chinese Language Teaching". Wie aus der Satzung hervorgeht, ist ihr wichtigstes Ziel die Förderung der Didaktik und Erforschung des Chinesischen als Fremdsprache im

Rahmen eines verstärkten internationalen Austausches und einer intensivierten weltweiten Kooperation. Damit soll ein Beitrag für die gegenseitige Verständigung und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern und nicht zuletzt auch für den Weltfrieden geleistet werden. Der für drei Jahre gewählte Ständige Vorstand setzt sich aus neun Mitgliedern (Bundesrepublik Deutschland, Hongkong, Japan, Singapur, UdSSR, U.S.A. und VR China) zusammen. Vorsitzender der Gesellschaft ist Zhū Dexi (Universität Beijing), sein Stellvertreter Lü Bisong und der Geschäftsführer Zhāng Yajun (beide Sprachenschule Beijing). Im 36köpfigen Vorstand befinden sich Repräsentanten verschiedener chinesischer Hochschulen und aus 14 Ländern (einschl. Hongkong und Macao). Die Bundesrepublik ist angesichts der Tatsache, daß sie, gemessen an der Zahl der Chinesischstudierenden, nach Japan und den U.S.A. in der Welt an dritter Stelle steht, durch drei Kollegen vertreten (A. Lachner, W. Lippert, P. Kupfer). Die Gesellschaft hat ihren Sitz an der Sprachenschule Beijing und gibt die Vierteljahresschrift SHIJIE HANYU JIAOXUE (Chinesischunterricht International) heraus. Die ersten beiden Nummern sind bereits erschienen.

Nunmehr wird regelmäßig alle drei Jahre ein größeres internationales Symposium turnusmäßig in verschiedenen Ländern veranstaltet. Das nächste ist für 1990 wiederum in China geplant. Nach den ersten offiziellen Fachkontakten 1986 in Soest und dem politischen Tauwetter zwischen beiden Teilen Chinas seit Ende 1987 besteht die berechtigte Hoffnung, daß dann auch die Kollegen aus Taiwan anwesend sein können.

(Zu den Möglichkeiten der Mitgliedschaft in der "Shìjiè Hànyǔ Jiàoxué Xuéhuì" siehe die NACHRICHTEN und den Anhang in diesem Heft.)

## SATZUNG DER INTERNATIONALEN GESELLSCHAFT FÜR CHINESISCHUNTERRICHT

(beschlossen von der konstituierenden Versammlung der Internationalen Gesellschaft für Chinesischunterricht am 14. August 1987 in Beijing)

### § 1 Allgemeines

(1) Die Gesellschaft führt den Namen "Internationale Gesellschaft für Chinesischunterricht" (im folgenden kurz "Gesellschaft" genannt) und ist eine internationale nichtstaatliche Vereinigung. Ihr Sitz ist Beijing.

(2) Die Ziele der Gesellschaft sind: Förderung des internationalen Austausches und der internationalen Kooperation im Bereich der Didaktik und Erforschung des Chinesischen als Fremdsprache; weltweite Entwicklung der Didaktik und Erforschung der chinesischen Sprache; Intensivierung der Kontakte zwischen den in der Didaktik und der Erforschung der chinesischen Sprache tätigen Personen in aller Welt; Förderung und Entwicklung der Verständigung und der

freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Völkern aller Länder als Beitrag zur Erhaltung des Weltfriedens.

(3) Ihrer genannten Zielsetzung entsprechend führt die Gesellschaft wissenschaftliche Aktivitäten aller Art durch, fördert und organisiert internationale Kooperationsvorhaben, wie die theoretische Forschung, die Erstellung von Lehrmaterialien, den Austausch von Personen und die Ausbildung von Lehrkräften, und gibt eine Zeitschrift sowie Schriften zur Didaktik und Erforschung der chinesischen Sprache heraus.

## § 2 Mitglieder

(4) Jede für die Didaktik und Erforschung der chinesischen Sprache wissenschaftlich tätige oder dafür eintretende Person irgendeines Landes, die diese Satzung anerkennt, kann die Aufnahme in die Gesellschaft beantragen. Bibliotheken, Verlage, Buchhandlungen, Rundfunk- und Fernsehanstalten, die die Satzung der Gesellschaft anerkennen sowie ihrem Charakter und ihrer Zielsetzung entsprechen, können die Aufnahme als institutionelles Mitglied beantragen.

(5) Antragsteller werden, nachdem sie persönlich einen schriftlichen Antrag unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufes und eines Verzeichnisses ihrer wichtigsten Veröffentlichungen eingereicht haben, durch Beschluß der einfachen Mehrheit aller Mitglieder des Ständigen Vorstandes der Gesellschaft als individuelles Mitglied aufgenommen; antragstellende Institutionen werden, nachdem sie einen schriftlichen Antrag eingereicht und ihren Tätigkeitsbereich sowie die mit der Gesellschaft in Zusammenhang stehenden Aufgabeninhalte vorgestellt haben, durch Beschluß der einfachen Mehrheit aller Mitglieder des Ständigen Vorstandes der Gesellschaft als institutionelles Mitglied aufgenommen.

(6) Die individuellen Mitglieder der Gesellschaft haben aktives und passives Wahlrecht. Die individuellen und institutionellen Mitglieder sind berechtigt, sich an allen von der Gesellschaft organisierten und veranstalteten wissenschaftlichen Aktivitäten, Lehrerseminaren und internationalen Kooperationsprojekten zu beteiligen, die von der Gesellschaft herausgegebenen Periodika und Publikationen kostenlos zu beziehen und andere Vorzugsbedingungen wahrzunehmen.

(7) Die Mitglieder der Gesellschaft haben folgende Pflichten: Respektierung der Satzung und der übrigen Bestimmungen der Gesellschaft, Entrichtung des Mitgliedsbeitrages, Beteiligung an den Arbeiten in der Gesellschaft und Unterstützung der von ihr organisierten wissenschaftlichen Aktivitäten.

(8) Mitglieder, die gegen die Satzung verstoßen, werden auf Beschluß von zwei Dritteln aller Mitglieder des Ständigen Vorstandes ihrer Mitgliedschaft enthoben. Solche, die zwei Jahre hintereinander keinen Mitgliedsbeitrag entrichtet haben, verlieren automatisch die Mitgliedschaft.

## § 3 Mitgliedsbeiträge

(9) Höhe und Art der Entrichtung der Mitgliedsbeiträge werden vom Ständigen Vorstand gesondert festgelegt.

(10) Die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen werden für die Herausgabe der Zeitschrift und weiterer Publikationen sowie für den Postversand verwendet.

## § 4 Organe

(11) Das Organ mit den höchsten Befugnissen ist die Mitgliederversammlung.

(12) Die Mitgliederversammlung wählt und konstituiert den Vorstand, der Vorstand wählt und konstituiert unter den Vorstandsmitgliedern einen Vorsitzenden, mehrere stellvertretende Vorsitzende, mehrere Mitglieder des Ständigen Vorstands und einen Geschäftsführer, welche zusammen den Ständigen Vorstand bilden. Die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Ständigen Vorstands, der Geschäftsführer, die stellvertretenden Vorsitzenden und der Vorsitzende sind ehrenamtlich und für eine Amtsdauer von drei Jahren tätig.

(13) Die Wahlen werden nach dem Prinzip der relativen Stimmenmehrheit in geheimer Abstimmung durchgeführt.

(14) Der Vorstand kann einen Ehrenvorsitzenden und mehrere Beiräte ernennen.

(15) Das ständige geschäftsführende Organ der Gesellschaft ist das Sekretariat, das aus dem Geschäftsführer, den Sekretären und Mitarbeitern besteht. Der Geschäftsführer ist unter der Leitung des Vorsitzenden für die laufenden Arbeiten zuständig. Er hat für die Einstellung der Sekretäre und Mitarbeiter vor Ort zu sorgen.

## § 5 Ordentliche Versammlungen

(16) Die Gesellschaft veranstaltet alle drei Jahre ein größeres wissenschaftliches Symposium und ist den Mitgliedern in den verschiedenen Regionen der Welt dabei behilflich, in unregelmäßigen Zeitabständen Fach- oder Regionaltagungen durchzuführen. Die Mitglieder- und die Vorstandsversammlung findet jeweils während des regulären Symposiums statt. Auf der Mitgliederversammlung werden der Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden und der Kassenbericht des Geschäftsführers entgegengenommen, erörtert und verabschiedet, die Neuwahlen der Vorstandsmitglieder abgehalten, Satzungsänderungen und andere wichtige Angelegenheiten vorgenommen. Die Einberufung des regulären Symposiums, der Mitglieder- und der Vorstandsversammlung ist wenigstens ein Jahr vorher bekanntzugeben.

(17) Die Einberufung einer Versammlung des Ständigen Vorstands erfolgt auf Beschluß des Vorsitzenden und ist wenigstens sechs Monate vorher bekanntzugeben.

(18) Das Symposium wird abwechselnd an verschiedenen Orten der Welt abgehalten, wobei die jeweiligen ortsansässigen Mitglieder, gegebenenfalls gemeinsam mit anderen assoziierten Verbänden, einen Tagungsausschuß bilden, der für die Planung und Organisation der Veranstaltung verantwortlich ist.

(19) Die Durchführung des regulären Symposiums wird vom Vorstand, die der Fach- und Regionaltagungen vom Ständigen Vorstand beschlossen. Mit der Zustimmung von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Ständigen Vorstands können die verschiedenen wissenschaftlichen Tagungen, die Versammlungen des Ständigen Vorstands und des Vorstands vorverlegt oder verschoben werden.

## § 6 Zeitschrift

(20) Die Gesellschaft gibt die Zeitschrift "Shijiè Hànyǔ Jiàoxué" ("Chinesisch-unterricht International") heraus.

(21) Für die Zeitschrift ernennt der Ständige Vorstand einen Chefredakteur, einen stellvertretenden Chefredakteur und mehrere Redakteure.

## § 7 Einnahmen- und Ausgaben

(22) Für die Beschaffung der zur Durchführung einer wissenschaftlichen Tagung notwendigen finanziellen Mittel ist der jeweilige Tagungsausschuß verantwortlich.

(23) Die Publikationskosten für die Zeitschrift und sonstigen Materialien sowie die Portogebühren werden aus den eingegangenen Beiträgen der Mitglieder bestritten und ansonsten, falls jene nicht ausreichen, durch das Sekretariat aufgebracht.

(24) Für die Finanzierung der im Sekretariat anfallenden Verwaltungskosten und der Gehälter der Sekretäre, der Mitarbeiter und der für die Zeitschrift tätigen Fachkräfte hat das Sekretariat zu sorgen.

(25) Die Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft werden vom für die Kasse zuständigen Sekretär verwaltet. Dieser hat während der Versammlungen des Ständigen Vorstandes und des Vorstandes einen Bilanzbericht vorzulegen.

## § 8 Zusätzliches

(26) Eine Abänderung dieser Satzung ist erst dann wirksam, wenn sie von mehr als zwei Dritteln der auf einer Mitgliederversammlung Anwesenden beschlossen wurde.

# 世界汉语教学学会章程

(1987年8月14日世界汉语教学学会成立大会通过)

## 第一章 总 则

**第一条** 本会名称为世界汉语教学学会(以下简称本会),是国际性民间学术团体。会址在北京。

**第二条** 本会宗旨是:促进汉语作为外语教学和研究的国际交流与合作;推动世界汉语教学与研究的发展;加强世界各地汉语教学与研究工作者之间的联系;增进和发展各国人民之间的相互了解和友好合作,为维护世界和平贡献力量。

**第三条** 本会根据上述宗旨,举办各种学术活动,促进和组织理论研究、教材编写、人员交流、教师培训等方面的国际合作,出版会刊和有关汉语教学与研究的资料。

## 第二章 会 员

**第四条** 凡从事或热心于汉语教学或研究并赞成本会章程的各国学者均可申请加入本会。赞成本会章程、与本会的性质和宗旨有关的图书馆、出版社、书店、广播电台、电视台等也可申请加入本会,作为团体会员。

**第五条** 凡申请入会者,由本人直接提出书面申请并附简历及主要著作目录,经本会常务理事会全体成员半数以上通过后,即为个人会员;凡申请作为团体会员的机构,须提出书面申请,说明该机构的业务性质和与本会有关的工作内容,经常务理事会全体成员半数以上通过后,即为团体会员。

**第六条** 本会个人会员有选举权和被选举权。个人会员和团体会员均有权参加本会组织的各种学术活动,参加本会举办的教师培训班,参加本会组织的国际合作项目,免费获得本会出版的刊物和资料;并享受其他优惠待遇。

**第七条** 本会会员履行下列义务:遵守本会章程及其他规定,交纳会费,参加本会工作,支持本会组织的学术活动。

**第八条** 本会会员如违反本会章程,经常务理事会全体成员三分之二通过,即中止其会员资格。连续两年不交纳会费者作为自动退会。

## 第三章 会 费

**第九条** 本会会费标准及交纳办法由常务理事会另定。

**第十条** 本会会费收入用于会刊和资料的出版和邮寄。

## 第四章 组 织 机 构

**第十一条** 本会最高权力机构为会员大会。

**第十二条** 会员大会选举产生理事会,理事会从理事中选举产生会长1人,副会长若干人,常务理事若干人,秘书长1人,组成常务理事会。理事、常务理事、秘书长、副会长、会长均为义务职,任期3年。

**第十三条** 本会实行差额选举,以无记名投票方式进行。

**第十四条** 本会理事会得聘请名誉会长和顾问若干人。

**第十五条** 本会常设办事机构为秘书处,秘书处由秘书长、秘书、干事组成。秘书长在会长领导下主持日常工作。秘书、干事由秘书长负责从当地招聘。

## 第五章 例 会

**第十六条** 本会每3年举行一次大型学术讨论会,并协助世界各地会员不定期举行专题学术讨论会或地区性学术讨论会。大型学术讨论会期间举行会员大会和理事会。会员大会听取并讨论通过会长关于会务工作的报告,秘书长关于财务的报告,并进行改选理事、修改章程及其它重要事项。大型学术讨论会、会员大会及理事会的召开,至少须在一年前发出通知。

**第十七条** 本会常务理事会的召开由会长决定,但至少须在6个月以前发出通知。

**第十八条** 学术讨论会在世界各地轮流举行,由当地会员组成会议组织委员会,或与其他友好组织联合组成会议组织委员会,负责会议的筹备和组织工作。

**第十九条** 大型学术讨论会的举行由理事会决定,专题学术讨论会和地区性学术讨论会的举行由常务理事会决定。经半数以上常务理事同意,可提前或推迟举行各类学术讨论会、常务理事会和理事会。

## 第六章 会 刊

**第二十条** 本会出版会刊《世界汉语教学》。

**第二十一条** 会刊设主编1人,副主编1人,编辑若干人,由常务理事会从会员中聘任。

## 第七章 经 费

**第二十二条** 举行学术讨论会的经费由会议组织委员会负责筹集。

**第二十三条** 会刊和资料的出版费与邮费从会员交纳的会费中开支,不足部分由秘书处负责筹集。

**第二十四条** 秘书处办公经费和秘书、干事、会刊专职人员的工资由秘书处负责筹集。

**第二十五条** 本会经费收支由负责财务的秘书办理。负责财务的秘书在常务理事会和理事会开会期间向会议提交收支结算报告。

## 第八章 附 则

**第二十六条** 本章程的修改须经出席会员大会三分之二以上会员通过,方为有效。

# KESSLER - BÜCHER CHINESISCH

Moderne Sprachlehrwerke  
für  
Gymnasien  
Volkshochschulen  
Firmensprachkurse  
Universitäten

**NEU** im Herbst  
1988

*Grundstudium Chinesisch Band I*  
für das 1. Semester/Universität  
Bestell-Nr. 0064

*Fordern Sie unser Verlagsverzeichnis Chinesisch '88 an. Alle Titel erhalten Sie  
auf kurzem Weg direkt vom Verlag – Anruf oder Postkarte genügt.*



KESSLER VERLAG FÜR SPRACHMETHODIK  
Postfach 20 13 51 · 5300 Bonn 2  
Telefon: 02 28/36 30 04



Klaus Stermann

Brauche ich wirklich kein Wörterbuch, solange ich noch mithilfe eines Lehrbuchs Chinesisch lerne? Lern- und Lehrerfahrungen haben gezeigt: Auch als Anfänger habe ich schon Wortschatzprobleme. Zum Beispiel in folgenden Situationen meines Studienalltags:

Situation: Ich habe ein schon vorgekommenes chinesisches Wort ganz und gar vergessen. Aussprache und Schriftbild sind mir entfallen.

Die Glossare am jeweiligen Ende der einzelnen Lehrbuchbände sind nur nach chinesischer Aussprache geordnet. Sie helfen in dieser Situation nicht weiter. Ich brauche also ein Lexikon, das mich vom deutschen Wort zur Aussprache und zum Schriftbild des gesuchten chinesischen Wortes führt.

Situation: Ich weiß die Aussprache eines mehrsilbigen chinesischen Wortes, habe aber seine deutsche Bedeutung vergessen. In den chinesisch-deutschen Wörterbüchern finde ich unter nahezu jeder existierenden Silbe eine Vielzahl von bis zu 103 Homophonen, Silben von gleicher Aussprache, aber unterschiedlicher Bedeutung. Alle diese Wörterbücher setzen voraus, daß ich von einem mehrsilbigen chinesischen Wort schon das Schriftbild wenigstens der ersten Silbe kenne. Kenne ich das Schriftbild der Erstsilbe aber nicht, bleibt mir nichts anderes übrig, als alle diese Homophone auf die von mir gesuchte Silbenkombination (=das von mir gesuchte Wort) abzusuchen. Ich brauche also kein Lexikon, das seine alphabetische Ordnung primär nach den Erstsilben ausrichtet, in dem also beispielsweise qínlǎo ('*fließig*') vor qīngnián ('*Jugend*') aufgeführt ist, vielmehr brauche ich ein Lexikon, dessen alphabetische Ordnung sich -über Silbengrenzen hinweg- am Gesamtwort orientiert, d.h. ein Lexikon, welches durch-alphabetisiert ist wie andere (europäischsprachige) Lexika auch.

Situation: Ich sehe ein chinesisches Schriftzeichen, habe aber seine Aussprache ebenso wie seine deutsche Bedeutung vergessen.

Die Suchsysteme in chinesisch-deutschen Wörterbüchern arbeiten meist mit Radikalen. Mein Problem dabei ist aber zweierlei: Erstens weiß ich nicht, ob derjenige Bauteil meines Schriftzeichens, den ich als Radikal betrachte, es in meinem Wörterbuchindex auch ist oder ob nicht mein Zeichen unter einem anderen Radikal aufgelistet wird. Zum anderen sind es gerade jene besonders

leicht zu erkennenden Radikale wie 'Drei Tropfen Wasser' oder 'Graskopf', die mich mit oft Hunderten von Schriftzeichen überfluten - alle verschieden, aber alle mit dem gleichen Radikal. Ergebnis: Ich muß nach einem solchen Zeichen doppelt solange suchen wie nach einem Zeichen, das unter einem entlegeneren Radikal zu finden ist. Ich brauche also ein Lexikon, dessen Suchsystem nicht jeweils einen einzigen Bauteil eines Schriftzeichens zum Radikal erhebt, sondern stattdessen sämtliche isolierbaren Elemente des Zeichens zu Auffindungsmerkmalen macht. In einem solchen redundanten Radikalindex würde jedes zusammengesetzte Schriftzeichen -wie einst Rom- das Ziel aller gangbaren Wege bilden. Er könnte sich dem Kenntnisstand des Benutzers anpassen: Als ganz Unerfahrener bin ich zwar froh, das Zeichen 药 yào ('*Medikament*') aus den 283 Schriftzeichen herauswählen zu können, die 'Das Neue Chinesisch-Deutsche Wörterbuch' unter dem 'Graskopf' anhäuft. Als drittsemestriger Routinier suche und finde ich dagegen dasselbe 勺 sháo, dem 'Löffel'; dieser Miniclub hatte im chinesischen Schriftsystem nie mehr als 13 Mitglieder.

Situation: Ich sehe in einem chinesischen Übungstext eine ganze Reihe von Schriftzeichen, deren Aussprachen ebenso wie ihre deutschen Bedeutungen mir entfallen sind.

Da mir in der Frühphase meines Lernens noch so gut wie jede Wortschatzerfahrung fehlt, tappe ich auch hinsichtlich der Wort-Grenzen im Dunkeln. Denn selbst wenn es mir mithilfe eines chinesisch-deutschen Wörterbuches gelingt, eines der mir unbekannten Schriftzeichen zu identifizieren, wenn ich also Aussprache und Bedeutung dieses einen Zeichens gefunden habe, so ist mir die Wort-Findung damit nur im günstigsten Falle geglückt; in dem Falle nämlich, in dem das gefundene Zeichen auch die Erst-Silbe eines Wortes bildet. Bin ich auf meiner Suche jedoch an eine Zweit- oder Dritt-Silbe eines Wortes geraten, so bin ich so lange auf weitere try-and-error-Suche angewiesen, bis mir endlich eine Erst-Silbe ins Netz geht.

Ich brauche also ein Lexikon, das mir die Wortgrenzen mitliefert, indem es jeweils alle mehrsilbigen Wörter, in denen eine und die gleiche Silbe (d.h. ein und das gleiche Schriftzeichen) auftritt, auch unter der betreffenden Silbe (unter dem betreffenden Schriftzeichen) auffindbar macht - unabhängig davon, ob dieses Stich-Zeichen den Anfang, die Mitte oder das Ende des gesuchten Wortes bildet. - Ferner wünsche ich mir von einem Lerner-Lexikon, daß sein Suchsystem ohne jede Kodierung auskommt und mich ohne Seitenzahlverweis direkt zur Aussprache führt. Schließlich sollte ein Lerner-Lexikon alle Schriftzeichen doppelt so groß und leserlich liefern wie die Buchstabenschrift.

## 新型学生词典的构想

在现代汉语的常用词汇中,大多数词都是多音节词。初学汉语或留华的外国人对生词产生问题,多半是在听觉上而不是在视觉上。要查这样一个词的意义,外国人也只能从拼音字母出发。但是那些常规词典中的多音节词目,都是按头一个音节的汉字排列的,都不是按拉丁字母的顺序连续安排的。外国人只能试查好多字条才能理出头绪来。为了满足外国学生对中外词典的需要,只能把一整本词典的所有词条都按照「现代汉语词表」(中国标准出版社,北京八四年)所包含「附录一/同音同调词表」而排列,作为新型学生词典的第一部。

外文与汉文最明显的区别之一,就是在汉语文章里不标出一个词与第二个词之间的界限。对初学汉语的外国人,一篇中文就像一大堆类似的方形文字,实在摸不出某一个多音节词从哪里开始,到哪里为止。这也是因为大部分词典所收的词都只能从第一个音节去查阅。要从一系列汉字中识别某一个词的时候,到底哪字作词头,哪个字作词尾的问题对外国人来说很难回答。因此,新型学生词典的第二部中,在每个字目下集有包含该字的所有多音节词,不管那个字是多音节词的头或腰或尾。

|     |                                              |
|-----|----------------------------------------------|
| 岸   | àn                                           |
| 海岸线 | hǎi'ànxiàn<br>Küste<br>Küstenlinie           |
| 暗   | àn                                           |
| 黑暗  | dūnkel<br>hēi'àn<br>finster                  |
| 袄   | ǎo                                           |
| 棉袄  | (wie mian'ao)<br>mián'ǎo<br>gefütterte Jacke |

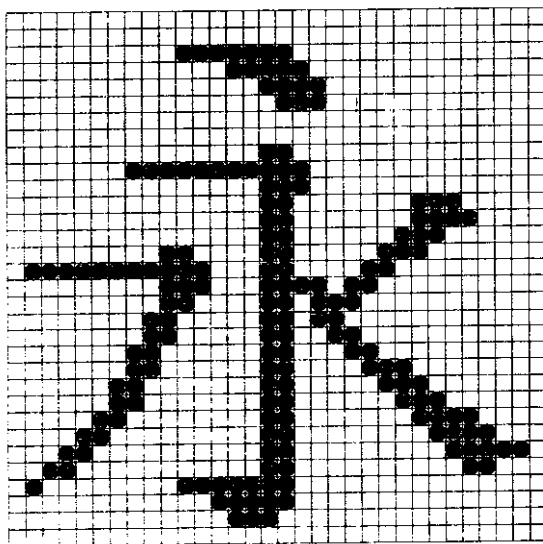
|      |                                                 |
|------|-------------------------------------------------|
| 百    | bǎi                                             |
| 百货大楼 | hundert<br>bǎihuòdàlóu<br>Kaufhaus              |
| 老百姓  | lǎobǎixìng<br>Bevölkerung                       |
| 班    | bān                                             |
| 上班   | Klasse; Gruppe<br>shàng-bān<br>zur Arbeit gehen |
| 下班   | xià-bān<br>Arbeit beenden                       |
| 西班牙文 | Xībānyáwén<br>Spanisch                          |

学生在查多音节词时从什么字出发都可以,总会找到那个词的读音和意义的。拿通讯技术来比,每个多音节词就像一个较大的办公室一样,它与外界的电话联络不是靠一条线,而是具有好几条通道的。

刚提到的比喻也可以应用到新型学生词典的检字法上。使用部首的常规检字法,好处在于专靠汉字本身的因素,而不使用相当于汉字的某种代码。此外,它也是汉语词书编纂史上有悠久传统的检字法。但它也有缺点:大部分现用汉字都是由几个部分组成的。那些作部首用的部分也是较大的一套。一个由两个以上部分组成的汉字里,往往不知道从哪个部分去检才能顺利地检到。另外,在检字的过程中,检部首仅仅是第一个阶段,还要在那个已经检着的部首下再从一整套含有这部首的汉字中找下去。不同部首所含有的字量是很不均匀的。检字过程的第一个阶段中那些最容易、最快能找到的部首,也是所收的字量最多的,所以这种部首的汉字由于数量多反而找的时间相对较长。也就是说,较偏僻的部首下收的字量少而好找。为了避免学生多受挫折,新型学生词典的编纂小组筹划让常用汉字的一切部分都当作部首来使每个字部分字可以从它所包含的任何部分去检。因此,新型学生词典的第三部称为「多余型部首检字」。

Nr. 1, Februar 1988

# Chinesisch und Computer



## Aus dem Inhalt:

Bericht vom Münchner Workshop "Chinesisch und Computer" \* Chinesische Datenbanken \* Eingabeverfahren für die chinesische Schrift \* Schriftzeichen codierung \* Programmlistings \* Schriftzeichenerkennung \* Chinesische Zeichen in deutschsprachigen Texten \* Zeichen-Lernprogramm

## Zu beziehen bei:

Urs Widmer, PC-Labor der Universität Bremen, MZH, 7. Ebene, 2800 Bremen 33

## An MTC Case Study of International Cooperation for Teaching Chinese as a Second Language

Chen-ching Li

National Taiwan Normal University

### 1. Internationalization: a New Dimension of Teaching Chinese as a Second Language

The internalized motivation of students and well developed quality of teachers are always complementary with each other. Nevertheless, we tend to emphasize more stress on the dimension of the students than on the teachers. This is particularly so in foreign language teaching, regardless of teaching English or Chinese as a second language. A misleading concept that used to prevail was native speakers should be the ones capable of teaching the target language well. This is still partially so in the Asian metropolises.<sup>1</sup> In other words, untrained or inexperienced native speakers of English tend to make great amount of money in Asian countries. These social, economic, and educational phenomena have caught my attention to foreign language teaching in general.

The rising number of foreigners interested in learning Chinese as a second language has created an unprecedented demand of qualified teachers of Chinese since the 1970's (Li 1982). Take the Mandarin Training Center (henceforth MTC) of National Taiwan Normal University for instance. When the institute was first established in 1956, there were only 12 students. The

enrollment had grown to 560 in 1980 when this author took over the Center in the capacity of its director. Students kept coming, and by this year of 1986, there are 900 students from 40 countries enrolling to study not only Mandarin Chinese, but also the Chinese culture and other related subjects.<sup>2</sup> With the drastic increase of student enrollment, it means the greater demand of more teachers as well. It turned out, however, that there were no accredited institutions at all in Taiwan responsible for training the teachers of Chinese as a second language. Training programs glued to basic theoretical framework of applied linguistics, sociolinguistics, or psycholinguistics, etc., were not available before 1984, and yet the TCSL programs kept mushrooming because Mandarin Chinese has gradually become a major language of the world since World War II was ended.<sup>3</sup> And in view of the fact that Chinese is the language with more than one billion speakers or more than a quarter of the world's population, we can no longer neglect the reality (NEWSWEEK 1982, Nov. 15:12). The key issue is how far TCSL can go without a dynamic, theoretically based training program for the TCSL teachers. Another problem is how to augment TCSL programs in foreign universities through a joint venture internationally.

In his praiseworthy discussion in The Art of Teaching, Gilbert Hight (1950) categorically proclaimed the importance of teacher training. The need of TCSL teachers from the native soil is somewhat compatible with what Stevick (1980:16) claims that "It is we teachers who possess the information which our students are seeking about the foreign culture and about its language." It is my belief that a well programmed teacher training project is of

vital momentum to teaching Chinese as a second language on the native or foreign turf. This concept, together with the unique experience of untrained teachers teaching Chinese to foreigners at the Mandarin Training Center is very similar to the Dartmouth College Experiment implemented in the Peace Corps teachers who often displayed more enthusiasm than competence (Raissias 1983: 363-64). Although the teachers in Mandarin Training Center were well aware that they were the living model of Peking Mandarin for foreign students to learn or to imitate, they should appreciate the undeniable fact that new techniques can render the teaching activities, particularly the teaching of Chinese as a second language, more accurate and enduring, and the learning more quickly.

In spite of the success of TCSL at the Mandarin Training Center before 1980, I deemed it integral to impose an appropriate teacher training program on the experienced MTC teachers so as to enable them to effectively boost the learning achievement of international students in a larger scale.

In 1984, this "dream" was put into practice on a trial basis. For the first time in 28 years, the Mandarin Training Center was awarded a special grant for training TCSL teachers for international cooperation purposes. It was then the demand of some American universities for qualified, well trained native speakers of Chinese to teach Mandarin in the U.S. campuses so as to help boost the TCSL program on the foreign turf.

## 2. The In-service Training Program for Selected MTC Teachers

Once the special grant was approved by the ROC Ministry of Education, the MTC began to take actions in detailed curriculum

planning and selecting procedures.

### 2.1 Qualification of the Candidates

Potential, dynamic, and enthusiastic teachers who were under 40 years of age, were accepted for consideration. In addition to having at least two years' teaching experience of the Chinese language to foreign students at MTC, each of the candidates had to possess a BA degree to certify her/his academic status.

After a very careful screening procedure, 35 MTC teachers were selected to participate in the TCSL training project. All of them were also aware of the commitment that they had to learn to do all types of homework, in addition to writing research papers on TCSL. And upon the completion of the nine-month training project, they would be picked to teach Chinese as a second language in the US colleges and universities on the available basis.

### 2.2 Curriculum for the Training Program

In order to readily complement with the experienced TCSL teachers' professional needs, the following subjects were offered on the lecture type:

Theories of Teaching Chinese as a Second Language

Chinese Phonetics (focusing on the National Phonetic

Alphabet, e.g. ㄅ, ㄆ, ㄇ, ㄊ)

Mandarin Syntax (from the perspective of contemporary linguistic theories)

Sociolinguistics (with psycholinguistic theories partially included)

TCSL Material Adaptation and Development

Chinese Word Study (Etymology)

Guest Lectures and Practicum

This author was responsible for hiring expertise of the above courses to lecture to the trainees most of whom had never had any of the designated courses before. It was my belief then that the implementation of these subjects would definitely enhance these teachers' perception of foreign language acquisition theories through cross-linguistic and cross-cultural framework. And eventually they would be able to be equipped with the knowledge of foreign language teaching not only in the foreign countries but also on the native land as well. Also, it was my opinion then that this teacher training project would certainly upgrade the competence of MTC teachers to the maximum extent, and its impact would be predictable. Thus, for the guest lecturing, distinguished scholars in the field of TCSL were invited to share their innovative ideas with the in-service TCSL teachers.<sup>4</sup>

In the course of the training program, I played an active role not only as the chief coordinator for the overall program, but also as one of the lecturers on sociolinguistics and theories of TCSL. This practice is of vital importance in the Chinese cultural context. Direct involvement in the designated program by the chief administrator usually means that he cares, and as a result all the participants automatically pull their strains tightly. Consequently, the participants in the TCSL program were obliged to devote their time and energy wholeheartedly and cooperatively.

The participants attended the designated classes for the whole morning of each Saturday, four hours each. Meanwhile their original teaching responsibility continued during the weekdays.

### 3. Some Measurements of Achievement

As all the participants attended the training program only

four hours on each Saturday, they could readily apply what they learned from the professors' presentations to their own teaching activities designed for foreign students at the Center. A very distinct rise in morale in teaching and learning occurred on the part of the participating teachers. Like Rassias (1983:370) pointed out in his Dartmouth College experience: These teachers sharply aroused their students' interest in the Chinese language, along with the belief that knowledge in a foreign language makes one a better informed person. In other words, both the students and the participating teachers attained a high morale level that had never happened before. And in return, the achievement of these teachers had had a great impact on those other MTC teachers who did not attend the program for one reason or another.

Part of the achievements of the program could be reflected from the students' responses in general. The MTC students demonstrated higher morale in these teachers' classes. Certainly, it is the training that made the differences.

In addition, I personally observed that many of the teachers drastically changed their approaches to teaching right after the training program. It is predictable that their students directly benefited from them. And this was what I had envisioned long before 1984. My conviction was that teacher training was extremely important for cross-linguistic and cross-cultural learning.

Other measurements of the project can be observed by American universities becoming interested in hiring these trained teachers to teach Chinese on their campuses. As of October 1986, there are seven teachers employed to teach in the University of Massachusetts, Amherst, University of Illinois, Chicago, Duke University, William College, State University of New York,

Potsdam, and University of Wisconsin, Riverfalls. Two other teachers were hired to operate TCSL program in Japan and Korea.

I have also recently heard that some European universities have shown interest in hiring these trained teachers to teach there. Evidently, the success of this internationally oriented program has been overheard by many foreign academic institutions that are concerned about the improvement of TCSL in the higher learning institutions.

At this stage, we are in the process of considering operating another phase of the similar teacher training project to help teachers inside and outside the MTC. In this way, we can meet more international needs as well.

#### 4. Future Perspective of International Cooperation for TCSL

The TCSL teachers "exported" overseas and employed by American colleges and universities have been highly appreciated for undertaking teaching responsibilities successfully. These teachers are sent abroad subject to the approval of the ROC Ministry of Education on the cost-sharing basis. In other words, both the American colleges and ROC Ministry of Education bear partial responsibility of their salary and subsidies, such that these teachers from MTC entitle the position and monthly pay equivalent to those of assistant professors while they are in the United States.

According to our reports from the cooperating U.S. colleges and universities, the teachers coming out of the MTC training program have activated the motivation of learning Chinese as a second language in their campuses. Schools such as University of Massachusetts, Amherst and University of Wisconsin have had drastic increase of enrollment in Chinese language program

because of the dynamic performance of the MTC teachers who work hand in hand with their American counterparts.

There are more and more colleges and universities in America and Europe showing interest in hiring the MTC-trained teachers, following the examples of the aforementioned American colleges.

For the MTC itself, however, it benefits tremendously from this special in-service training project. Many of the teachers who did not participate in the training program have gradually adopted renewed innovative teaching strategies, exemplifying those who participated in the training project.

As the necessity of using Chinese as a medium for communication increases globally it can be envisioned that more and more qualified teachers who have received professional and academic training will become the "wanted" ones for teaching Chinese as a second language overseas. This prediction is justifiable according to the surveys of Huang (1985:553-54) and Ning (1983). One way to supplement this international need is to adopt more international cooperation projects such as the one experimented successfully at the Mandarin Training Center in 1984. Through the in-service TCSL teachers' re-training project, those potential teachers will be able to improve their teaching skills, and more international students will substantially benefit for academic purposes. Likewise, international and inter-personal harmony can be thus reinforced based on this MTC model of cooperative TCSL project which can eventually claim a great deal of cross-linguistic and cross-cultural significance.<sup>5</sup>

## NOTES

<sup>1</sup>This reference is taken from a feature report depicting English-speaking people teaching the English language in Tokyo, Japan. "...In some areas, American servicemen, businessmen, or housewives take on a night-class once or twice a week to supplement their incomes." Teaching English has become a booming business in Japan. This report was published in the Asian Magazine, July 17, 1983.

<sup>2</sup>The Mandarin Training Center of National Taiwan Normal University is a non-degree seeking, and non-profit making institution. It offers various courses at different levels, ranging from elementary to advanced. Flexibility of courses and materials has characterized the Center's program, with well-trained teachers provided. There are about 300 different kinds of materials offered for students to choose according to their own proficiency. This flexibility has been possible because of the small class size which has been divided into three categories: individual tutorial classes, 2-student classes, and 3-5 student classes. No classes have more than five students. Thus "individual attention" is one great concern at the Center.

<sup>3</sup>According to Huang (1985:553), Americans have been enthusiastic for Chinese study programs, including the learning of Chinese as a second language. Thus, Mortimer Graves, president of American Council of Learned Society helped establish the "Intensive Language Program" in 1941. Thereafter, more and more American higher learning institutions started Chinese teaching programs. By 1983, there were approximately 250 colleges and universities in the United States offering Chinese programs (Ning 1983).

<sup>4</sup>These scholars included linguists, and language center administrators such as Dr. James Dew, Director of Inter-University Program administered by Stanford University (Taipei), Dr. C. Kubler, Principal of American Institute in Taiwan's Chinese Language & Area Studies School, Taipei. Scholars in other fields were invited, too. Guest lectures have been implemented all year round.

<sup>5</sup>Another international cooperative program being carried on is the one between the Oriental Institute, the University of Oxford and the Mandarin Training Center, National Taiwan Normal University. Oxford sends its students to MTC after they have learned Chinese for a couple of years. Their renewed linguistic and cultural experiences on the native "turf" definitely beef up their proficiency of the Chinese language after three to four months language and culture learning. Professor Raymond S. Dawson of Oxford University and MTC's director have been working closely together to ensure the success of the unique international cooperative program.

## BIBLIOGRAPHY

- Highet, Gilbert. 1950. The Art of Teaching. New York: Vintage Books.
- Huang, Parker. 1985. "A Survey of Teaching Chinese as a Second Language in the United States in the past Forty Years." Processings: The First International Conference on Teaching Chinese as a Second Language, Taipei:555-65.
- Li, Chen-ching. 1985. "Cross-cultural Counseling and the Teaching of Chinese as a Second Language." Paper presented to the 1985 Annual Convention of the Chinese Language Teachers Association, Chicago, Nov. 16-18.
- Li, Chen-ching. 1986. "A Functional Approach to Teaching Chinese as a Second Language." The World of Chinese Language Journal 39:17-24.
- Ning, Cynthia. 1983. "Resources for Teaching Chinese as a Foreign Language: A Survey of American Colleges and Universities Distributed by National Resource Center for East Asian Studies." Center for Asian and Pacific Studies, University of Hawaii at Manoa.
- Rassias, John A. 1983. "New Dimensions in Language Training: The Dartmouth College Experiment." Methods That Works: A Smorgasbord of Ideas for Language Teachers. eds. John W. Oller, Jr. and Patricia A. Richard-Amato. Rowley, MA: Newbury House Publishers, Inc.
- Stevick, Earl W. 1980. Teaching Languages: A Way and Ways. Rowley, MA: Newbury House Publishers, Inc.

An MTC Case Study of International Cooperation for  
Teaching Chinese as a Second Language

Chen-ching Li

National Taiwan Normal University

ABSTRACT

With the steady increase of teaching programs of Chinese as a second language in the American colleges and universities, a consensus of recruiting quality and well trained native teachers of Chinese to teach on the foreign turf has become a new trend. To meet this vogue, the Mandarin Training Center of National Taiwan Normal University initiated an "In-service Teacher Re-training Program" in corporation with the ROC Ministry of Education and some American colleges and universities. This unprecedented TCSL teacher training project offered theoretical training to the experienced teachers who had been teaching Chinese as a second language in the Mandarin Training Center for years.

The nine-month training project (Mar. 1 - Dec. 22, 1984) has equipped these potential teachers with improved teaching strategies through the courses offered: TCSL theories, Chinese phonetics, Mandarin syntax, sociolinguistics, material adaptation and development, plus a series of guest lectures related to culture learning and cross-cultural communication.

The experimental in-service training program has boosted not only enthusiasm for teaching Chinese as a second language overseas, but also upgraded the quality of the MTC programs in large scale. Moreover, seven of these 35 trainees have already been hired to teach Chinese in American colleges and universities on the cost-sharing basis. Result of this project has motivated the MTC to plan the second stage of TCSL teacher training for teaching on the foreign turf.





Es bietet sich Ihnen bei uns eine Möglichkeit, China zu nähern:

1. die Bücher aus China in verschiedenen Bereichen wie z.B.: Wörterbücher, Lehrbücher, chinesische Sprache, Literatur, Kultur, Kunst, Geschichte und Archäologie, Wirtschaft und Politik, nationale Minderheiten, Reise in China, chinesische Medizin und Akupunktur, Weisheit sowie chin. WUSHU (Kampfkunst) usw..
2. chinesische vier Schätze der Studierstube: Reispapier, Pinsel, Tusche u. Tuschstein.
3. chinesische kunstgewerbliche Produkte, Musikkassetten, Schallplatten, Musikinstrument usw..
4. Originale traditionelle und moderne chinesische Tuschemalerei, Steinabreibungen und Schnitzerei.
5. Bei uns können Sie auch weitere Informationen über die Kurse für chinesische Sprache, Schattenboxen, Kalligraphie, Malerei, Übersetzung, Reise nach China usw. erhalten.

Aus unserem Gesamtverzeichnis für chinesische Bücher 1988 machen wir Sie auf einige Angebote aufmerksam:

- DE-HAN CIDIAN(SUOYINBEN) Deutsch-Chinesisches Wörterbuch (Verbesserte Auflage),  
德漢詞典(縮印本) Shanghai, 1987, 184x140mm, Leinen mit Schutzumschlag, DM 48,--
- DE-HAN CIDIAN ZHONGWEN SUOYIN Chinesischer Index für "Deutsch-Chinesisches Wörterbuch"  
德漢詞典中文索引 Shanghai, 1988, Leinen mit Schutzumschlag, DM 30,--
- XIN HAN - DE CIDIAN Das neue Chinesisch-Deutsche Wörterbuch, Hong Kong, 1986,  
新漢德詞典 1164 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag, 140x190mm, DM 55,--
- XIUZHEN DE-HAN(PINYIN)CIDIAN Deutsch-Chinesisches Handwörterbuch mit Pinyin-Umschrift,  
袖珍德漢(拼音)詞典 Hong Kong, 1983, 150x93mm, 245 Seiten, laminiert, DM 13,80
- DEGUOREN XUE HUAYU Lernen Sie Chinesisch (mit Kassetten), Hong Kong, 1979, 185x  
德國人學華語 130mm, 400 Seiten, DM 37,--
- CHUJI HANYU KEBEN Modern Chinese - A Beginning Course, Hong Kong. Es enthält in  
初級漢語課本 diesem Komplex 2 Viedios (je 120'), 2 Lehrbücher, 2 Übungs-  
hefte und 10 Kassetten. engl.-chin. DM 650,--
- CHANGYONG GOUCI ZIDIAN Wörterbuch für gebräuchliche chinesische Wortbildung, Beijing,  
常用構詞字典 1984, 185x100mm, 531 Seiten, gebunden, chin.. DM 11,70
- DE-YIN-HAN YIXUE CIHUI Deutsch-Englisch-Chinesisches Wörterbuch für Medizin, Shanghai,  
德英漢醫學詞匯 1984, 140x197mm, 881 Seiten, gebunden. DM 27,40
- HAN-YIN CIDIAN A Chinese English Dictionary, Beijing, 1980, 1986, 130x190mm,  
漢英詞典 976 Seiten, gebunden. DM 19,--
- YIN-HUA DA CIDIAN A New English Chinese Dictionary, (Second Revised Edition),  
英華大詞典 Beijing, 1984, 270x 200mm, 1613 Seiten, Leinen mit Schutzum-  
schlag. DM 61,50

Bitte das neueste Gesamtverzeichnis 1988 anfordern (1,--DM für Rückporto)!

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

## 编写基础汉语教材 迈出的新一步

北京语言学院语言教学研究所

任 远

直到八十年代初,北京语言学院基础汉语教学阶段所使用的教材,都是单本的、综合的、精读性的。这和多年来对基础汉语教学的认识及指导思想是相一致的:即这一阶段的主要任务,是使学生掌握汉语基本语法和一定数量的基本词汇,而掌握的方法是对课本提供的材料进行不厌其烦的反复操练。

近年来,随着一些国外语言教学理论的引进,随着新的教学经验的积累,人们也开始从交际和应用的角度去重新认识汉语教学的目的,从而引出了对基础汉语教学和教材编写的一系列改革设想。

1983年,北京语言学院承担基础汉语教学的单位,首先提出了分设课型,按不同课型编写专用系列教材的设计方案。经过酝酿、讨论以及几年的编写和教学实践,到现在为止,五套新教材——《科技汉语教程》、《中医汉语》、《医学汉语教程》、《初级汉语课本》、《现代汉语教程》,已基本上取代了原有通用的单本综合型教材。这五套新教材分别用于不同专业目的的学生对象,按不同课型分成不同的教本<sup>①</sup>。其中,《科技汉语教程》和《现代汉语

教程》具有较典型的代表性。

与传统的综合型教学相比较,系列教材在指导思想、编写原则、设计方式等许多方面,都展览了视域。从编出的教材成果以及据此进行的初步教学实践看,在基础汉语教学领域,这可以说是一次具有开拓意义的探索。

### 一、教材编写仅是语言教学总体中的一环

有的语言教学法专家,把“教什么”和“如何教”归结为语言教学两个最基本的问题<sup>②</sup>。这里,把对语言材料的选择和确定放在了第一位。许多语言教学工作者,也常常喜欢把教材比作“剧本”,把教师比作“导演”。这里也强调了教材在教学活动中特殊的重要地位。

教材的好坏对语言教学的成败,有时确实会起到关键的作用。以此来提醒编写人员把教材编好,无疑是正确的,有益的。但比喻毕竟不等于事实。实际上,对有既定目的的正规语言教学而言,教材编写仅仅是教学活动总体中的一环,它在相当程度上是受整个链条以及相关环节的限定与制约的。在这一点上,它不应该具有“剧本”那么大的独立性和决定性作用。北京语言学院编写和使用过的综合型教材,正是在独立性和决定性方面过了头,因而导致了教学的许多重要方面,不得不反过来受教材的制约。

编写教材的依据应该是教学大纲。大纲上对教学对象、教学期限、教学内容、教学要求以及课程设置、测试手段等都应有详细明确的规定。而过去,尽管我们也有教学大纲,但多半是以既定的现有教材为前提。即使教材有更新,其依据也往往是上届教材的缺点和不足。教学大纲中有关教学内容方面对语法和词汇的规定,也仅仅是“基本”、“基础”或一两个笼统的数字,没有多少实质的限定性。

系列教材的特点之一,是在编写观念上把过去颠倒了的关系又重新颠倒了过来。这几套教材都是在首先确定了教学总体设

计,确定了分科教学的课程设置,确定了对各科目言语能力的具体要求之后,才开始着手编写的。与过去尤为不同的是,着手编写前不仅仅有个基本语法点条目和大体顺序,而且根据需要,还分别整理出功能大纲、情景话题、科技汉语表达功能项目等的详细纲目<sup>③</sup>。有了这些,再加上划定的词汇和内容范围,然后才按照儿方面的规定关系,具体地“布局谋篇”。

由于把教材编写作为教学总体中的一环,由于摆脱了过去编写教材时那种局限地位,由于站得高,视野开阔,这就有可能在更宽广的背景上发现问题,有可能更准确地作出判断,从而对教材的各个部分进行有效的控制和调整。当然,就已经编出的教材成果而言,许多方面的关系处理还远不能算完美,编写前的资料准备也有不少欠缺<sup>④</sup>。但是这种对教材编写新的认识,新的做法,应该说是值得遵循的方向。

### 二、向教材的系列化、立体化迈出新的一步

综合型的教学是用一种课程设置一种课本培养学生听、说、读、写四种言语技能。它的长处在于教师可以根据学生接受、掌握的具体情况,随时变换、调整训练项目和训练手段,以便使学生达到统一的教学要求。但这种教学方式对学生的单项技能训练,特别是如何使学生达到规定的单项技能指标,则只能靠教师的经验和水平,从教材上说并不能提供有力的保证。

系列教材是根据不同的课型设置,按照不同技能训练的不同特点而编写的。纵向看各种课本有各自的独立性,横向间又有密切的内在联系,纵横形成一个完整的体系。分科教材一般以单项训练为主,同时兼顾其他技能。既然有明确的侧重点,这就为选择、确定不同的材料、不同的训练方式提供了有利条件,为达到教学大纲所规定的单项技能训练指标<sup>⑤</sup>,提供了材料方面的有效保证。

练习是语言教材中不可缺少的重要组成部分。过去的综合型

教材,在练习项目的安排上,总的看来是比较单薄的。1958年的《汉语教科书》,1971年的《基础汉语》,教材中所包括的练习项目数量很少,基本上是作为家庭作业,布置给学生要求课下完成的。1977年的《汉语课本》,特别是1980年的《基础汉语课本》,练习的数量和形式都较前丰富得多,这给了教师以一定的选择余地。但这些材料基本上也是综合性的,除少数项目外,一般没有区分出哪些是口头练习,哪些是笔头练习,哪些可用于听力或阅读训练,哪些应作为课外作业等明确的要求。

系列教材是不同的课型使用不同的课本,因此在练习项目的安排上便与综合型教材有显著的区别。例如《科技汉语教程》听说课本的练习中,有根据规定词语组织对话、用指定形式或词语完成对话、按照规定条件说明如何询问、祝贺或表示其他语言功能、回答问题、朗读等口头练习形式;听力课本中包括听后选择正确答案、听后判断、听后回答或复述、听后填空或计算、听后改错、听写或听后写等着重训练听力的练习项目;阅读课本则安排了读后回答问题、选择正确答案、判断正误、问题思考等着重训练阅读能力的项目。《现代汉语教程》的听力练习,则区分出听力速度训练、理解能力训练以及综合性听力训练。不同的言语能力,分别用不同的材料不同的方式进行训练,这就大大加强了言语训练的针对性和有效性。

过去编写综合型教材,视野仅限于课堂教学,编出的材料,只是教师、学生共用的一本文字教科书。71年以前的两套教本,甚至连插图都没有。77年、80年的两套,配了插图,但主要是课文主题画的性质,更多的是从书籍出版的美化角度着眼。系列教材打破了单一文字材料的格局,向材料的多样化、立体化迈进了一步。仅就插图而论,《科技汉语教程》从一开始就把这一形象化手段溶入文字材料之中,使其成为课本的有机组成部分。听说课本一、二册每课有三、四段情景对话。与每段对话相对应,都

有一幅线条简洁、表意明确、格调一致的插图。这幅图既可以帮助学生理解课文内容,又可以作复述练习时的提示(两本书101幅插图经放大复制,制成了整套课堂教学图片)。这样的图才可能起到更多的配合语言教学的作用。

除了插图,各系列教材听力课都包括一套按规定要求事先录制好的有声材料。《现代汉语教程》还把电视短剧,电视、电影片断以及文艺、新闻、天气预报等电台广播内容编入课本,使有声、有形的材料都成为教材整体的组成部分。

文字材料按不同用途作的分类,与以前的教材相比也大为丰富。系列教材分出了教师用书、学生用书;课堂用书、课外读物;练习材料、测试材料等。

尽管系列教材的文字材料,在科学性、完整性以及相互间的有机配合等方面,还有待完善;尽管声像材料部分还比较单薄;尽管教材对现代科学手段的应用考虑、安排得还比较少;但是,总的看来在教材的多样化、系列化、立体化方面,编者的想法更开阔了,思路更宽广了,这不能不说也是在教材编写观念上的一个进步。

### 三、吸取现代语言教学法理论营养,走综合各家之长的路子

实行分科教学和使用系列教材,是“基础汉语教学课型设计和教材编写的新尝试”<sup>⑥</sup>,是试图从宏观上对基础汉语教学进行改革的新探索。系列教材的立意,是在继承自身多年积累的教学经验的基础上,吸取现代语言学法的理论营养,针对汉语的特点以及不同的学生对象,开创出一条独具特色的、高效率的教学路子。

自1980年的《基础汉语课本》和1981年的《实用汉语课本》开始,我们的教材编者便开始注意了吸取不同语言学法的理论观点。前者是以句型结构为纲,句型替换是全书的主要组成部分;后者则在一定程度上吸收了功能法的长处,加强了交际功能及文

化背景等方面的材料。这两套教材也不是单打一，也讲几方面的结合。但这种综合是在一种基本倾向为主导的前提之下的综合，是体现在单本教材上的综合。

系列教材的编写是“使用结构和功能相结合的方法”<sup>⑦</sup>。与上述单本教材不同的是，这种综合不但体现在分科的单项教材中，更主要的是体现在各分项教材的总体上。每一种分项的或不同阶段的教材，都是以某种教学法倾向为主，结合其他。不同种类或不同阶段以不同教学法倾向为主导的单项教材，综合起来形成一个整体<sup>⑧</sup>。

除了在总体上贯穿几方面结合的编写指导思想之外，系列教材在一些具体问题的处理上，也注意吸取不同的理论观点。

系列教材一般分为三条线。而把哪一种课摆在打头，出现了不同的考虑和做法。《科技汉语教程》的编者认为，语言的本质是有声的，听说是一切语言活动的基础。从听说入手，把口语摆在第一位，是抓住了教学的主要矛盾，这符合人们习得第二语言的一般顺序和规律。因此应把听说课规定为打头课。《现代汉语教程》的编者则认为，教学对象是成年人，逻辑思维和理解能力强。汉字有区别于拼音文字的较大的特殊性，教学中如果充分发挥学生思维、认知能力强的优势，先从文字入手使他们接受语言知识，这更符合外国成年人学习汉语的规律。因此把读写课放在打头更为合适。两套书的编者所引证的理由以及由此而采取的做法虽不尽相同，而且最后的结论也都需要客观实践的验证，但他们都是力图从学生习得汉语的过程和规律上去寻求答案。就这方面讲，他们考虑问题的出发点倒是一致的。

传统的语言教学大都以语法为中心，认为掌握了语法，掌握了语言结构，即是掌握了某种语言。受这种观念的影响，旧的综合型的基础汉语教材，大都以语法结构为中心，其他方面则较少顾及。而系列教材除了语言结构，也注意了从语义和语用的角度

去丰富教材内容。例如：从一开始便注意增加汉语字词结构和构造的知识，通过一步步的归纳、总结，帮助学生逐步掌握汉语词汇的构造和应用规律；语音语调的练习贯穿始终，把语音停顿、读音轻重等也都列入教材内容；试图区分口语和书面语的不同，把不同的材料分别编入不同的课本，使用不同的训练方法；编选言语材料，除了顾及语言结构，还十分注意材料的语言环境、应用场合、实用程度以及是否真实自然，并且在有必要和可能的情况下，加进文化背景知识，以排除文化差异对学生掌握语言所可能造成的干扰等等。

由此可以看出，系列教材的编者打破了过去以主观经验作为唯一的教材编写依据的局限，向着吸取多种理论营养，综合各家之长的路子迈出了新的一步。

#### 四、材料选择上新的“质”、“量”观

过去单本综合型教材强调打基础。而这个“基础”主要是以经过多年实践而归纳总结出的对外汉语基本语法为核心，词汇主要是凭直观感觉的经验来决定取舍。至于课文内容，则以正规的课堂教学和学校生活为主。这是材料选择上对于“质”的要求。材料的“量”，根据历年教学经验，以学生每天以及整个学习阶段对新语言知识和内容的可接受程度为标尺。

系列教材的材料选择则较前放宽了视野，在“质”和“量”的标准上，提出了新的尺度。

首先，在规定材料“质”的方面，除了“基本语法”还同时考虑到语言交际和应用的规则。课文内容则从整个阶段出发做通盘安排。既包括学习和日常生活方面的内容，又考虑到社会交际，特别是学生将来学习专业时的迫切需要。

旧教材的一个通病，是开始阶段的课文内容较为单调、枯燥，总是想方设法树立一个循规蹈矩、埋头学习的典型形象，让学生奉为楷模。但不少学生对这样的“样板”往往并不怎么感兴趣。原

因是课文中的对话或内容,不够生动活泼,不大切合学生的思想实际,学生觉得没多大意思。要提高教材的趣味性,倒并不是单纯地追求逗乐,主要的是要使材料能够激发起学生的学习愿望和积极性。这就要求编者摸透学生的思想状况和心理状态,从学生的角度,而不仅仅是以编者或者教师的眼光去对待材料的可接受性与吸引力。系列教材注意到了这一点,因此在教材中力图增加吸引学生的成分:除了课文中的句子力求生动活泼,在内容上,或者增加学生最关心、最感兴趣的材料,或者增加题材的广泛性。就现有的教材成果看,选材的面与过去综合型教材相比,有了显著的变化<sup>⑥</sup>。

在“量”的控制上,系列教材一方面加大了词汇、课文的总量,另一方面,在对称之为“共核”的词汇和语法的重复方式上,与单本综合型教材也有区别。

在既定的时间内,学生对新的语言知识接受和掌握的限度究竟有多大,这仍是个值得研究的问题。以往总是根据经验,按照中等学生的水平来控制教材的量。但有一点可以肯定:如果教材内容对学生有吸引力,学生的主观能动性和积极性能够得到充分发挥,那么他们对教材的可接受量就会显著增多。就这个意义上说,教材的“质”和“量”有一种成正比性质的连带关系。另一方面,单项言语能力,特别是听力和阅读能力的训练,没有足够数量的材料,是很难达到速度、理解等训练指标的。

学习一门外语,要熟练掌握所学词语和语法结构,必须经过多次重复。这是个普遍性的规律。但是以什么样的方式重复,是单纯机械性的重复,还是分散在不同言语材料中的多次重复,其效果是不一样的。显然后者优于前者。系列教材对基本词汇和语法的重复方式,正是采取了分散的、多次出现于不同篇目中的办法。按照教材的设计,打头课课本中的新词语和语法点,必然会在接下来另外两条线的课本中重复出现。因为教材规定,后两种

课本基本不出新语法点,不同于打头课的生词,每课也控制在百分之三十左右。这样,作为“共核”的基本词汇和语法点,便可以有计划、有保证地在内容不同的篇目中得以重现。综合型单本教材中,那种只能靠新课里的旧词和旧语法点来重复以前的词语和语法点的办法,是很难做到有控制、有计划的。正是基于如上情况,系列教材的材料总量比之单本教材要大得多<sup>⑦</sup>。

纵观全局,系列教材在教学体制、教学指导思想的变革等方面,的确有新的立意,新的设想。但它毕竟又是一种“尝试”,一种探索。在语法结构方面,它没有,目前也不可能脱离旧教材的基础,而一些企图创新的设计、做法,也远没有达到定型、完善的地步。有些带根本性的问题,并没有真正解决。现仅列举几例:

1. 分科教学,从培养不同的言语技能需要通过不同的训练方法这一角度说,是有道理的。但是分科究竟怎样分?什么时候分?是否从一开始分就是最佳的选择呢?

听、说、读、写四项言语技能有区别,但四者之间又有内在的紧密联系。在各项技能训练上也有互相依赖、互相促进的关系。分科教学的着眼点在于强调四者的不同。但是,所谓四项言语技能,只有在学习者具备了一定的“言语能力”的时候,才有可能较为明显地区分出来。在学生还没有形成可以称之为“言语能力”的情况下,分科训练并不一定更为有利。

综合教学尽管有不少缺点,但是在开始入门的初级阶段,它可以根据学生的具体情况和需要,随时调整教学环节,给学生打下一个全面发展言语能力的基础。

能否设想,以综合型的教学开头,到一定阶段再实行分科教学。当然,这个“一定阶段”究竟应该多长,什么时候分最好,还需要进一步论证和探讨。

这样安排,就打乱了分科教学所依据的总体设计。综合阶段教学任务多,教师配合要求高,特别是“教学管理工作负担重”<sup>⑧</sup>

的问题,仍需要设法解决。但是从根本上说,教师和教学管理是  
否应该顺应科学的教学规律而不是相反呢?

2. 系列教材按照不同的课程设置分成三套课本,实行三条  
线并进的平行教学。按照编者的设计,教材横向间又有紧密的联  
系,每一课书都依照既定的次序,形成一个小的循环。纵向看确  
实是三条线,各自都有相对的独立性。但是三条线的分量却是极  
不平衡的。打头课分量最重,它不但负有侧重一两种技能训练的  
任务,而且还负责教授整套教材中绝大部分新的语言知识——全  
部语法点及占全书总词汇量百分之七十以上的生词。接下来的两  
种课,基本没有新语法点,不属于“共核”部分的新词,每课也不  
超过横向循环总词汇数的百分之三十。这种一头沉两头轻的事  
实,是与编者对分科教学理由的阐述和设想不完全吻合的。打头  
课仍然没有摆脱综合型教学那种负担过重的局面。而且这种安排  
也会给教学管理带来新的问题。例如,打头课一旦因故耽误一次,  
那么后边的两种课简直便无法进行。

要想解决这个矛盾,是否仍可采取以综合课的形式,培养到  
学生具有初步言语能力之后再实行分科。那样才能彻底贯彻分科  
教学的理论和原则,那样分成的三条线,才有可能分量接近均  
等的平行线。

3. 系列教材在“质”和“量”的选择和确定上,有新的见解,新  
的做法。从总体看,教材的量要大大超出综合型教材。但是从另  
一个角度说,在一定的时间之内,材料的量和学生掌握这些材料所  
能达到的熟练程度,有着连带关系。一般说,量过大,熟练程度  
就会受到影响。

教语言,几乎所有的教师都强调要打好基础。这里说的基础,  
除了包括一定数量的基本词汇和基本语法结构,主要的是指对这  
些基本材料的掌握和运用,要达到一定的正确和熟练程度。正是  
由于这个原因,传统的语言教材总是强调要“少而精”。

系列教材普遍“量”比较大。有的教本分类、解释过于繁琐;  
有的结合专业的内容占的比重过大,而如何使用这种材料进行言  
语训练,又缺少成熟的做法。这些都在一定程度上影响学生对核  
心语言知识的熟练运用和掌握。教学实践的初步结果,也从某种  
程度上反映出这一点。如果按照先综合后分科的设想,在入门时  
期划出一个教授核心语法、最基本词汇的阶段,以综合教学的办  
法,着重训练学生对基本材料掌握的熟练程度,在这之后,再用  
较大的材料量,实行分科训练。这样也许会对解决“量”和“熟练  
程度”之间的矛盾有所帮助。

系列教材从设计、编写到使用,不过刚刚二、三年的时间。  
这和有三十多年使用经验的综合型教材相比,当然会显出不少不  
成熟不完善的地方。但是新教材试图突破旧的教学体制,旧的教  
材编写观念,提出了新的立意,进行了大胆的尝试和探索,这种  
锐意进取的精神,是值得充分肯定的。而且从教学的初步实践看,  
特别在训练学生听力和阅读能力方面,取得了明显的效果。相信  
只要沿着不断改革的思路,抱着科学的不断修正缺点和不足的态度,  
坚持不懈地探索、实践下去,一定会在基础汉语教材编写方  
面,取得更加扎实的成绩。

## 附注

- ① 《科技汉语教程》用于理工专业的学生,分听说、阅读、听力三种课本;《中医  
汉语》用于中医专业的学生,分读写、说话、听力三种课本;《医学汉语教程》  
用于现代医学专业的学生,分读写、听说两种课本;《初级汉语课本》用于文史  
专业学生,分精读(语法)、听力、认读三种课本;《现代汉语教程》也用于文史  
专业学生,分读写、听力、说话三种课本。
- ② 路易·G·亚历山大:《语言教学法十讲》。
- ③ 《现代汉语教程》的功能意念大纲,包括语言功能6项89条,一般意念9项171  
条。《科技汉语教程》听说课本一、二册设计话题20个,编出情景对话57段;  
第四册包括科技汉语常用功能——意念项目20个。
- ④ 各套教材编写大纲中的词汇部分,都只规定了数字而没有包含具体词汇内容的

词表。《现代汉语教程》规定暂以北京语言学院1981年编写的《外国人实用汉语常用词表》(共2606个词)代替。

- ⑤《现代汉语教程》编写大纲,对一年级各类课型所应达到的教学要求规定如下:读写课能以每分钟150字的速度看懂不带新的语法现象和关键性生词的文章(看懂的标准是读后能正确地回答是非选择题);能以每分钟16个字的速度听写不带生词和新语法现象的短文;能运用学过的词汇和语法进行简单的口头表达,语法错误较少;能以基本正常的语速(每分钟不低于150字)朗读不带生词和新的语法现象的短文,语音、语调错误较少。听力课,要求在日常生活和一般的社会交际中能听懂不带关键性生词和新的语法现象的、语速正常的(每分钟180字左右)普通话。说话课,要求在语言学习、日常生活和一般的社会交际中能运用学过的词汇和语法进行比较流利的口头表达,语音、语调比较正确、自然,语法错误较少。

- ⑥、⑦ 吕必松:《基础汉语教学课型设计和教材编写的新尝试》,载《语言教学与研究》1985年4期。

- ⑧《现代汉语教程》“读写课本以结构为纲,情景、功能为辅”,“听力课本以情景为主线,结构和功能兼而有之”,“说话课本则以功能为纲,结构作为暗线与功能并存在情境之中”。《科技汉语教程》听说课本第一、二、三册“以情境为主,结构和功能为辅”,“第一、二册的语法结构是单句”,“话题是日常生活和学习生活方面的”,“第三册的语法结构主要是复句”,“话题是科学常识方面的”。第四册“以科技汉语的功能——意念项目为主,情景和结构为辅,使功能与情境、结构有机地融合在一起”。(引自李德津、樊平:“新编系列教材《现代汉语教程》的主要特点”,杜厚文:“《科技汉语教程》的编写原则和方法”)

- ⑨ 新旧教材课文内容比较表:

| 教材名称       | 课文篇数 |     | 课文内容 |    |    |      |     |    |                 |     |    |              |    |    |    |    |    |   |    |  |    |  |    |  |
|------------|------|-----|------|----|----|------|-----|----|-----------------|-----|----|--------------|----|----|----|----|----|---|----|--|----|--|----|--|
|            |      |     | 学习生活 |    |    | 日常交际 |     |    | 中国近代名人、地理、风俗、现状 |     |    | 中国历史故事、寓言、传说 |    |    | 其他 |    |    |   |    |  |    |  |    |  |
| 基础汉语课本(五册) | 84   |     | 25   |    |    | 23   |     |    | 19              |     |    | 15           |    |    | 2  |    |    |   |    |  |    |  |    |  |
| 现代汉语教程     | 593  |     |      |    |    |      | 101 |    |                 | 338 |    |              | 86 |    |    | 34 |    |   | 34 |  |    |  |    |  |
|            | 读写   |     | 听力   |    | 说话 |      | 读写  |    | 听力              |     | 说话 |              | 读写 |    | 听力 |    | 说话 |   | 读写 |  | 听力 |  | 说话 |  |
|            | 256  | 152 | 185  | 52 | 23 | 26   | 121 | 85 | 132             | 46  | 25 | 15           | 14 | 15 | 5  | 23 | 4  | 7 |    |  |    |  |    |  |

- 以上两种教材都是用于文史专业学生的。课文篇数不包括语音阶段课文及练习性短文。一课课文如果分成几篇,则以篇数计。课文内容只是粗略的分类。

- ⑩ 三套教材总量比较表:

| 教材名称         | 总词汇量            | 总汉字量              | 课文篇数          | 总页数                   |
|--------------|-----------------|-------------------|---------------|-----------------------|
| 基础汉语课本(1—4册) | 1600<br>(续编700) | 1054<br>(续编100左右) | 73<br>(续编11篇) | 1460<br>(包括续编, 32开铅印) |
| 科技汉语教程       | 3200            | 1500              | 431           | 2670<br>(32开铅印)       |
| 现代汉语教程       | 2500            | 1200              | 593           | 3300<br>(16开油印)       |

- 汉字练习本未计。

- ⑪ 见注⑥。

A step forward in the compilation of basic Chinese textbooks  
(abstract)

In the past 30 years when teaching elementary Chinese the Beijing Languages Institute had always used textbooks of a comprehensive nature. Now these textbooks have been replaced by new ones with sub-divisions and serialized. These new books are experiments both in new principle of compilation and programming.

1. The compilers realize that so far as the regular language teaching with a definite purpose is concerned, the textbook is but one of the key links and should not unduly interfere with the other aspects of language teaching.

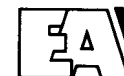
2. In addition to written texts different types of teaching materials have been incorporated, such as illustrations, photoes to be used in the classroom, tapes, video tapes, TV films etc.

3. Up-to-date language teaching methods and theories have been taken into consideration and selectively applied.

4. The contents of the texts are richer and livelier by including a wider selection of topics that would interest the learner. There is an increase in vocabulary and texts and much livelier and more efficient recurrence of previous words and grammar points in different series of teaching materials.

The new textbooks have proved successful in enhancing the learner's comprehension and reading proficiency but as is true of all experiments, there is room for improvement through further application.

Ren Yuan  
Language Teaching Research Centre  
Beijing Languages Institute



**East Asia Bonn**

**日・中・韓**

## **Textverarbeitung Fotosatz**

Chinesisch  
Japanisch  
Koreanisch

Konvertierung chinesischer Texte  
vom PC zum Fotosatz

### **East Asia Bonn**

Am Siepen 7  
5300 Bonn 1

☎ 0228/232056/57

Telefax 0228/235004

### **Büro München:**

Engschalkinger Str. 196  
8000 München 81

☎ 089/932096

Telefax 089/9302573



ZU DEN BEGRIFFEN VERBALASPEKT UND  
AKTIONSART IM MODERNEN CHINESISCH

WOLFGANG LIPPERT

Bereits seit dem Anfang dieses Jahrhunderts gibt es eine Diskussion über den Aspekt und die Aktionsart in den indogermanischen Sprachen, die in den letzten Jahrzehnten noch lebhafter geworden ist. Offenbar ist der Begriff Aktionsart bislang kaum auf das Chinesische angewandt worden; umso freigelegter geht man in der chinesischen Sprachwissenschaft jedoch mit dem Begriff des Aspekts um. So gibt es bei Zhao Yuanren den perfective aspect, ausgedrückt durch das Suffix -le 了<sup>1</sup>, den progressive aspect, gebildet mit Hilfe des Suffixes -zhe 着<sup>2</sup>, und den indefinite past aspect, gebildet mit dem Suffix -guo 过<sup>3</sup>, sowie den tentative aspect, der durch Reduplikation des Verbs entsteht<sup>4</sup>. In Mandarin Chinese von Charles N. Li und Sandra A. Thompson<sup>5</sup> findet man denselben Katalog von Aspekten, nur sind die Bezeichnungen zum Teil anders: -le bezeichnet den perfective aspect, -je den durative aspect, -guo den experiential aspect und die Reduplikation den delimitative aspect. Im Handbook on Chinese Language Structure von den Norwegern Henne, Rongen und Hansen tritt zu alledem noch der inchoative aspect, dessen Kennzeichen das Suffix -qilai 起来 ist<sup>6</sup>. Im Lehrbuch der chinesischen Sprache, 1959 an der Beijing-Universität verfaßt, tritt zum durativen Aspekt 持续貌, ausgedrückt durch -zhe, noch der progressive Aspekt ("Verlaufsform" 进行貌), der analytisch durch das Adverb zheng 正, das Funktionsverb zai 在 und/oder die Finalpartikel ne 呢 gebildet wird<sup>7</sup>. Ähnlich unterscheidet das Lehrbuch Elementary Chinese Reader einen continuous aspect 动作的持续 und einen progressive aspect 动作的进行<sup>8</sup>. In der sowjetischen linguistischen Literatur wird oft auch den resultativen Verben ein "resultativer Aspekt" zugeschrieben<sup>9</sup>.

Man könnte nun annehmen, es sei besonders dem Einfluß sowjetischer Sinologen zu verdanken, daß im Chinesischen so viele Erscheinungen beim Verb unter der Rubrik "Aspekt" verzeichnet werden, verfügt doch das Russische wie die anderen slawischen Sprachen über ein voll entwickeltes Aspektsystem. Dieser Annahme steht aber die Beobachtung entgegen, daß die Aspektlehre in der chinesischen Grammatik schon zu einer Zeit entwickelt wurde, als es in China noch kaum wissenschaftlichen Einfluß von seiten der Sowjetunion gab. Im zweiten Band der dreibändigen Grammatik von Lü Shuxiang Abriß der chinesischen Grammatik vom Jahre 1953, die erstmals 1941 - 1944 erschien, gibt es schon ein Kapitel über Aspekte<sup>10</sup>. Auch Wang Li (Wang Liaoyi) hat in den vierziger Jahren in seiner zweibändigen Grammatik Theorie der chinesischen Grammatik bereits über Aspekte geschrieben. Neben dem allgemeinen Aspekt 普通貌, der keine Kennzeichnung hat, führt er dort den durativen Aspekt 进行貌 (Suffix -zhe), den perfektiven Aspekt 完成貌 (Suffix -le), den "Aspekt der jüngsten Vergangenheit" 过去貌 (Suffix -laizhe), den "ingressiven Aspekt" 开始貌 (Suffix -qilai), den "Fortsetzungsaspekt" 继续貌 (Suffix -xiaqu) und den "einmaligen Aspekt" 短时貌 (Verbreduplikation) auf<sup>11</sup>. Die Geschichte der Behandlung des Verbalaspekts im Chinesischen reicht also schon weit in die vierziger Jahre zurück.

Der Begriff des Aspekts stammt aus der Slawistik. Was stellt das Aspektsystem in den slawischen Sprachen, z. B. im Russischen, dar? Im Russischen existieren bei den meisten Verben für dasselbe Lexem jeweils zwei unterschiedliche Wortformen, die perfektive und die imperfektive Aspektform, z. B. kupit' und pokupat' "kaufen". Nach den Forschungen Helmut Nespitals gibt es ein ähnliches System auch in den neuindischen Sprachen<sup>12</sup>.

Allerdings besteht die Aspektopposition perfektiv - imperfektiv im Russischen nur bei der Gruppe der terminativen Verben<sup>13</sup>. Wir müssen uns hier kurz mit diesem Begriff auseinandersetzen, da er nicht nur für indogermanische Sprachen, sondern auch für Sprachen anderer Familien, wie z. B. für das Türkische und - was uns besonders interessiert - für das Chinesische bedeutsam ist. In vielen Sprachen gibt es bei den Verben eine grundlegende

Zweiteilung ihrer Einzelbedeutungen: das von manchen Verben bezeichnete Geschehen bewegt sich auf einen finalen Grenzpunkt, auf einen Endpunkt oder ein Ziel zu wie z. B. bei den Verben "töten" und "sterben" oder "erwachen", "aufstehen" usw. Man spricht hier von einer terminativen Aktionsart. Andererseits gibt es viele Verben, die einen Zustand, wie "sitzen", "stehen", "liegen", oder Vorgänge, wie "laufen", "wehen", "strahlen", "fließen" bezeichnen, die also ein Kontinuum ohne Grenzpunkt anzeigen.

Im Russischen verfügen also die terminativen Verben (von wenigen Ausnahmen abgesehen) über binäre Wortformen für den perfektiven und imperfektiven Aspekt. Die perfektive Aspektform drückt aus, daß das verbale Geschehen, das bereits in seiner lexikalischen Bedeutung einen finalen Grenzpunkt besitzt, diesen Grenzpunkt auch erreicht. Daraus folgt, daß die perfektiven Aspektformen niemals eine Handlung im Verlauf ihrer Ausführung während eines bestimmten Zeitpunktes oder eines bestimmten Zeitraumes darstellen können, d. h. daß diese Aspektformen niemals als prozendent Zeitformen (prozendentes Präsens, Imperfekt oder Futur) auftreten können. Demgegenüber können die imperfektiven Verbformen des Russischen die bezeichneten Handlungen als nicht-abgeschlossene, prozendent, wiedergeben. In diesen Fällen erreicht die betreffende Handlung ihren Grenzpunkt nicht.

Wie verhalten sich nun die aterminativen Verben im Russischen? Diese Verben wie *sidet* "sitzen", *lezat* "liegen" oder *byt* "sein" können, da in ihrer lexikalischen Bedeutung kein finaler Grenzpunkt enthalten ist, nicht perfektiviert werden. Im Russischen weisen sie keine perfektiven Gegenstücke auf. Sie werden in der Slawistik als Imperfektiva tantum bezeichnet<sup>14</sup>.

Das wesentliche Merkmal des Aspekts im Russischen ist also die Opposition von perfektiven und imperfektiven Verbformen ein und desselben Lexems. Gibt es etwas Derartiges auch im Chinesischen? In den meisten Darstellungen der Aspektformen des Chinesischen findet sich nichts von einer solchen Gegenüberstellung. Beachtenswert ist jedoch der Ansatz des sowjetischen Sinologen V.M. Solncev, den dieser schon in den fünfziger Jahren entwickelte und der das chinesische Aspektsystem immerhin in die Nähe des Russischen

rückt. In seiner Grammatik Umriss der modernen chinesischen Sprache schreibt er dem Chinesischen vier Aspektformen zu, von denen drei mit Hilfe der Suffixe -le, -guo und -zhe gebildet werden<sup>15</sup>. Er geht von folgenden Beispielen aus (S. 66):

1. Verb ohne Suffix. 你吃什么; 我吃西瓜 "Was ißt du? Ich esse eine Zuckermelone".
2. Verb mit Suffix -le: 你吃了西瓜以后 去洗一洗手 "Wenn du die Melone gegessen hast, wasche dir die Hände!": perfektiver Aspekt.
3. Verb mit Suffix -guo: 从前你吃过西瓜没有 "Hast du schon mal Zuckermelone gegessen?": imperfektiv-iterativer Aspekt.
4. Verb mit Suffix -zhe: 他吃着西瓜说 "Indem er die Melone aß, sagte er...": durativer Aspekt.

Wir erhalten damit drei Aspektformen, die durch Suffixe gekennzeichnet sind, nämlich *chile*, *chiguo* und *chizhe*. Aber auch die nichtsuffixierte Form *chi* gehört nach Solncev zum Aspektsystem. Solncev nennt sie die Form mit der Nullkennzeichnung. Durch sie wird der "imperfektive Aspekt" bezeichnet. Durch den Kunstgriff, der Nullform des Verbs, d. h. dem Verb mit dem Suffix Null, eine Aspektbedeutung zuzuschreiben, erhält Solncev ein System von Aspektformen und eine Opposition von perfektivem und imperfektivem Aspekt, ähnlich wie im Russischen.

Hier tritt nun ein schwerwiegendes theoretisches Problem auf: ist die Funktionsweise formbildender Elemente im Chinesischen dieselbe wie in den indogermanischen Sprachen? Im Deutschen z.B. hat die Verwendung von grammatischen Affixen eine doppelte Bedeutung, wobei das Fehlen eines Affixes ebenso bedeutungsvoll ist wie sein Auftreten. Wenn ein deutsches Substantiv ein Pluralsuffix annehmen kann, wie z. B. Blumen, dann bezeichnet es immer den Plural, wenn es mit dem Suffix auftritt, und immer den Singular, wenn es ohne das Suffix erscheint. Das Suffix signalisiert also 1. das Vorhandensein einer grammatischen Einzelkategorie und 2. das Vorhandensein eines Oppositionsgliedes dieser Kategorie, auch wenn ein Suffix fehlt. Wenn eine Wortart (die allgemeine grammatische Kategorie) über eine bestimmte Einzelkategorie verfügt wie z. B. das Nomen über den Numerus, dann muß es immer,

gleichviel ob es in seiner Nullform erscheint oder in einer Form mit Affix, mit dieser grammatischen Bedeutung, also z. B. des Numerus, ausgestattet sein. Die Einzelkategorie ist bei einer bestimmten Wortart obligatorisch. Für die indogermanischen Sprachen gilt demnach, daß eine grammatische Einzelkategorie durch mindestens zwei unterschiedliche morphologische Glieder gekennzeichnet sein muß, die in korrelativen Oppositionsbeziehungen zueinander stehen. In diesem Sinn ist der Aspekt im Russischen eine voll entwickelte grammatische Kategorie des Verbs. Wenn es richtig ist, daß die Nullform des Verbs im Chinesischen mit der grammatischen Bedeutung des imperfektiven Aspekts ausgestattet ist, dann könnten wir auch im Chinesischen von einer grammatischen Kategorie des Aspekts wie in den slawischen Sprachen sprechen.

Der Angelpunkt des ganzen Systems ist also die Nullform. Wir alle wissen aus der Praxis der chinesischen Sprache, daß die Nullform des Verbs auch oft dort auftritt, wo wir andere Formen erwarten würden. Die durch Suffix ausgedrückten Formen erscheinen keineswegs mit der zwingenden Notwendigkeit immer in bestimmten Situationen, in denen wir sie erwarten würden, sie fungieren fakultativ. Hinzu kommt noch, daß die sog. "Aspektsuffixe" -le und -qilai auch bei Adjektiven oder intransitiven Qualitätsverben, wie man sie auch nennt, auftreten, wo sie die Idee des Werdens, des Erscheinens einer Eigenschaft ausdrücken (duoqilai 多起来 "wurde mehr"), also keine Aspektbedeutungen haben. Aus diesen Überlegungen folgert der sowjetische Sinologe Roždestvenskij, daß die Nullform keine Form ist, die eine grammatische Einzelkategorie bezeichnet, und daß die grammatischen Einzelkategorien im Chinesischen etwas anderes darstellen als in den indoeuropäischen Sprachen, daß sie *b e g l e i t e n d e* Kategorien sind<sup>16</sup>. Damit kommt Roždestvenskij zu derselben Schlußfolgerung, zu der vor ihm schon Dragunov gekommen war, daß nämlich das Verbmorphem nichts weiter darstellt als die "einfache Benennung einer Handlung und daß es "keinerlei Hinweise auf Zeit, Genus, Aspekt enthält und keinen finiten Charakter hat".

Auch Roždestvenskij's Begriff der "begleitenden Kategorie" hilft uns nicht viel weiter. Wir müssen die Tatsache zur Kenntnis nehmen, daß der Aspekt als grammatische Kategorie im Chinesischen nicht existiert.

Aktionsart. Im weiteren soll der Begriff Aktionsart, angewendet auf das Chinesische, untersucht werden. Im Gegensatz zur morphologisch-grammatischen Kategorie des Aspekts handelt es sich bei der Aktionsart in den indogermanischen Sprachen wie im Chinesischen um eine lexikalisch-semantische Kategorie. In den Aktionsarten sind die Verben nach semantischen Kriterien gegliedert. Im Chinesischen finden wir wie in den indogermanischen Sprachen vor allem dieselbe grundlegende Zweiteilung der Verben hinsichtlich der Präsenz oder des Fehlens eines Grenzpunktes, Wendepunktes, über den hinaus die Handlung nicht fortschreiten kann. Das Verb kai 开 "öffnen" gibt eine Handlung wieder, die auf ein Ziel gerichtet ist. Wenn z. B. eine Tür geöffnet ist, kann man sie nicht länger öffnen. Solche Verben, die ein auf einen Endpunkt, einen Terminus, zulaufendes Geschehen ausdrücken, heißen, wie bereits bemerkt, *t e r m i n a t i v e* Verben; zu ihnen gehören 送 "schenken", 偷 "stehlen", 放 "hinlegen, hinstellen", 点 "anzünden", 扔 "werfen", 来 "kommen" und viele andere.

Die *a t e r m i n a t i v e n* Verben hingegen bezeichnen Geschehen, in denen die Vorstellung eines Grenzpunktes nicht enthalten ist. Die hier bezeichneten Geschehen können theoretisch endlos weiterlaufen. Beispiele sind 做 "machen", 打 "schlagen", 学 "lernen", 看 "schauen", 听 "hören", 笑 "lachen", 走 "gehen" (ohne bestimmte Richtung), 吃 "essen", 烧 "brennen" u.a. Auf die Unterschiede von terminativen und aterminativen Verben im Chinesischen hat schon Jachontov aufmerksam gemacht<sup>18</sup>.

Eine wichtige Untergruppe der terminativen Verben sind die resultativen Verben, wie 看见 "erblicken", 记住 "sich merken", 找着 "finden", 拿去 "hinbringen", 爬上来 "heraufgeklettert kommen". Diese Gruppe von Verben ist in der Literatur vielfach beschrieben. Zhao Yuanren nennt sie "Verb-Complement Compounds"<sup>19</sup>. Die Auffassung darüber, ob diese Komplexe Wörter oder Wortverbindungen darstellen, ist immer noch geteilt. Zhao Yuanren charakterisiert sie als "transient words"<sup>20</sup>. Im Lehrbuch Elementary Chinese Readers heißt es jedoch: "Sometimes a complement of result may be very closely integrated with the predicative verb to form a verb-complement construction which

looks like a word"<sup>21</sup>. Die Autoren betrachten sie also als Wortverbindung. In der vorliegenden Arbeit wird die Ansicht vertreten, daß sie Wörter sind, allerdings eben zusammengesetzte Wörter, Komposita. Und damit sind die resultativen Verben schon formal als eine besondere Aktionsart gekennzeichnet. Bei diesen Verben, deren erste Komponente übrigens durch ein aterminatives Verb gebildet sein kann, z. B. kanjian "erblicken", chidiao 吃掉 "hinunterschlingen", wird nicht einfach die Handlung als solche bezeichnet, sondern ein bestimmter Grenzpunkt bei der Ausführung der Handlung - gewöhnlich der Moment, in dem durch die Handlung ein bestimmtes Resultat erreicht wird. Auf jeden Fall handelt es sich bei den resultativen Verben um keine grammatische Erscheinung, also um keine Aspektform, wie sowjetische Linguisten behaupten, sondern um ein lexikalisch-semantisches Phänomen, um ein Problem der Wortbildung.

Eine Sonderform solcher zusammengesetzter Verben sind die mit den Modifikatoren -qilai und -xiaqu, die an aterminative Verben angefügt werden. Sie bezeichnen nicht das Erreichen eines Resultats, sondern den Anfang (哭起来 "anfangen zu weinen") bzw. die Fortsetzung einer Handlung (唱下去 "weitersingen"). Wenn in einzelnen Grammatiken, wie ich schon sagte, vom inchoativen Aspekt oder vom Fortsetzungsaspekt gesprochen wird, so sollte deutlich sein, daß es sich auch hier nicht um Aspektformen, sondern Aktionsarten, die inchoative oder ingressive Aktionsart bzw. die Aktionsart der Fortsetzung handelt, die in der Linguistik schon oft beschrieben worden sind.

Es gibt nun bestimmte Zusammenhänge zwischen Aktionsart und einigen morphologisch-syntaktischen Erscheinungen im Chinesischen. Terminative Verben im allgemeinen und die resultativen Verben im besonderen können nicht auf die Frage antworten 你在干什么 "Was machst du?", d. h. kein Geschehen bezeichnen, das zu einem bestimmten Zeitpunkt andauert. Daher enthalten solche Verben gewöhnlich die Bedeutung der Absicht in der nahen Zukunft, wenn nicht lexikalische Mittel auf eine andere Zeit hinweisen: 他落下你, 给你添上 "Er hat dich /in der Liste / ausgelassen, ich werde dich draufsetzen" (Zhou Libo). 我就来 "Ich komme gleich". Resultative Verben verbinden sich weiterhin gern mit dem perfektiven -le (kanjianle "er hat erblickt").

Bei der Suffigierung terminativer bzw. aterminativer Verben durch das perfektive -le sind Unterschiede in der Bedeutung festzustellen. Bei terminativen Verben drückt -le einfach Vollendung aus, und mit diesen Verben verbindet es sich am häufigsten, z. B. 他把车卖了 "Er verkaufte den Wagen".

Bei aterminativen Verben bewirkt -le die Bedeutungsschattierung des Erreichens eines Resultats: 后来想了个办法 "Dann dachte ich mir einen Ausweg aus der Situation aus". Wenn ein Komplement der Zeitdauer vorhanden ist, dann wird -le fast ausschließlich an aterminative Verben angefügt: 吃了饭----直直睡了一后晌 "Nach dem Essen ... schlief ich ununterbrochen den ganzen Nachmittag lang" (Zhao Shuli).

Wir verstehen jetzt auch, warum terminative Verben kaum ein Komplement der Zeitdauer nach sich haben können. Sie sind schließlich noch durch eine Besonderheit gekennzeichnet: Sie bilden selten die Verdoppelungsform, die ja eine Handlung bezeichnet, die kurze Zeit andauert und nicht auf einen Grenzpunkt zuläuft. Resultative Verben bilden nie die Reduplikationsform.

Die aterminativen Verben zeigen deutlich anderes Verhalten als die terminativen: Sie bilden sehr leicht Formen, in der die Handlung als prozedentes Geschehen in einem gegebenem Moment dargestellt wird, sowie die Reduplikationsform mit der Bedeutung der Kurzzeitigkeit. Sie verbinden sich mit Komplementen der Zeitdauer und bilden Komposita mit den Modifikatoren, die den Anfang (-qilai) oder die Fortsetzung der Handlung (-xiaqu) sowie auch die Beendigung der Handlung (-wan) angeben.

Unsere Überlegungen haben uns zu der Schlußfolgerung geführt, daß es im Chinesischen die grammatische Kategorie Aspekt nicht gibt. Eine Opposition von perfektiv und imperfektiv beim chinesischen Verb läßt sich nicht feststellen, da das Verb ohne Suffix keine grammatische Einzelkategorie anzeigt, also auch keine Aspektbedeutung hat. Es scheint aber nützlich, auch beim chinesischen Verb den Begriff der Aktionsart, der auf der lexikalisch-semantischen Ebene liegt, zu gebrauchen, da das Verhalten vieler Verben hieraus erklärbar wird. Manche Formen, die in der sinologischen Literatur als "Aspekt" beschrieben werden, gehören in Wirklichkeit in den Bereich der Aktionsart.

## Anmerkungen

- 1) Chao, Yuen Ren. 1968. A Grammar of Spoken Chinese. Berkeley and Los Angeles, S. 246
- 2) Ibd., S. 248
- 3) Ibd., S. 251
- 4) Ibd., S. 204
- 5) Li, Charles N. and Thompson, Sandra A. 1981. Mandarin Chinese. A Functional Reference Grammar. Berkeley, Los Angeles, London
- 6) Henne, Henry; Rongen, Ole Bjørn; Hansen, Lars Jul. 1977. A Handbook on Chinese Language Structure. Oslo, Bergen, Tromsø, S. 131
- 7) Sonderabteilung für chinesischen Sprachunterricht für ausländische Studenten an der Peking-Universität. 1959. Lehrbuch der chinesischen Sprache, Bd. II, Beijing, S. 418 bzw. 408
- 8) Beijing yuyan xueyuan. 1980. Elementary Chinese Readers. Beijing, Bd. II, S. 224 - 225
- 9) Jachontov, S.J., 1957. Kategorija glagola v kitajskom jazyke. Leningrad, S. 91 ff., S. a. Isaenko, B., Korotkov, N., Sovetov-Cen, I. 1954. Učebnik kitajskogo jazyka. Moskau, S. 377
- 10) Lü Shuxiang 吕叔湘 1953 (Erstausgabe 1941 - 1944). Zhongguo wenfa yaolue 中国文法要略 Shanghai, Bd. II, S. 158 ff.
- 11) S. dazu: Wang Liaoyi 王了一. 1982. Hanyu yufa gangyao 汉语语法纲要 Shanghai, S. 96, Fußnote 12. Wang Lis zweibändige Grammatik Zhongguo yufa lilun 中国语法理论 erschien 1944 - 1947.
- 12) Nespital, Helmut. 1983. "Verbbedeutung und Aspekt aus sprachvergleichender Sicht". In: Sprachwissenschaft, Bd. 8, Heft 4, S. 358
- 13) Ibd., S. 367 f.
- 14) Ibd., S. 369 f.
- 15) Solncev, V. M. 1957. Očerki po sovremennomu kitajskomu jazyku. Moskau, S. 66 ff.
- 16) Roždestvenkij, J.V. 1958. Ponjatije formy slova v istorii grammatiki kitajskogo jazyka (Der Begriff der Wortform in der Geschichte der Grammatik der modernen chinesischen Sprache). Moskau 1958, S. 132
- 17) Dragunov, A.A. 1960. Untersuchungen zur Grammatik der modernen chinesischen Sprache. Berlin, S. 120 bzw. 129
- 18) Jachontov, op. cit., S. 81 f.
- 19) Chao, Yuen Ren, op. cit., S. 435
- 20) Elementary Chinese Readers, Bd. II, S. 126

## 摘要

汉语里动词“体”和动作方式的概念  
李伯

几乎所有的汉语语法书都说，汉语在动词上有不同的“体”，“体”是一个形态语法的范畴。斯拉夫语有完全发达的动词“体”的体系。比如俄文，大部分的动词都出现在完成体和未完成体这两种形式上。

我提出的报告是研究汉语在什么情况下可以把“体”当作语法的范畴来谈。这里，动词的“零”形式是很重要的。因为汉语的“零”形式不是表明一个语法的特殊范畴的形式，所以我认为汉语是没有“体”的语法范畴的。

动作的方式是词汇语义学的范畴，这一点汉语和印欧语系的语言都有。主要的组是表示动作有界限和表示动作没有界限的动词。表示动作有结果的动词有一个特殊的构词法来表明，在汉语里也是很重要的。最后是研究动作方式和一些语法现象之间的关系。

Manuskripte für CHUN müssen aus Zeit-, Personal- und Kostengründen von den Autoren reproof, d.h. fehlerfrei und unter genauer Beachtung der Manuskriptanweisung abgefaßt werden. Diese ist auf Anfrage bei der Redaktion erhältlich. Manuskripte, die nicht diesen Anforderungen entsprechen, können nicht in CHUN veröffentlicht werden.

Zur größeren Sicherheit und wegen eventueller Korrekturen wird zunächst die Einsendung einer Fotokopie des Manuskripts empfohlen. Für unaufgefordert eingesandte Originale können wir keine Haftung übernehmen. Wir bitten um Verständnis.

Die Redaktion

## DER ASPEKT

HORST KURHOFFER

### 1. Begriffsabgrenzung

#### a. Aspekt

Der Begriff *Aspekt* ist eine Übernahme des französischen Terminus *aspect*, welcher seinerseits eine Lehnübersetzung des russischen Wortes *vid* darstellt. *vid* bedeutet *Sichtweise, Anblick* und ist unverwandt mit lat. *videre*.

Historisch gesehen wurde der Begriff *Aspekt* zunächst verwandt, um die grundlegende Dichotomie *perfektiv : imperfektiv* in der russischen und den anderen slawischen Sprachen zu beschreiben, dann aber auch auf andere Sprachen, die aspektuale Eigenschaften aufweisen, übertragen.

Unter Aspekt versteht man heutzutage ein Instrument, mit dessen Hilfe die subjektive Einstellung oder Perspektive der Sprechenden Person zu einem Geschehen ausgedrückt wird. Die sprachliche Umsetzung des Aspektes erfolgt in den flektierenden Sprachen mittels durchparadigmatisierter, morphologischer Veränderungen am Verb, z.B. durch Präfigierung oder Suffigierung, in der chinesischen Sprache durch verbale Suffixe, die zur Markierung grammatischer Funktionen dienen.

Der Aspekt ist somit eine *grammatische* Kategorie des Verbs, eine Gruppe linguistischer Einheiten also, die durch bestimmte, formal-grammatisch gekennzeichnete Eigenschaften konstituiert wird. Diese Kategorie ist – unter einzelsprachlich verschiedenen Bedingungen – eng mit den Kategorien Tempus und Aktionsart verflochten ist.

#### b. Aktionsart

Die Aktionsart ist eine *semantische* – bisweilen auch als *semantisch-lexikalische* bezeichnete – Kategorie, mittels derer die besondere Art und Weise, wie das durch ein Verb beschriebene Geschehen oder Sein objektiv abläuft,

ausgedrückt wird.<sup>1</sup> So unterscheidet man im Deutschen, welches eine Aktionsartsprache ist, *perfektive* bzw. *terminative* Verben, die ein zeitlich begrenztes Geschehen wiedergeben, z.B. *platzen* oder *verblühen*, von *imperfektiven* oder *durativen* Verben, die für ein zeitlich nicht begrenztes Geschehen stehen, z.B. *wohnen* oder *blühen*. Des besseren Verständnisses wegen sei erwähnt, daß sich die perfektiven Verben gliedern in a) *ingressive* bzw. *inchoative*, die den Beginn eines Geschehens ausdrücken, z.B. *aufbrechen* oder *erblühen*, in b) *egressive* oder *resultative* Verben, die das Ende anzeigen: *sterben* oder *aufprallen*. Darüber hinaus kann die Aktionsart auch durch andere Sprachmittel in Verbindung mit Verben ausgedrückt werden, z.B. *er trinkt ständig*.

#### c. Aspekt und Aktionsart

In vielen Fällen erfolgt auch heute noch keine scharfe Trennung zwischen den Begriffen *Aspekt* und *Aktionsart*, obwohl sie dringend geboten ist, um beurteilen zu können, über welche Ausdrucksmittel eine Sprache verfügt.

So spricht Sung Chang-lien (1984:36) davon, daß "das Tempus im Deutschen zwei meist klar unterscheidbare, aber eng miteinander verbundene zeitliche Begriffe, nämlich die Zeit und den Aspekt der Handlung" umfasse, doch ist diese Feststellung schlichtweg falsch, denn er vermag grammatische von semantischer Kategorie nicht zu unterscheiden. Damit werden auch seine, dieser Aussage folgenden Äußerungen, was Aspekt im Deutschen sei, und wodurch er sich von demjenigen im Chinesischen unterscheide, falsch und erhellend nichts, im Gegenteil, sie vernebeln die Nomenklatur.<sup>2</sup> Gerade in diesem Zusammenhang weist Lewandowski (1979:66ff, Stichwort *Aspekt*) darauf hin, daß in der nichtslawischen Fachliteratur Tempus, Aktionsart und Aspekt nicht selten eine diffuse Einheit bildeten.

<sup>1</sup>Ducrot und Todorov (1984:311) nennen die Aktionsart, auf die sie mit dem deutschen Terminus (!) hinweisen, auch *objective aspect* in Abgrenzung zum *subjective aspect*, der allgemein als Aspekt bezeichnet wird. In ihrem Werk (304ff) geben sie einen schönen, bisweilen auch historischen Überblick über *time and modality in language*.

<sup>2</sup>Auch Eisenberg (1986:117) spricht wie Sung davon, daß der *Aspekt* im Deutschen vorkomme, und ordnet Aspekt und Aktionsart der semantischen Kategorie zu: "Der Aspekt betrifft eine semantische Klassifikation von Verbformen, die Aktionsart eine semantische Gliederung von Verbparadigmen (...)".

Auch in der chinesischen Fachliteratur wird zuweilen, zumindest was die Nomenklatur anbelangt, nicht eindeutig zwischen Aspekt, Tempus und Aktionsart unterschieden. So bezeichnen Deng Funan u.a. (1983:71ff) die von ihnen behandelten Aspektpartikeln als Tempuspartikeln *shitai zhuci* 时态助词, Liu Yuehua, Pan Wenyu und Gu Wei (1983:209ff) die von ihnen behandelten Aspektpartikeln als Aktionsartpartikeln (=Handlungsverlaufsartikeln) *dongtai zhuci* 动态助词. Qian Wencai (1985:72ff) spricht durchgängig von Aktionsarten im Chinesischen und Deutschen, nimmt also eine begriffliche Gegenposition zu Sung Chang-lien (1984:63ff) ein, welcher letzterer durchgängig von Aspekt im Chinesischen und Deutschen spricht. Immerhin wissen beide zwischen Tempus und den Begriffen Aktionsart bzw. Aspekt zu unterscheiden.

Zwei Beispiele aus geläufigen Sprachen sollen den Aspekt verdeutlichen. Hartmann und Stork (1984:20f, Stichwort ASPECT)<sup>3</sup> stellen in der englischen Sprache - gleich der deutschen dem Wesen nach eine Aktionsartsprache - Ansätze des Aspektes fest, und zwar in der Form des *Perfect Aspect*, Beispiele: *I have read the newspaper, I had read the newspaper* und *I will have read the newspaper*, zum anderen in der Form *Progressive* oder *Continuous Aspect*, Beispiele: *I am reading the newspaper, I was reading the newspaper*, und *I will be reading the newspaper*. Auch im Deutschen, dies ist das zweite Beispiel, findet sich ein rudimentärer durativer Aspekt ("Verlaufsform"), allerdings bleibt er nur auf die Umgangssprache beschränkt: *Das Kind ist am Schreiben*.

## 2. Der Aspekt im Chinesischen

### a. Sprachliche Vermittlung des Aspektes und deren Darstellung

Mangels einer Flexion bedient sich das Chinesische verschiedener Partikeln *zhuci* 助词, um die grammatischen Beziehungen, und damit dann die semantischen, in einer Äußerung herzustellen. Diese Partikeln gehören zur großen Gruppe der Funktionswörter *xuci* 虚词<sup>4</sup> oder *empty morphemes*, wie

<sup>3</sup>Zum Vergleich, aber auch für die nachfolgende Behandlung des Aspektes im Chinesischen wurde die chinesische Übersetzung des Werkes von Hartmann und Stork herangezogen. Bibliographische Einzelheiten siehe Literaturverzeichnis.

<sup>4</sup>Bisweilen trifft man immer noch für *xuci* auf die Übersetzung *Leerwörter*. Sie ist irreführend, da diese Wörter nur in Hinblick auf eine konkrete Bedeu-

Chao (?1981:195) sie nennt.

Als eine Gruppe dieser Partikeln<sup>5</sup> sind die Suffixe anzusehen, mit denen lt. Definition die Umsetzung des Aspektes im Chinesischen erfolgt. Dieser Aspektsuffixe bedienen sich die Verben, um im *Zusammenwirken* mit dem Verb den Aspekt auszudrücken.

Unter den Grammatikern, chinesischen wie nichtchinesischen, besteht über das Vorhandensein von Partikeln Meinungseinheit, doch darüber, welche Partikeln - und ob überhaupt - als Aspektpartikeln anzusehen sind, nicht.

Schaut man sich zeitgenössische, auf Chinesisch verfaßte Grammatiken an, vgl. z.B. Liu Yuehua, Pan Wenyu und Gu Wei (1983:209ff), fällt auf, daß der Begriff *Aspekt* in seinen chinesischen Entsprechungen, nämlich *ti* 体, *timao* 体貌, *shimao* 时貌 und *qingmao* 情貌, so gut wie nie verwandt wird. Nahezu einhellig werden die Aspektpartikeln unter dem Oberbegriff *Partikeln* oder, bei eingehenderen Grammatiken, unter dem Begriff *Handlungsverlaufsartikeln* abgehandelt. Lediglich die in westlichen Sprachen, auch die in dort von Chinesen verfaßten, sowie die aus dem Chinesischen in jene übersetzten Grammatiken benutzen den Begriff *Aspekt*<sup>6</sup>.

Nachstehend werden die von einigen Grammatikern festgestellten Aspektarten mit ihren zugehörigen Partikeln vorgestellt und ihre Besonderheiten besprochen. Hierbei ist festzuhalten, daß nur drei der Partikeln von allen Grammatikwerken, die von einem Aspekt im Chinesischen ausgehen, als Aspektpartikeln angesehen werden, nämlich *guo* 过, *zhe* 着 und *le* 了. Die Anzahl der Partikeln, die von den einzelnen Grammatikern festgestellt wird, reicht

von *vier* sind, gleichwohl im Satz Funktionen markieren, und ihnen somit eine *abstrakte* Bedeutung zukommt.

<sup>5</sup>Weitere Partikeln sind die Strukturpartikeln *jiegou zhuci* 结构助词 und die Modalpartikeln *yuqi zhuci* 语气助词.

<sup>6</sup>Bemerkenswert ist, daß in deutsch-chinesischen sowie chinesisch-deutschen Wörterbüchern Aktionsart und Aspekt mit *ti* 体 bzw. *ti* 体 mit Aktionsart und Aspekt übersetzt werden. Zwei Beispiele sind: "De Han cidian" bianxie zu (Hrsg.) "德汉词典" 编写组. 1983. *De Han cidian*. 德汉词典 (Das Deutsch-Chinesische Wörterbuch). Shanghai: Shanghai Yiwu Chubanshe. - Beijing waiyuoyu xueyuan Deyu xi "Xin Han De cidian" bianxie zu (Hrsg.) 北京外国语学院德语系 "新汉德词典" 编写组. 1985. *Xin Han De cidian*. 新汉德词典 (Das neue chinesisch-deutsche Wörterbuch). Peking: Shangwu.

von den o. e. drei bis zu neun (Liu Mau-tsal<sup>7</sup>, 1964), wobei sich manche überschneiden, manche nur in einem Grammatikwerk anzutreffen sind, so daß die Gesamtzahl der Aspektarten und somit ihre -partikeln über neun hinausgeht. Hieraus folgt, daß die Erkennung und Behandlung der verschiedenen Aspektarten im Chinesischen eine Angelegenheit der *Betrachtungsweise* der Grammatiker ist. Eine Fürsprache meinerseits zugunsten eines bestimmten Aspektes oder eine Ablehnung des nämlichen ist daher nicht möglich.<sup>8</sup>

Zwei Gründe waren für die Auswahl der Werke, aus denen geschöpft wurde, ausschlaggebend: zum einen sind sie umfassend und relativ jüngeren Datums, spiegeln mithin den jüngeren Stand der chinesischen Grammatikforschung wider, zum anderen zeigen sie viele Facetten des Aspektes auf. Daß nur drei auf chinesisch verfaßte Grammatiken herangezogen wurden, hat seine Ursachen darin, daß die meisten chinesischen Verfasser dem Aspekt indifferent gegenüberstehen und ihn in der Regel als solchen nicht ansehen. Man beschränkt sich gemeinhin auf die Besprechung der drei Partikeln *le*, *guo* und *zhe* und ordnet sie den Aktionsartpartikeln *dongtai zhuci* zu (s.o.). Die nachstehenden Bücher bilden die Grundlage: Yuen Ren Chao (1982:245ff)<sup>9</sup>; Deng Funan u.a. (1983:71ff); A.A. Dragunov (1960:129ff); Henne, Rongen und Hansen (1977:116f); Charles N. Li und Sandra A. Thompson (1981:184ff); Liu Mau-tsal (1964:68ff); Liu Yuehua, Pan Wenyu und Gu Wei (1983:209ff); Sung Chang-Ilen (1984:63ff); Zhang Wei und Xu Denan (1985:185ff).

#### b. Die Aspektpartikeln

I. *guo* 过 ist das Aspektzeichen für die unbestimmte oder entfernte Vergangenheit mit der Bedeutung *schon (ein)mal*, verneint *meiyou ... guo* 没有 ... 过, mit der Bedeutung *noch nicht, noch nie*. Dieser Aspekt beruht auf der persönlichen Erfahrung, deren Zeitpunkt nicht näher erläutert wird, die jedoch

<sup>7</sup>Wird im folgenden nur der Name *Liu* angegeben, so ist Liu Mau-tsal gemeint. Ansonsten wird der Name ausgeschrieben.

<sup>8</sup>Henne, Rongen und Hansen schreiben mit ausdrücklichem Bezug auf den Aspekt (1977:116): "... Therefore one cannot give hard and fast rules for the normative use of suffixes, but only explain their use in given instances."

<sup>9</sup>Zum Vergleich wurde die chinesische Übersetzung herangezogen. Bibliographische Einzelheiten siehe Literaturverzeichnis. - Augenfällig an dieser Übersetzung ist, daß bei den einzelnen Aspekten der Begriff *Aspekt* nicht verwendet, sondern ausschließlich von *cíwéi* 词尾 (Suffix) gesprochen wird.

mindestens einmal in der Vergangenheit erlebt wurde. Beispiel: 你去过英国么? *Bist Du einmal in England gewesen? (Warst du mal in England?)* (Liu, 77).

Dragunov (1960:131f) sieht in *guo* 过 ein *temporales* Verbsuffix "mit Aspektcharakter", welches das Kennzeichen für "das nicht abgeschlossene, nicht beendete Präteritum, das die Möglichkeit der Wiederholung offenläßt", und das mithin "keine Verlegung in die Zukunft" zulasse, darstelle.

Lt. Dragunov (132), und er weiß sich hier mit Li und Thompson einig, ist die Verbindung mit einigen Adjektiven möglich: 去年一天也没冷过. *Im letzten Jahre gab es keinen einzigen kalten Tag.* Lis und Thompsons Beispiel (230) lautet: 他胖过. *He has been fat before.* Doch hier erhebt sich die Frage, ob *leng* 冷 nicht als ein Beispiel für den flexiblen Gebrauch der Wortarten anzusehen ist und schlicht ein Verb darstellt.

Neben anderen wie Liu Yuehua, Pan Wenyu und Gu Wei (342ff) unterscheidet Sung (96ff) ein Komplement *guo* 过 von einer Aspektpartikel *guo* 过. Das Komplement "entspricht in dieser Form ungefähr den Ergebniskomplementen 完 *wan* und 了 *liao*" (96). Als Komplement sei es für alle Zeitformen, auch für die Zukunft, zu verwenden. Beispiel (97): 你吃过早饭再去. *Geh erst nach dem Frühstück hin.* Zur Aspektpartikel *guo* 过 vermerkt Sung (97), daß sie "fast"<sup>10</sup> immer einen Vorgang, der in der Vergangenheit liegt", bezeichne.

II. *zhe* 着. Diese Partikel wird als Kennzeichnung des durativen Aspektes, der bisweilen auch als imperfektiver oder als progressiver bezeichnet wird, bei Verben verstanden, die eine Tätigkeit oder einen Zustand ausdrücken. Die Grammatiken stimmen in dieser grundsätzlichen Charakterisierung der Partikel überein, doch treffen sie auch Unterscheidungen.

Liu (69f) will diese Aspektform auf die Gegenwart beschränkt wissen, Beispiel: 他在椅子上坐着. *Er sitzt auf einem Stuhl.*, wohingegen Sung (72) ein Vorkommen in allen drei Zeitstufen als gegeben ansieht: 你明天带着这封信去见他. *Suchen Sie ihn morgen mit diesem Brief auf (... diesen Brief tragend).*

Aber auch Resultate von Handlungen können als andauernder Ruhe-

<sup>10</sup>Hervorhebung durch mich



zustand verstanden werden und die Aspektpartikel *zhe* 着 mit sich führen (Dragunov, 92; Liu, 79). Die Verneinung des Verbes erfolgt in diesem Fall durch *mei(you)* 没(有). Beispiel (Dragunov, 92): 门锁着没(有)锁着? *Ist die Türe geschlossen oder nicht?*

Nicht nur reine Verben, sondern auch Adjektive können die Partikel *zhe* 着 mit sich führen (Liu, 72f; Sung, 90). Chao (248) spricht jedoch nicht von Adjektiven, sondern von *adjectives being verbs*. Beispiel (Sung, 90): 火还红着呢. *Das Feuer glüht noch.* - Chao (249) sieht eine weitere Anwendung der Aspektpartikel *zhe* 着, und zwar bei Imperativen, die eine Dauer ausdrücken. Zwei Beispiele: 拿着! *Halten Sie (es) fest!*; 坐着! *Bleiben Sie sitzen!*

III. Die Partikel *le* 了<sup>11</sup> ist wohl als die am schwierigsten anzuwendende, wie auch für Lehrende am schwierigsten zu vermittelnde. Obzwar alle Grammatiken darin übereinstimmen, daß *le* 了 den Abschluß einer Handlung ausdrückt, gehen sie hinsichtlich des Gebrauchs auseinander.

Li und Thompson (191f) berichten, daß der folgende Satz 62 Muttersprachlern mit der Bitte vorgelegt worden sei zu entscheiden, ob das darin enthaltene *le* 了 notwendig sei oder nicht: 忽然, 祖父呼了一口气. *Suddenly, grandpa heaved a sigh.* Als Entscheidungshilfe wurde der Satz nicht isoliert, sondern im Kontext einer Geschichte vorgelegt. Nur ein Drittel der Befragten war der Ansicht, daß *le* 了 erforderlich sei. Li und Thompson kommentieren dieses Ergebnis so: "What this example shows is that speakers can have different views about how bounded an event is, and this will determine whether they decide to use *-le* in certain situations. Those who would use the *-le* in sentence (...) feel that it is important to the message conveyed by the sentence that what grandpa gave was *one* sigh, while those who wouldn't use *-le* here feel that the fact that he sighed is more important than the sigh itself." Li und Thompson verwenden hier den Begriff *bounded*; er ist zentral für ihre Aspektbetrachtung bei *le* 了. Sie definieren (185), daß *le* 了 Vollendung bedeute,

<sup>11</sup>*le* 了 wird hier durchgehend als Aspektpartikel, nicht als Intonationspartikel 语气词, anstelle welchletzteren Begriffes zuweilen auch Modalpartikel bzw. -wort verwandt wird, verstanden. - Leider ist zu vermerken, daß Ly und Motsch (1985, 9ff) unter dem Abschnittstitel *Aspekte, Zeiten* die Partikel *le* 了 in der Weise behandeln, daß nicht zwischen Aspekt- und Intonationspartikel unterschieden wird und für Lernende, die durch dieses Werk *direkt mit der Sprache* konfrontiert werden sollten, so das Vorwort, auch nicht zu unterscheiden ist.

und zwar bei einem Ereignis (*event*), welches in seiner Gänze zeitlich, räumlich oder begriffsmäßig (*conceptually*) begrenzt (*bounded*) sei.

Einige Grammatiker, so Chao (246), Liu (76), Sung (73f), weisen darauf hin, daß *le* 了 optional sei, also ausgelassen werden könne, wenn im Satz ein Ausdruck vorkomme, der die gleiche Vorstellung wie *le* 了 vermittele. Bei Chao ist es z.B. das Verb *wancheng* 完成 *vollenden*, bei Liu *eine adverbiale Bestimmung der Vergangenheit* wie z.B. *zuotian* 昨天 *gestern*.

Liu (76), neben Li und Thompson (435), stellt fest, daß *le* 了 der Vollendung nicht zwischen einem Hauptsatz und einem Objektsatz oder einer indirekten Rede stehen dürfe: 我听说您要到美国去. *Ich habe gehört, daß Sie nach Amerika gehen wollen.* Oder: 朱太太说她明天一定来瞧您. *Frau Chu sagte, daß sie Sie morgen bestimmt besuchen kommen wird.*

Abgesehen von Sung gehen andere herangezogene Grammatiken davon aus, daß der Aspekt der vollendeten Handlung nur in zwei Zeitebenen vorkommen könne, nämlich in der Vergangenheit und, im Zuge der *Consecutio temporum*, in der Zukunft als erstes Ereignis in einer Folge. Ein Beispiel für die zweite Ebene sei aus Li und Thompson (198) angeführt: 我看完书就睡. *When I finish reading the paper, I will go to sleep.*<sup>12</sup> Sung (72ff) hingegen behauptet, daß die Partikel *le* 了 als Ausdruck des Aspektes der Vollendung *in allen drei Zeitstufen*<sup>13</sup> vorkommen könne, also in Vergangenheit, Gegenwart<sup>14</sup> und Zukunft. Als Beispiel für die Vollendung in der Gegenwart gibt er an: 我们吃完饭就去. *Nach dem Essen fahren wir los.* Sung begründet diesen Aspekt der Vollendung in der Gegenwart so: "(Dieser) Satz (...) beschreibt einen Sachverhalt wie *我们现在吃完饭就去*, obwohl *现在* (jetzt) nicht im Satz auftaucht".<sup>15</sup>

Li und Thompson (205f) geben zu bedenken, daß in bestimmten Fällen

<sup>12</sup>Damit keine Mißverständnisse aufkommen: *When I finish* ist die umgangssprachliche Version von *When I will have finished*.

<sup>13</sup>Hervorhebung durch mich.

<sup>14</sup>Hervorhebung durch mich.

<sup>15</sup>Eine Muttersprachlerin bestätigte mir, daß dieser Satz auch mit *xianzai* 现在 vorkomme, wobei die Betonung auf *jetzt* liege, und er etwa so wiedergegeben werden könne: *Jetzt essen wir, und wenn wir mit dem Essen fertig sind (= sein werden), dann gehen wir (= werden wir gehen).*

die Partikel *le* 了 nicht eingesetzt werden müsse, auch wenn die Bedingungen für sie ausreichend erschienen, und zwar dann, wenn ein perfektivierender Ausdruck an die Stelle der Partikel trete. Beispiel (206): 他从房子里去到张三那儿.<sup>16</sup> *S/He walked from his/her house over to Zhangsan's place.* Sie fragen: Warum hat dieser Satz kein *le* 了? und begründen, daß er ein anderes Element besitze, welches die Aufgabe, das Verb zu *perfektivieren*, übernehme. Im obigen Beispiel übernehme 到张三那儿 dieselbe Funktion wie *le* 了, denn dieses Element signalisiere, daß das Ereignis als ein vollständiges Ganzes anzusehen sei. Der Ausdruck *to Zhangsan's place* gebe eine Richtung und somit eine Begrenzung (= *boundedness*) des Ereignisses des Gehens an. Diese Begrenzung erfolge durch die Spezifizierung der räumlichen Grenzen.

Die Verneinung von *le* 了 erfolgt in der Regel durch *mei* (you) 没 (有). Doch, so zeigen Li und Thompson (435), kann die Verneinung auch durch *bu* 不 vorgenommen werden. Die Gegenüberstellung dreier Beispiele illustriert dies:

- a. Positiver Satz: 他喝了酒以后我就跟他说话. *After s/he drinks, I'll talk to him/her.*
- b. Nicht akzeptable Negation: \*他没 (有) 喝酒以后我就跟他说话.
- c. Akzeptable Negation: 他不喝酒以后我就跟他说话. *After s/he stops drinking, I'll talk to him/her.*

IV. Die Konstruktion *shi ... de ...* 是 ... 的 wird nur von Liu (78ff), Sung (99) und Dragunov (131) als eine Form des Aspektes angesehen, und zwar als der der vollendeten Handlung in der "Vergangenheit zur Hervorhebung von wann, wo, wie oder von wem, woraus" (Liu, 78)<sup>17</sup>. Andere Grammatiker betrachten sie als "besondere Satztypen" (Zhang Wei und Xu Denan, 333ff) oder "specifying pattern" (Henne, Rongen und Hansen, 147f), obgleich diese Grammatiker dieser Konstruktion die gleichen Eigenschaften des Ausdrückens zuerkennen.

Liu (79f) weist besonders darauf hin, daß das Objekt, sofern es kein Personalpronomen sei, hinter *de* 的 stehen müsse. Beispiel: 你是在哪儿学的中文? *Wo hast Du Chinesisch gelernt?* Sei jedoch das Objekt des Satzes ein Personal-

<sup>16</sup>Die chinesischen Zeichen folgen der Übersetzung von Lis und Thompsons Werk in das Chinesische. Bibliographische Einzelheiten siehe Literaturverzeichnis.

<sup>17</sup>Ly und Motsch (1985, 13f) behandeln diese Konstruktion in nämlicher Weise.

pronomen, dann müsse es *de* 的 vorausgehen. Beispiel: 我是在城里遇见他的. *Ich bin ihm (nämlich) in der Stadt begegnet.* Für Sung und Dragunov (131) - für letzteren ist *de* 的 ein Verbsuffix mit Aspektcharakter - gilt, und hier stimmen sie mit Zhang Wei und Xu Denan (334) sowie anderen überein, daß *de* 的 "allein zur Bezeichnung einer Tätigkeit in der Vergangenheit angewendet werden" kann (Sung, 99), mithin *shi* 是 nicht erforderlich sei.

V. Bei der Partikel *laizhe* 来着 stehen Liu und Dragunov mit ihrer Ansicht alleine, daß sie einen Aspekt ausdrücke, und zwar den "der dauernden Handlung in der jüngsten Vergangenheit" (Liu, 80). Beispiel: 老王, 你作什么来着? *Alter Wang, was hast Du (die ganze Zeit) getan?* - Chao (249): "The form 来着 with the meaning recent past or was ... -ing is not a suffix to verbs but a double particle and occurs after an object if there is one." Er fährt fort (810): "While this particle usually has to do with events in the recent past, it is by no means limited to the past. For example, one can say 诸葛亮是哪儿的人来着? *Where did you say Ju.gee Lianq was a native of?*" - Liu Yuehua, Pan Wenyu und Gu Wei (234) reihen sie unter den Begriff *Handlungsverlaufspartikeln* ein, die die nicht ferne Vergangenheit wiedergibt. - Dragunov, für den *laizhe* 来着 ein Verbsuffix mit Aspektcharakter darstellt (131), erkennt ihr "eine etwas besondere Stellung" im System der Vergangenheitszeiten zu und erläutert: "Zum Unterschied vom Suffix -*guo* 过, das die Handlung in eine ferne oder unbestimmte Vergangenheit verlegt, wird das Suffix -*lai* (zhe) 来 (着) dort gebraucht, wo sich die Handlung auf die jüngste Vergangenheit bezieht" (134). - Sung (103) merkt bündig an, daß diese Partikel aus Nordchina stamme, nur selten angewandt werde und eine Tätigkeit bezeichne, die nicht allzuweit zurückliege.

VI. Die Wörter *ne* 呢, *zai* 在, *zheng* 正 und *zhengzai* 正在 werden hier gemeinsam behandelt, da sie als Aspektpartikel bzw. als Adverbien bisweilen gemeinsam auftreten.

Nur Liu (68f), Sung (95) sowie Henne, Rongen und Hansen (125, 127) sehen in *ne* 呢 ein Mittel, mit dem der Aspekt der gerade stattfindenden Handlung ausgedrückt werde. Beispiel Liu (68): 他看报呢. *Er liest gerade Zeitung.* Diese Partikel tritt häufig gemeinsam mit *zai* 在, *zheng* 正 und *zhengzai* 正在, die als *Adverbien*, und nicht als Aspektpartikeln (!), angesehen werden,

<sup>18</sup>*ne* 呢 kommt auch als Intonationspartikel vor. Vgl. hierzu Sung (77f, 95ff) und Dragunov (146ff).

auf. Doch können diese Adverbien *zai* 在, *zheng* 正 sowie *zhengzai* 正在 ohne Bedeutungsverlust auch auf *ne* 呢 verzichten. Beispiel Liu (69): 他正吃饭(呢). *Er ist gerade. (Er ist beim Essen).*

Neben anderen stellen Henne, Rongen und Hansen (125, 127) eine Verbindung zwischen *ne* 呢 und *zhe* 着 her. Sie beobachten, daß beide Partikel häufig gemeinsam in einem Satz auftreten, wodurch die Vorstellung der Handlung, die fortschreitet, intensiviert wird.

Dragunov (155) sieht durch die Verwendung der Partikel *ne* 呢 die Hervorhebung eines Momentes oder eines Zeitabschnittes gegeben, die "mit der Vorstellung der Dauer, der zeitlichen Ausdehnung des Prozesses vereinbar" ist. Doch wendet er sich dagegen, daß diese Partikel manchmal, fälschlicherweise, wie er meint, als eine Art "progressive particle", mithin als Aspektpartikel, behandelt wird. Einen Zusammenhang mit den Adverbien *zai* 在, *zheng* 正 und *zhengzai* 正在 stellt er, geradeso wie Chao, Liu Yuehua, Pan Wenyu und Gu Wei sowie andere, nicht her.

Für Li und Thompson (217ff, 236) stellt lediglich *zai* 在 eine Aspektpartikel dar, und zwar die des durativen Aspektes ("an ongoing activity", 236). Sie wird auf die gleiche Ebene wie *zhe* 着 gestellt. Der Unterschied zwischen beiden ist, daß *zai* 在 zur näheren Kennzeichnung einer Handlung, *zhe* 着 zur näheren Kennzeichnung eines andauernden Zustandes oder eines Zustandes, der aus einer Handlung resultiert, herangezogen wird.

## VII. Der delimitative und der tentative Aspekt

a. Einen delimitativen Aspekt machen Li und Thompson (232ff) aus. Dieser Aspekt gibt an, daß eine Handlung ein wenig (*a little bit*) bzw. für eine kurze Zeit ausgeführt wird. Sprachlich wird er durch Verdopplung des Verbes, zwischen die *wahlweise* das Morphem *yi* - gefügt werden kann, kenntlich gemacht. Voraussetzungen für die Verwendung dieses Aspektes sind, daß das Verb eine Tätigkeit ausdrückt, und daß es unter normalen Bedingungen den freien Willen zu einer Tätigkeit impliziert. Beispiel (232): 你试(一)试看. *Try a little and see.* Im Deutschen kann dieser Aspekt durch die Wörter *doch mal* wiedergegeben werden.

b. Die Verdopplung des Verbes kann jedoch auch dazu benutzt werden, um den tentativen Aspekt auszudrücken. Während für Li und Thompson der delimitative und tentative Aspekt identisch sind<sup>19</sup>, unterscheiden Henne, Rongen und Hansen (133ff) zwischen beiden. Für sie liegt der Unterschied darin, daß nur Handlungsverben (*action verbs*) verdoppelt werden können, um den tentativen Aspekt auszudrücken. Sie schreiben, daß die Verdopplung von *action verbs* "has been treated as an aspect suffix for the tentative aspect, but it differs from other suffixes in that each verb has its own form, namely the same form as the verb it is attached to, whereas with the other verbal suffixes there is a single suffix for each aspect, which is attached to all types of verbs". Ein Beispiel für den tentativen Aspekt ist (134): 我说说, 你看对不对. *I'll try to say it, you see if it is correct or not.* Die Konstruktion, die Li und Thompson als *delimitativen Aspekt* ausgeben, bezeichnen sie als die syntaktische Konstruktion "verb + cognate object" (134). Sie warnen: "The morphological process of reduplication of action verbs should not be confused with the syntactic construction of verb + cognate object, where the cognate object contains a form which is identical with the verb." Eines ihrer Beispiele für diese syntaktische Konstruktion lautet: 我们在这儿坐一坐, 好不好? *Let's sit here a while, OK?* Sie fahren fort: "Cognate objects (, ...) are clearly differentiated from reduplication, either by means of the verbal suffix *-le* or by use of the numeral *yi*. Reduplication, being a morphological process, does not<sup>20</sup> permit any such insertion. However, although the structural differences are clear enough, it is interesting to note that the function of this type of cognate object frequently overlaps with that of reduplication."

VIII. Liu (72ff) sieht die Ausdrücke a) *kuai ... le* 快...了, *yao ... le* 要...了, *kuai yao* 快要 und *jiu yao* 就要 mit der Bedeutung *bald werden*, b) *shiyao ... de* 是要...的 mit der Bedeutung *werden (zwangsläufig)* und c) *lai* 来 mit der Bedeutung *werden nun* als Kennzeichnung des Aspekts der augenblicklich, d.h. in naher Zukunft, auftretenden Handlung an. Beispiele (73): zu

<sup>19</sup>Diese Tatsache geht aus dem Textteil von Li und Thompson Grammatik nicht hervor, läßt sich jedoch aus dem Index erschließen. Unter dem Stichwort *Tentative aspect* wird auf das Stichwort *Delimitative aspect* verwiesen. Dort, aber auch an den verschiedenen Stellen des Textteils, auf die das Stichwort *Delimitative aspect* verweist, ist der Begriff *tentative aspect* nicht erwähnt.

<sup>20</sup>Hervorhebung durch mich. Mit dieser Aussage stehen sie im direkten Gegensatz zu Li und Thompsons Optionalität der Morphemeinfügung bei der Verdopplung.

a): 他快五十岁了。 *Er wird bald fünfzig*; zu b): 饭搁久了, 是要馊的。 *Wenn das Essen (zu) lange aufbewahrt wird, wird es (bestimmt) schlecht*; zu c): 我来问你。 *Nun frage ich Dich* (wörtlich: *Ich komme und frage Dich*).

Liu steht mit seiner Auffassung hinsichtlich dieses Aspektes nahezu alleine. Nur Sung vertritt zu a) die gleiche Ansicht, doch unterscheidet er, daß (105) *yao* 要 in Verbindung mit *hai* 还, *jiu* 就, *kuai* 快 oder *le* 了 als Adverb des zukünftigen Aspektes, und somit nicht im modalen Sinne, zu verstehen sei, und daß (80) *le* 了 in den obigen Wendungen eine Intonationspartikel sei, die eine neue Sachlage oder den Eintritt eines neuen Sachverhaltes kennzeichne.

IX. Nur Chao sowie Henne, Rongen und Hansen (131ff) sehen den Ausdruck *qilai* 起来 als das Kennzeichen des inchoativen Aspektes an, der den Beginn eines Geschehens ausdrücke: "Besides being a compound verb and a directional complement (...), *-chil.lai* is also an aspect suffix, meaning *starts to, ...*" (Chao, 251). Beispiel: 他们玩着玩着忽然哭起来了。 *They were playing and playing and suddenly started to cry.* - Sung (504) tritt dem entgegen, denn er sieht *qilai* 起来 ausschließlich als Komplement an, welches den Übergang einer Tätigkeit vom Ablauf zum bleibenden Zustand bezeichne bzw. welches eine Tätigkeit beschreibe, die sich in andauerndem Zustand befinde. Beispiel: 他笑起来, 真象他爸爸。 *Beim Lachen (wenn er lacht, solange er lacht) sieht er wirklich wie sein Vater aus.*

Auch Liu Yuehua, Pan Wenyu und Gu Wei (345ff) sehen in *qilai* 起来 ein Komplement, und zwar ein zusammengesetztes Richtungskomplement, welches verschiedene Aufgaben zu erfüllen habe, u.a. Anzeige der Richtung "von unten nach oben" sowie *Anfang*<sup>21</sup> und Fortsetzung einer Handlung.

X. Einen weiteren Aspekt macht Chao (252) bei der Wendung *xiaqu* 下去 aus. Er bezeichnet diesen Aspekt als den *successive aspect* und unterscheidet ihn vom gleichlautenden Komplement: "This is to be distinguished from the directional complement". Beispiel für den *successive aspect*: 你那样做下去, 结果一定不好。 *If you go on doing (it) like that, the result will be certainly bad.* - Sung (504) wiederum sieht *xiaqu* 下去 nicht als Aspekt, sondern als Komplement an, welches die Fortsetzung einer bereits abgelaufenen Tätig-

<sup>21</sup>Hervorhebung durch mich.

keit ausdrücke. Beispiel: 这样的苦日子, 她再也过不下去了。 *Sie war nicht imstande, dieses armselige Leben fortzuführen.* Liu Yuehua, Pan Wenyu und Gu Wei (346f) stimmen in ihrer Beurteilung von *xiaqu* 下去 mit Dragunov überein. - Was den Inhalt des Ausgedrückten anbelangt, stehen sich Chao einerseits sowie Sung, Liu Yuehua, Pan Wenyu und Wei Gu andererseits ausgesprochen nahe, doch begrifflich liegen Welten zwischen ihnen.

### Literaturverzeichnis

- Chao, Yuen Ren (赵元任). 1981. *A Grammar of Spoken Chinese*. Taipeh: Caves Books, Ltd. (Authorized Taiwan Edition). (1968. Berkeley und Los Angeles: University of California Press).
- Chao, Yuen Ren (Zhao Yuanren 赵元任). 1987 (1980). *Zhongguohua de wenfa* 中国话的文法. (A Grammar of Spoken Chinese). Übers. Ding Bangxin 丁邦新. Hongkong: The Chinese University Press.
- Deng, Funan 邓福南 u. a. 1983. *Hanyu yufa xinbian* 汉语语法新编. (Chinesische Grammatik, neu verfaßt). Changsha: Hunan Jiaoyu.
- Dragunov, A.A. 1960. *Untersuchungen zur Grammatik der modernen chinesischen Sprache*. Übers. Wolfgang Lippert. Berlin: Akademie Verlag.
- Ducrot, Oswald und Tzvetan Todorov. 1984. *Encyclopedic Dictionary of the Sciences of Language*. Übers. aus dem Französischen von Catherine Porter. Nachdruck Taipeh: Wen He Chubanshe. (Übersetzte Originalausgabe: 1982. Baltimore u.a.: The Johns Hopkins University Press).
- Eisenberg, Peter. 1986. *Grundriß der deutschen Grammatik*. Stuttgart: Metzler.
- Erben, Johannes. 1983 (1968). *Deutsche Grammatik. Ein Leitfad. Frankfurt: Fischer Taschenbuch.*
- Hartmann, R.R.K. und F.C. Stork. 1984. *Dictionary of Language and Linguistics*. Taipeh: Wen He Chubanshe. Nachdruck der Reprinted 1976-Ausgabe, o.O.: Applied Science Publishers Ltd.
- Hateman 哈特曼 (Hartmann), R.R.K. und F.C. Situoke 斯托克 (Stork). 1982 (1981). *Yuyan yu yuyanxue cidian* 语言与语言学词典 (Dictionary of Language and Linguistics). Übers. Huang Changzhu 黄长著 u.a. Schanghai: Shanghai Cishu.
- Henne, Henry, Ole Björn Rongen und Lars Jul Hansen. 1977. *A Handbook on Chinese Language Structure*. Oslo u.a.: Universitetsforlaget.
- Lewandowski, Theodor. 1979. *Linguistisches Wörterbuch*. 3 Bde. Heidelberg: Quelle & Meyer.
- Li, Charles N. und Sandra A. Thompson. 1982. *Mandarin Chinese. A Functional Reference Grammar*. Taipeh: Wen He Chubanshe. (Authorized Taiwan Edi-

tion). [Originalausgabe: 1981. Berkeley (u.a.): University of California Press].

- Li, Charles N. und Sandra A. Thompson. 1983. *Hanyu yufa* 汉语语法 (Mandarin Chinese. A Functional Reference Grammar). Übers. Huang Xuanfan 黄宣范. Taipei: Wen He Chubanshe.
- Liu, Mau-tsal. 1964. *Deutsch-Chinesische Syntax. Ein praktisches Handbuch der modernen chinesischen Umgangssprache*. Berlin: de Gruyter.
- Liu, Yuehua 刘月华, Pan Wenyu 潘文猷 und Gu Wei 故伟. 1983. *Shiyong xiandai hanyu yufa* 实用现代汉语语法. (Praktische Grammatik der chinesischen Gegenwartssprache). Peking: Waiyu jiaoxue yu yanjiu.
- Ly, Ping-chien und Monika Motsch. 1985. *Kurze Grammatik der modernen chinesischen Hochsprache*. München: Rupprecht Mayer.
- Qian, Wencai (Ch'ien, Wen-t'sai). 1985. *Chinesisch-deutsche kontrastive Syntax*. Hamburg: Buske.
- Sonderabteilung für chinesischen Sprachunterricht für ausländische Studenten an der Peking Universität. 1959. *Lehrbuch der chinesischen Sprache*. 2 Bde. Peking: Verlag der Epoche.
- Sung, Chang-lien. 1984. *Grammatik der chinesischen Umgangssprache*. Berlin/New York: de Gruyter.
- Wang, Songmao (Hrsg.) 王松茂. 1983. *Hanyu yufa yanjiu cankaoziliao* 汉语语法研究参考资料. (Informationsmaterial zur chinesischen Grammatikforschung). Peking: Zhongguo shehui kexue.
- Wang, Ziqiang 王自强. 1984. *Xiandai hanyu xuci yongfa xiao cidian* 现代汉语虚词用法小词典 (Kleines Wörterbuch über den Gebrauch der Funktionswörter im modernen Chinesischen). Shanghai: Shanghai Cishu.
- Zhang, Wei und Xu Denan. 1985. *Grammatik des Modernen Chinesischen*. (Xiandai hanyu yufa 现代汉语语法). Beijing: Verlag für fremdsprachige Literatur.

#### SUMMARY

As is the case with most grammatical terms, and with those of other scientific fields as well, they are understood and applied by many individual grammarians individually, and hence differently. Although all grammarians on Chinese agree that the Chinese language uses verbal particles expressing certain grammatical and semantic features, they disagree upon what sorts of particles exist and, consequently, what particles belong to what sorts. Many grammarians are of the opinion that the Chinese language uses the grammatical category *aspect* to express a special view of action, but they disagree

upon what kind of markers, or particles, can be considered aspectual ones.

Two problems arise from these disagreements. The first one is that there is no conceptual accord. Some grammarians use to plainly call the phenomenon *aspect* just what it is: aspect; some summon up the verbal particles under the generic term *auxiliary words indicating the development of an action*; others cannot make out any aspect in the Chinese language at all, and thus simply call its markers tense particles. The boldest among all these grammarians do not see any difference between aspectual markers and intonational ones: they mix them all up.

The second problem emerges from the first one, as a consequence. Since there is no clear definition of what constitutes the nature of the aspect in Chinese and how it is expressed verbally, the grammarians who acknowledge the existence of the aspect in the Chinese language agree only on the smallest common denominator, namely that the particles *guo*, *zhe* and *le* are aspect markers. Otherwise, they all have an aspectual concept of their own. Therefore, it is of no surprise that some grammarians distinguish only three forms of the aspect, while others trace as much as nine, as shown above.

Unless only but one concept of the aspect is agreed upon, each grammarian is free to consider, within certain limits, verbal expressions with a marker attached to them an aspect or not. But since the essence of the aspect is how one views a certain action, this one aspectual concept will be hard to come by.

DOKUMENTATIONSZENTRUM FÜR CHINESISCHUNTERRICHT  
IN DER BUNDESREPUBLIK

Unmittelbar nach der Gründung der AFCh 1983 erkannten die Mitglieder die Notwendigkeit eines Dokumentations- und Informationszentrums, das alle verfügbaren Daten und Materialien zum Chinesischunterricht aus dem In- und Ausland sammelt und verwertet. Damit soll die bundesweite überinstitutionelle und auch internationale Koordination und Zusammenarbeit erleichtert werden.

Bei den bisherigen Kontakten und Begegnungen der Lehrenden und Lernenden von Universitäten, Gymnasien, Volkshochschulen und anderen Institutionen bestätigte sich immer wieder, daß die Qualität der Ausbildung in der chinesischen Sprache hierzulande durch den Mangel an Informationsaustausch und fehlende oder unzureichende Kenntnisse über geeignete Lehrmaterialien sowie über den aktuellen Stand der didaktisch-methodischen Forschung wesentlich beeinträchtigt wird. Ein zusätzliches Problem ist, daß gerade die neueren und besseren Lehrmaterialien aus der VR China und dem übrigen Ausland oft nicht oder nur schwer zugänglich sind, ja größtenteils hier nicht einmal bekannt werden.

1984 wurde in Germersheim, dem Sitz der AFCh, mit der Einrichtung des Dokumentationszentrums in der Chinesischen Abteilung des Fachbereiches Angewandte Sprachwissenschaft (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) begonnen. Durch Bücherspenden aus China und von Privat konnte bisher ein bescheidener Grundbestand angelegt werden. Das erweiterte Zentrum soll künftig die Möglichkeit bieten, auf direktem Wege dringend benötigte Informationen und Lehrmaterialien verfügbar zu machen.

Dieses Projekt ist ausschließlich auf die Mitarbeit und Unterstützung eines größeren Interessentenkreises, auf Sach- und Geldspenden angewiesen. In erster Linie werden ab sofort erbeten: Informationen und Berichte über Chinesischunterricht im In- und Ausland, ältere und neuere Hilfe- und Lehrmaterialien für modernes Chinesisch (Bücherspenden, Dubletten aus Seminarbibliotheken, Autoren-Freieemplare etc.), bibliographische Hinweise, Rezensionen, Aufsätze, Artikel, Forschungs- und Examensarbeiten, die sich auf die moderne chinesische Sprache und ihre Didaktik beziehen.

Adresse: AFCh, Postfach 120, 6728 Germersheim

ÜBERLEGUNGEN ZU Bǎ 把-SÄTZEN

NING-NING LOH-JOHN

Über die Eigenschaften der bǎ 把-Sätze sind wichtige Einsichten bereits formuliert worden. Dennoch gehören sie zu den Satztypen, vor deren aktiver Anwendung sich auch fortgeschrittene Lernende scheuen. Meines Erachtens werden die Erkenntnisse in den meisten Lehrbüchern zu sehr in Form bloßer formaler Regeln eingebracht, ohne daß auf die den Regeln inhärente Logik eingegangen wird. Jene macht aber gerade die Regeln plausibel und kann folglich zur souveräneren Anwendung dieses Satztyps beitragen. Mit der Erörterung einiger allgemein bekannter sowie noch kaum explizierter Aspekte der bǎ-Sätze sollten derartige Unsicherheiten möglichst minimalisiert werden.

Bekanntlich beeinflußt die Einsetzung von "bǎ" den Satzbau dahingehend, daß "bǎ" das (direkte) Objekt nach sich zieht und dieses dem Verb voranstellt: Subj.-bǎ+Obj.-V. Es geht hierbei freilich nicht um bloß struktural-formal abgewandelte Entsprechungssätze zur "normalen" Wortstellung "Subj.-V.-Obj." Dies macht allein schon die Tatsache evident, daß nicht alle "Subj.-V.-Obj."-Sätze sich in bǎ-Sätze umwandeln lassen, was auch umgekehrt gilt.

I.

Außer einigen wenigen Lehr- und Grammatikbüchern, in denen fälschlicherweise die Betonung des Objekts als die entscheidende kommunikative Funktion der bǎ-Sätze ausgegeben wird,<sup>1)</sup> wird heute im allgemeinen von jenem grundlegenden Verständnis ausgegangen, das der Grammatiker Wang Li geprägt hatte<sup>2)</sup> und seinen Niederschlag z.B. in den "Elementary Chinese Readers" von 1980 folgendermaßen findet: 当我们强调说明动作对某事物有所处置及处置结果时,就可以用"把"字句。<sup>3)</sup> Demnach wird in einem bǎ-Satz betont, was mit dem Objekt (Patiens), das in der Regel ein bestimmtes ist, durch ein Bewirken oder eine Einwirkung eines Agens geschehen ist (1) oder soll (2).

(1) Tā bǎ bēizi dǎpò le.

他把杯子打破 3。

Er hat die Gläser kaputtgeschlagen.

(2) Bǎ bēizi xǐgānjìng!

把杯子洗干净!

Wasch die Gläser sauber ab!

Der Aussagekern liegt also in dem nun nach dem Objekt stehenden Prädikat, in dem die Art des Bewirkens sowie die dadurch entstandene bzw. noch zu erzielende Folge formuliert sind.

Aus der oben beschriebenen speziellen kommunikativen Tragweite heraus erklärt sich eine der Kernregeln, wonach der nach dem Objekt stehende Prädikatsteil nicht aus einem "einfachen" Verb bestehen darf, das lediglich die Art des Bewirkens, dem das Objekt unterliegt, anzeigt. Vielmehr muß das Verb, das ein Verb des Bewirkens sein muß, von mit ihm zusammengehörigen anderen Konstituenten begleitet sein, die die Folge oder das Resultat des Bewirkens wiedergeben. Diese Folge kommt unweigerlich einer Veränderung der Ausgangslage gleich, in der sich das Objekt vor dem Eintritt des Bewirkens befand. Es ist jedoch anzumerken, daß nicht alle *bǎ*-Sätze aus diesem Sachverhalt motiviert sind. Es gibt z.B. *bǎ*-Sätze, in denen nur die Art des Bewirkens, jedoch nicht auch dessen Folge zum Ausdruck kommt. Davon soll an einer späteren Stelle noch die Rede sein. Für den Lernenden ist jedenfalls ein wichtiger Schritt getan, wenn er sich über folgendes bewußt wird: Liegt die kommunikative Absicht vor, zu betonen, was mit dem (bestimmten) Objekt gemacht wird und was dadurch für ein Resultat oder eine Veränderung eintritt, so ist die Verwendung eines *ba*-Satzes als sehr wahrscheinlich angezeigt. Folgende Beispielsätze umfassen einige der am häufigsten eintreffenden Konstituenten, die die besagte Veränderung der Ausgangslage des Objekts präzisieren:

(3) die perfektive Aspektpartikel "le 了"

Tā bǎ bēizi diū le. (vorher: existent; nachher: nicht mehr existent)  
他把杯子丢了。 Er hat die Gläser weggeschmissen.

(4) Verbzusatz des Resultats

Tā bǎ bēizi dǎpò le. (vorher: ganz; nachher: kaputt)  
他把杯子打破了。 Er hat die Gläser kaputtgeschlagen.

(5) mit "de 得" realisierte adverbiale Artangabe, die ein Fazit über die Handlung zieht

Tā bǎ bēizi cā de hěn liàng. (vorher: glänzt nicht; nachher: glänzt)  
他把杯子擦得很亮。 Er hat die Gläser blank geputzt.

(6) Verbzusatz der Richtung

Tā bǎ bēizi náilái le. (vorher: nicht hier; nachher: hier)  
他把杯子拿来了。 Er hat die Gläser gebracht.

(7) Verbzusatz, der eine valenznotwendige Ergänzung des Orts hervorruft

Tā bǎ bēizi fàngdào/fàngzài/fàngjìn/fànghuái chǐzi lǐ le.  
他把杯子放到/放在/放进/放回 橱子里了。

(vorher: nicht im Schrank; nachher: im Schrank)

Er hat die Gläser in den Schrank gestellt/hineingestellt/zurückgestellt.

(8) Verbzusatz, der eine valenznotwendige Ergänzung des Empfängers hervorruft

Tā bǎ bēizi sònggěi/huángěi wǒ le.  
他把杯子送给/还给我了。

(vorher: bei ihm; nachher: bei mir)

Er hat mir die Gläser geschenkt/zurückgegeben.

(9) auch allein schon beim Vorhandensein des Verbs "gěi 给", das eine valenznotwendige Ergänzung des Empfängers hervorruft

Bǎ bēizi gěi tā! (vorher: nicht bei ihm; nachher: soll bei ihm sein)  
把杯子给他!

Gib ihm die Gläser!

## II.

Man ist sich darüber einig, daß das Objekt in einem *bǎ*-Satz in der Regel ein bestimmtes sein muß. Es ist häufig etwas, wovon schon die Rede war. Gegenüber dem Prädikatsteil, der vor allem durch die in ihm enthaltene neue Information über die Veränderung der Ausgangslage des Objekts leicht als Rhema des Satzes einzuordnen ist, ist dieses bestimmte Objekt das Thema. Setzt man diesen Sachverhalt in Beziehung zu der vielzitierten Eigenschaft des Chinesischen, daß es eine "topic-prominent" Sprache ist und daß das topic bzw. das Thema die Anfangsposition des Satzes einnimmt ("topic-comment"),<sup>4)</sup> so ist nur plausibel, daß das Objekt in einem *bǎ*-Satz als Thema dem Prädikat vorangestellt wird. Zu beachten ist, daß in einem *bǎ*-Satz die kommunikative Absicht stets die Benennung des Agens einschließt, auch wenn im Befehlssatz das Agens, das direkt angesprochen wird, in der Oberflächenstruktur nicht zu erscheinen braucht. Im Unterschied zum Satztyp "topic-comment" (10) (11) besetzt das Agens im *bǎ*-Satz als Subjekt immer die Stellung vor dem als Thema dem Prädikat vorangestellten Objekt. Darüberhinaus muß das Objekt durch das Wort "bǎ" eingeleitet werden, welches dessen Rolle als Patiens gegenüber dem Subjekt als Agens markiert (12).

(10) Chènshān tàngǎo le.

衬衫烫好了。 Die Hemden sind gebügelt.

- (11) Chènshān tā tàngǎo le.

衬衫他烫好了。 Die Hemden - die hat er gebügelt.

- (12) Tā bǎ chènshān tàngǎo le.

他把衬衫烫好了。 Er hat die Hemden gebügelt.

Die Möglichkeit, unter den oben beschriebenen Voraussetzungen das Agens durch "bèi" im Passiv einzuleiten, besteht zwar, unterliegt ihrerseits aber <sup>den</sup> dem Passivsatz vorausgegangenen Bedingungen oder Konventionen. So ist im Unterschied zu Satz (12) der Passivsatz "\* Chènshān bèi tā tàngǎo le." nicht akzeptabel oder zumindest nicht üblich, da die Wahl des Passivsatzes u.a. davon abhängt, ob der Sachverhalt von "widerwärtiger" Natur ist. Ist die Einleitung des Agens durch "bèi" gerechtfertigt, so hat das Agens im Passiv (13) viel stärker am Informationswert Anteil als das im bǎ-Satz (14).

- (13) Chènshān bèi tā tàngpò le.

衬衫被他烫破了。 Das Hemd ist von ihm beim Bügeln kaputt gemacht worden.

- (14) Tā bǎ chènshān tàngpò le.

他把衬衫烫破了。 Er hat das Hemd beim Bügeln kaputt gemacht.

## III.

Betrachten wir zunächst folgende Satzpaare (15) und (16) sowie (17) und (18):

- (15) Wǒ bǎ zhè fēng xìn kàn wán zài chī fàn.

我把这封信看完再吃饭。 Ich esse erst, wenn ich den Brief zu Ende gelesen habe.

- (16) Wǒ kàn wán zhè fēng xìn zài chī fàn.

我看完这封信再吃饭。 Ich lese zuerst den Brief zu Ende und esse erst dann.

- (17) Tā bǎ zhè fēng xìn kàn lai kàn qu, hái shì méi kàn dǒng.

他把这封信看来看去, 还是没看懂。  
Obwohl er den Brief immer wieder gelesen hatte, verstand er ihn immer noch nicht.

- (18)\* Tā kàn lai kàn qu zhè fēng xìn, hái shì méi kàn dǒng. (nicht korrekt)

\*他看来看去这封信, 还是没看懂。

Während im Satzpaar (15) und (16) der Sachverhalt je nach dem kommunikativen Schwerpunkt sowohl im bǎ-Satz als auch durch "normale" Wortstellung "Subj.-V.-Obj." ausgedrückt werden kann, kann im Satzpaar (17) und (18) nur der bǎ-Satz als korrekt gelten. Daraus ist zu ersehen, daß der Gebrauch des bǎ-Satzes manchmal unabhängig von der kommunikativen Intention zwingend ist.

Die Notwendigkeit, einen bǎ-Satz anzuwenden, kann zunächst darauf reduziert werden, daß das Objekt in bestimmten Fällen obligatorisch dem Prädikats-  
teil voranzustellen ist. Dies zeigt das Gemeinsame der Sätze (20) und (21). Während durch die "normale" Wortstellung "Subj.-V.-Obj." der unkorrekte Satz (19) entsteht, ergeben sich durch die Voranstellung des Objekts die korrekten Sätze (20) und (21), von denen nur Satz (21) mit "bǎ" gebildet ist.

- (19)\* Tā kàn lai kàn qu zhè fēng xìn, hái shì kàn budǒng. (nicht korrekt)

\*他看来看去这封信, 还是看不懂。

- (20) Zhè fēng xìn tā kàn lai kàn qu, hái shì kàn budǒng.

这封信他看来看去, 还是看不懂。

Obwohl er den Brief immer wieder gelesen hatte, verstand er ihn immer noch nicht.

- (21) Tā bǎ zhè fēng xìn kàn lai kàn qu, hái shì kàn budǒng.

他把这封信看来看去, 还是看不懂。

Obwohl er den Brief immer wieder gelesen hatte, verstand er ihn immer noch nicht.

Die Überlegung, einen Teil der bǎ-Sätze von der schieren Notwendigkeit der Voranstellung des Objekts her zu betrachten und zu begründen, ist bisher kaum angestellt worden. Kenntnis darüber, unter welchen Bedingungen solch eine Notwendigkeit besteht, kann aber gerade dem Lernenden handfeste Anhaltspunkte geben, wann er sich korrekterweise für einen bǎ-Satztyp zu entscheiden hat.

Die Voranstellung des Objekts hat gleichzeitig den Sinn, die finale Satzstelle, die im Satz der "normalen" Wortstellung "Subj.-V.-Obj." das Objekt sonst besetzt, für das Prädikat freizumachen. Neben dem Zweck, das Prädikat durch diese Wortstellung zu betonen, geschieht dies auch, wenn das Verb durch andere Konstituenten näher modifiziert ist oder wenn es von valenznotwendigen Ergänzungen begleitet ist. In der Regel kann man davon ausgehen, daß je komplexer das Prädikat bzw. das Verb samt den eng mit ihm zusammengehörigen Konstituenten ist, desto zwingender ist seine Besetzung der finalen Stellung. Dies belegt wieder eine Gegenüberstellung der oben angeführten Prädikate "kànǎo" und "kàn lai kàn qu". Während das nur durch "hǎo" modifizierte Prädikat eine Voranstellung des Objekts vor dieses nicht erzwingt (16), so ist dies der Fall bei dem komplexeren Prädikat "kàn lai kàn qu" (17). Folgende zwei Satzgruppen, Satz (22) bis (25) und Satz (26)



bis (29) sollen als weitere Beispiele hierfür dienen:

- (22) Bǎ zuǐ zhāngkāi! Machen Sie den Mund auf!  
把嘴张开!
- (23) Zhāngkai zuǐ! Machen Sie den Mund auf!  
张开嘴!
- (24) Bǎ zuǐ zhāngdà yìdiǎnr! Machen Sie den Mund etwas weiter auf!  
把嘴张大一点儿!
- (25) \* Zhāngdà yìdiǎnr zuǐ! (nicht korrekt)  
\* 张大一点儿嘴!
- (26) Wǒ hái méi bǎ zhè xiē jùzi fānyìwán. Ich habe die Sätze noch nicht zu Ende übersetzt.  
我还没把这些句子翻译完。
- (27) Wǒ hái méi fānyìwán zhè xiē jùzi. wie oben  
我还没翻译完这些句子。
- (28) Wǒ hái méi bǎ zhè xiē jùzi fānyìchéng Zhōngwén. Ich habe die Sätze noch nicht ins Chinesische übersetzt.  
我还没把这些句子翻译成中文。
- (29) \* Wǒ hái méi fānyìchéng Zhōngwén zhè xiē jùzi. (nicht korrekt)  
\* 我还没翻译成中文这些句子。

Auf eine weitere Eigenschaft des Prädikats "kàn lái kàn qu" soll noch aufmerksam gemacht werden: In diesem wird die Handlung "lesen" lediglich durch "hin und her" näher beschrieben, und es sagt im Gegensatz zum Prädikat "kàn hǎo" nichts über das Resultat oder die Folge der Handlung aus. Fassen wir nun die festgestellten Eigenschaften dieses Prädikats zusammen, so ist daraus zu folgern: Die Verbzusätze oder (häufig valenznotwendige) Ergänzungen, die das Verb der *bǎ*-Sätze näher bestimmen, umfassen jene, die die Folge des Bewirkens angeben, und jene, die lediglich das Bewirken selbst beschreiben. Ob die Anwendung des *bǎ*-Satzes obligatorisch ist, entscheidet sich letztlich dadurch, ob das Verb und die an es gebundenen Konstituenten genau jene Komplexität erreicht haben, die die Voranstellung des Objekts vor dem Prädikat bzw. die Besetzung der finalen Satzstelle durch das Prädikat und dessen Ergänzungen erzwingt.

Zur weiteren Illustration der Fälle einer obligatorischen Anwendung der *bǎ*-Sätze sei unten eine Gruppe von Sätzen angeführt. Eine Gesamtbetrachtung dieser Sätze zeigt: Den *bǎ*-Satz zu verwenden ist notwendig zunächst durch die Unabdingbarkeit, die finale Satzstelle für das Prädikat und dessen Ergänzungen freizumachen; sodann aber auch durch die Absicht, das Agens

zu benennen und dessen Beziehung zum Patiens durch "*bǎ*" deutlich zu markieren:

- (30) Zhè jiàn shì shuō de tài kuāzhāng le. Diese Sache ist zu sehr übertrieben (dargestellt) worden.  
这件事说得太夸张了。
- (31) Zhè jiàn shì tā shuō de tài kuāzhāng le. Diese Sache hat er zu sehr übertrieben dargestellt.  
这件事他说得太夸张了。
- (32) Tā shuō zhè jiàn shì shuō de tài kuāzhāng le. Er hat diese Sache zu sehr übertrieben dargestellt.  
他说这件事说得太夸张了。
- (33) Tā bǎ zhè jiàn shì shuō de tài kuāzhāng le. wie oben  
他把这件事说得太夸张了。

#### IV.

Zum Abschluß soll eine weitere Gruppe der obligatorischen *bǎ*-Sätze angesprochen werden. Sie erwachsen zwingend aus jenen Adverbien, die syntaktisch als Adverbial ans Prädikat gebunden sind und vor diesem stehen müssen. Semantisch nehmen sie jedoch auf ein Substantiv Bezug. In Relation zu diesem Substantiv werden sie nur rückbezüglich gebraucht und stehen folglich hinter diesem. Ist dieses Substantiv das Objekt im Satz, so ist es durch die eben beschriebene Bedingtheit selbstverständlich dem Verb vorangestellt. Paart sich jene Zwangsläufigkeit zudem noch mit der Absicht des Sprechers, die Agens-Patiens-Beziehung deutlich zu markieren, so ist der Gebrauch von *bǎ*-Sätzen unumgänglich. Beispiele:

- (34) Tā bǎ qián dōu huāguāng le. Er hat das Geld ganz verbraucht.  
他把钱都花光了。
- (35) Wǒ bǎ zhè jiàn shì wánquán wàng le. Ich habe diese Sache vollständig vergessen.  
我把这件事完全忘了。
- (36) Tā bǎ chènshān, qúnzi, kùzi tōngtōng dōu xǐ le. Er hat Hemden, Röcke und Hosen alle gewaschen.  
他把衬衫、裙子、裤子统统都洗了。
- (37) Wǒmen bìxū bǎ lǐlùn hé shíjì hùxiāng jiéhéqǐlái. Wir müssen Theorie und Praxis miteinander verbinden.  
我们必须把理论和实际互相结合起来。

## Anmerkungen

- 1) Z.B. Sung Chang-Lien, Grammatik der chinesischen Umgangssprache. Berlin/New York 1984. Oder Helen T. Lin, Essential Grammar for Modern Chinese. Boston 1981.
- 2) Vgl. Wang Li, Zhongguo Xiandai Yufa. Shanghai 1947
- 3) Elementary Chinese Readers. Bd. III, 1980, S. 83
- 4) Vgl. Charles N. Li & Sandra A. Thompson, Mandarin Chinese. A Functional Reference Grammar. Berkley/Los Angeles/London 1981. S.15-16; 85-102

## 摘要

## 谈“把”字句

本文由阐述信息重点，动词谓语句，宾语，施事，受事及词序各项因素的相互牵制性出发，说明何时适用及何时必用“把”字句。作者同时提出一项常受一般教材忽略的汉语特点：在某种条件下，动词及其所带其他成分必须处于句终位置。本文重点即在强调这一特殊情况和必用“把”字句的紧密关系。

## 《学汉语》征订

《学汉语》是对外汉语教学的实用性刊物。它以帮助外国人学习汉语为宗旨。读者对象主要是在华外国留学生和国外汉语学习者，并为汉语教师和一般汉语工作者提供參考。它将以实用性、知识性、趣味性、通俗性的内容，连续不断地为不同层次的汉语学习者服务。主要内容和栏目有：汉语知识、汉语运用、汉语课堂、辅导与问答、北京人说北京话、中国文化、我与汉语、习作园地、留学生活、语病诊所、汉外对比等。

《学汉语》为月刊，1987年8月创刊并向国内外发行。开本大32，页码32，国内定价每本0.40元，邮购每本加收0.05元的邮寄包装费。订购处：《语言教学与研究》编辑部发行组。

1987年共出5期，需要者尚可办理邮购。1988年开始征订。

VORSCHLÄGE FÜR ENTSCHEIDUNGSKRITERIEN BEI DER  
CURRICULUMENTWICKLUNG IM FACH CHINESISCH

AN DEUTSCHEN GYMNASIEN

DIPL.-PÄD. MARIANNE ALTMAYER

Einführend eine kurze Erläuterung des Begriffs "Curriculum". Der Ausdruck war ursprünglich in der deutschen Barockdidaktik gebräuchlich. An seine Stelle trat um das Jahr 1800 das deutsche Wort "Lehrplan". Im angelsächsischen Raum bürgerte sich hingegen "Curriculum" ein, aber bis heute ist ein einheitlicher Sprachgebrauch nicht festzustellen. Die moderne Erziehungswissenschaft hat den alten Begriff wieder aufgenommen. Er steht einmal für "Lehrplan" und darüberhinaus für die systematisch entwickelten Lehrbücher, Lehrprogramme und sonstigen Lehrmittel zur Vermittlung der Inhalte. Soweit im Aufbau dieser Lehrmittel die Unterrichtsmethoden bereits vorgezeichnet sind, fallen auch die Fragen des Unterrichtsverfahrens unter den Begriff "Curriculum". Es wird hier also ein komplexes Geschehen zusammengefasst.

Ganz allgemein kann man sagen, dass Lehrpläne in geschichtliche und auch politisch-gesellschaftliche Gesamtsituationen verflochten sind; sie können nur verstanden werden, wenn sie im Verhältnis zur jeweiligen politisch-gesellschaftlichen Situation betrachtet werden. Öffentliche Instanzen, Gruppierungen oder Mächte vertreten ihre Vorstellungen und Ziele bei der Erstellung eines Curriculums. Die Motivationen sind verschieden. Ökonomische, politische oder philosophische Gesichtspunkte sollen die Ausbildung der jungen Generation und damit die zweckmäßige Vorbereitung der Jugend für Berufe im Bereich der Wirtschaft oder Wissenschaft bestimmen. Beim Ringen um Durchsetzung der oft unterschiedlichen Interessen müssen letzten Endes bestimmte Entscheidungen getroffen werden, damit ein Lehrplan zustande kommt. Die Entscheidung über die allgemeinen Ziele eines

Lehrplans, darüber, welche Fächer er enthalten soll und welche nicht, wieviel Wochenstunden die einzelnen Fächer zugesprochen erhalten und schliesslich auch die Entscheidung über die Auswahl einzelner Inhalte unterliegen dem Einfluss dieser Instanzen.

Hier stellt sich die Frage: Wer trifft die Entscheidungen? Es ist so, dass die regulierende Entscheidungsinstantz der Staat ist. Dies ist, seit es Lehrpläne im modernen Sinne gibt, bis zur Gegenwart hin gültig. In der Praxis ist es so, dass die an einem bestimmten Lehrplan interessierten Gruppen und Institutionen versuchen, mit dem Staat zu einer Übereinstimmung zu kommen. Ein Problem ist, wie die staatlichen Lehrplanentscheidungen, die endlich zustande gekommen sind, der öffentlichen und der wissenschaftlichen Kontrolle zugänglich gemacht werden können. Die Curriculumentscheidung erfordert Evaluation: Anhand welcher Kriterien und Verfahren kann man überprüfen, ob und wie weit die Ziele eines Lehrplans erreicht worden sind?

Die präzise Formulierung von Lehrzielen und die Überprüfbarkeit des Lehrerfolgs sind im wissenschaftlichen Prozess der Operationalisierung, d.h. der Messbarkeit von Verhaltensweisen oder Leistungen, die der Schüler erbringt, enthalten. In diesem Prozess finden wir auch die Angabe der Kriterien, durch die Erfolg oder Misserfolg festgestellt werden können.

Ein Lernziel strebt eine Verhaltensänderung an, und diese Verhaltensänderung führt zu dem Begriff "Qualifikation". Qualifikation erwerben heisst, eine Befähigung anstreben, mit deren Hilfe eine Lebenssituation bewältigt werden kann. Qualifiziert sein heisst, die Fähigkeit haben, eine grössere Anzahl von Informationen in überschaubare Schemata bringen zu können. Im Chinesischunterricht bedeutet das, bestimmte, benennbare Alltagssituationen in sprachlicher Kommunikation mit andern Menschen bewältigen zu können. Konkret gemeint ist, Situationen des Einkaufens, der Benutzung von Verkehrsmitteln, des Umgangs mit Behörden, des Sichorientierens in einer fremden Umgebung und vieles mehr beherrschen zu können. Dazu benötigt man einen

festen Bestand von Redeformen wie Fragen und Entschuldigungen sowie eine ganze Reihe von Satzbaupformen. Diese schon komplexen Fähigkeiten, die jeweils begrenzte Qualifikationen in sich einschliessen, lassen sich selbst als Elemente noch umfassenderer Qualifikationen begreifen. So entsteht ein Modell einer hierarchischen Pyramide von Qualifikationen. An der Spitze der Pyramide stehen allgemeine Zielformen wie: Akzeptanz von Andersartigkeit im weitesten Sinn, Toleranz und Erweiterung des geistigen Horizonts, Verstehen und Verständnis für andere Kulturformen.

Die Bemühungen in einer ersten Entwicklungsphase bei der Erstellung eines Curriculums für Chinesisch an deutschen Gymnasien sollten sich auf begründete Aussagen über den Grad der erstrebten Qualifikationen richten. Dazu muss man sich zuerst einmal überlegen, welche spezifischen Situationen bewältigt werden sollen, wenn die Sprache gekonnt sein soll. Grundsätzlich gesehen, können aus solchen Situationsüberlegungen oder Situationsanalysen heraus die notwendigen Qualifikationen abgeleitet werden. Die Lernziele sollten dann in einem geordneten Lernzielkatalog zusammengestellt werden.

Brainstorming in Expertengruppen, die aus verschiedenen gesellschaftlichen und pädagogischen Bereichen zur kritischen Beurteilung und Gewichtung ihre Meinungen und Argumente einbringen können, ist ein nützliches Verfahren. Fachdidaktiker, Sinologen, Pädagogen, Lernpsychologen, Fachleute aus der Industrie und der Verwaltung sollten aus der Perspektive ihres Fachbereichs ein Urteil darüber abgeben, ob die Qualifikationen in jenem vorläufigen Katalog ihrer Meinung nach angemessen bestimmt sind, ob der Katalog Lücken hat und welches Gewicht den einzelnen Qualifikationen ihrer Meinung nach zukommt. Das Ergebnis solcher Expertenbefragung müsste dann systematisch ausgewertet werden. Am Ende jeder Auswertung sollte ein verbesserter Katalog von Lernzielen bzw. Qualifikationen stehen, der angibt, welche Begriffe und Techniken, welche Kenntnisse und Situationen beherrscht werden sollen. Mögliche Alternativen müssten in empirischer Unterrichtsforschung überprüft werden, um so zur Verbesserung des Curriculums beitragen zu können. Als Anmerkung sei darauf hin-

gewiesen, dass die Operationalisierung kein Verfahren zur Be-gründung von Lernzielen ist, sondern nur ein Verfahren, um Lernziele in überprüfbarer Weise zu kontrollieren.

Die Fragen nach Entwicklung und Anwendung von Lehr- und Lernmitteln müssen auch beantwortet werden. In der traditionellen Terminologie fungieren Lehr- und Lernmittel als Hilfsmittel für den Lehrer und Arbeits- und Übungsmittel für den Schüler. Rein visuelle Medien wie Lehrbuch, Tafel, Schaubild, Originalgegenstände, die als Anschauungsmaterial dienen, behaupten in der Unterrichtsmethodik ihren Platz. Darüber hinaus integrieren sich auditive Medien oder audio- visuelle Mischformen wie Rundfunksendungen, Fernsehen, Filme, Videos, Aufzeichnungen von chinesischer Sprache und Musik auf Tonträgern in die Unterrichtspraxis. Eine klare Einteilung gibt es nicht mehr. Eine Flut von gemischten Medien steht zur Auswahl, und gerade im Chinesischunterricht sollten Kriterien erstellt werden, die dazu beitragen,

1. die Unterrichtsführung zu erleichtern und zu vervollkommen
2. die Anschaulichkeit der Darbietung zu gewährleisten
3. möglicherweise die deutsche Sprache im Unterricht zu vermeiden
4. den Unterricht so aufzulockern, dass neue Lernimpulse daraus erwachsen und die Motivation nicht verlorengeht, Chinesisch zu lernen.

Die Medien im Unterricht sind sehr wichtig; sie erleichtern die Unterrichtsführung, illustrieren, demonstrieren, veranschaulichen. Medien haben ausserdem eine didaktische Funktion: sie übernehmen den Inhalt des Unterrichts und steuern den Unterrichtsverlauf in Bezug auf Tempo und Menge des Lernstoffs.

Für den Zeitraum des schulischen Chinesischunterrichts, also für einen Zeitraum von 3 - 5 Jahren ist eine bestimmte Reihenfolge des Spracherwerbs sinnvoll. Da man nur das richtig imitieren kann, was man zuvor richtig gehört hat, sollte bei der Glieder-

ung des Lehrstoffs zuerst das Hören, dann das Sprechen geübt werden. Lesen und Schreiben folgen als 3. und 4. Schritte nach. Das Übersetzen ist die 5. Fertigkeit, die mit dem Spracherwerb direkt nichts zu tun hat. Der Chinesischunterricht im Gymnasium soll so verlaufen, dass die Weiterbildung an der Universität nicht blockiert wird.

Der aktuelle Stand des traditionellen Fremdsprachenunterrichts und seiner Methoden kann generell als vorwissenschaftlich gesehen werden. Es ist eine Idealvorstellung, dass eine wissenschaftliche Methodik verfügbar ist. Im Chinesischunterricht ist die Freiheit der Entscheidung zwischen verschiedenen Unterrichtsmethoden solange gegeben, bis einheitlich gültige Lernverfahren erarbeitet und evaluiert sind. Die Forderung nach der Operationalisierung von Lernzielen muss aufrecht erhalten werden. Zunächst haben die Entscheidungen der Wissenschaftler und Theoretiker für den Praktiker, also den Lehrer, nur den Charakter eines Beispiels. Die Theorie soll den Praktiker nicht einengen, sondern soll helfen, Entscheidungen bewusst und begründet zu treffen. Diese Entscheidung kann letztendlich dem Lehrer nicht abgenommen werden. Er muss sie selbst unter Berücksichtigung der vielfältigen Gegebenheiten fällen. Der Chinesischunterricht in unsern Gymnasien steckt sicher noch in den Kinderschuhen. Die einzelnen Lehrer unterrichten in freier Entscheidung ohne Anwendung wissenschaftlich begründeter Methoden. Es ist also die Forderung ganz aktuell, sich einmal zusammen zu setzen und die bisher vorhandenen Materialien zu prüfen, auszuprobieren, zur Diskussion zu stellen, neu einzubringen, zu verändern und zu verbessern, so dass Chinesisch optimal von deutschen Schülern gelernt werden kann.

#### Zusammenfassung

Methodisch richtige Entscheidungen können nur dann getroffen werden, wenn die didaktischen Zielvorstellungen und Lehrinhalte fachwissenschaftlich d.h. linguistisch fundiert sind und lernpsychologisch vertreten werden können. In die didaktischen Ent-

scheidungen fließen weitere grundsätzliche Überlegungen und Forderungen ein: z.B. der Zusammenhang zwischen der Lernzielbestimmung, Chinesisch als Kommunikationsmittel zu erlernen und den politisch- wirtschaftlich- gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen wir gegenwärtig leben. Curriculumentwicklung ist ein Prozess ständiger Revision. Auf keiner Stufe, weder auf der Ebene der Situationsanalysen, noch auf derjenigen der Bestimmung der zu erwerbenden Qualifikationen, noch auf der Ebene der Ermittlung und Operationalisierung der Lernziele darf der Prozess jemals zum Stillstand kommen, wenn man nicht Gefahr laufen will, an überholten Qualifikationen festzuhalten oder Möglichkeiten zur Verbesserung der Zuordnung von Curriculumelementen im Hinblick auf die sich wandelnden Verhältnisse ungenützt zu lassen.

## CHINESISCHUNTERRICHT IM OBERBLICK

### CHINESISCHUNTERRICHT AN DEN VOLKSHOCHSCHULEN DER BUNDESREPUBLIK

BRIGITTE KEHNEN

Unter den Einrichtungen der Erwachsenenbildung nehmen die Volkshochschulen den ersten Platz ein. Jede einzelne davon bemüht sich, ihren Hörern ein möglichst breitgefächertes, aktuelles Angebot zu unterbreiten, das vom türkischen Bauchtanz über Lichtbogenschweißen bis zum Lehrgang über französische Weine reichen kann. Etwa ein Drittel des Programms entfällt auf den Fremdsprachenunterricht.

Neben Englisch und Französisch, das überall gelehrt wird, haben 73 Volkshochschulen auch Kurse in Chinesisch eingeführt. An sie ging Mitte Juni der Fragebogen. Vierzig der Fachbereichsleiter für die Abteilung Sprachen haben ihn ausgefüllt zurückgesandt oder ihre Angaben telefonisch übermittelt.

Beim Durchlesen der Antworten fällt auf, daß viele Volkshochschulen begleitende Veranstaltungen wie Vorträge zu Kultur und Landeskunde, Kalligraphie und Kochen anbieten. 15 bekunden Interesse an einem noch zu entwickelnden Zertifikat, wie es für viele andere Sprachen bereits besteht. Wir sollten diesen Punkt auf unserer nächsten Versammlung einmal erörtern.

Mein herzlicher Dank gilt dem Kessler-Verlag/Bonn, der mir die Adressen der Volkshochschulen mit Chinesischunterricht zur Verfügung stellte und damit diese Umfrage erst ermöglichte.

*Chinesischunterricht an den Volkshochschulen der BRD*

| Name und Adresse der VHS                                                                    | Lehrkräfte                | Kurse seit / Beginn<br>Kurs-Anzahl pro Semester<br>Wochenstunden pro Kurs<br>Teilnehmer pro Kurs<br>Anfänger Fortgeschr. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Volkshochschule der<br>Stadt Aachen<br>Peterstr. 21-25<br>5100 Aachen                       | Chang, Sonja<br>[ns]      | 1978 jedes Sem.<br><br>1 3<br>4 je 2<br>15 insges. 35                                                                    |
| Volkshochschule<br>Baden-Baden eV<br>Am alten Bahnhof<br>7570 Baden-Baden<br>(07221) 271116 | Huei Pilz<br>[ns]         | Frühjahr 85 jedes Sem.<br><br>1 1<br>2 UE 2 UE<br>7 6                                                                    |
| Volkshochschule<br>Bad Segeberg e.V.                                                        |                           | WS 1986                                                                                                                  |
| Victor-Gollancz-VHS<br>Steglitz<br>Schloßstr. 37<br>1000 Berlin 41<br>(030) 7904-2371       | Bernd P. Feiden M.A.      | II/1981 jedes Sem.<br><br>5 Stufen<br>je 90 Min.<br>8 - 12                                                               |
| Volkshochschule Bruchsal<br><br>Am alten Schloß 2<br><br>7520 Bruchsal                      | Weindel, Sheng-Qin        | HS 1986 FS und HS<br><br>1 1<br>1½ 1½<br>ca. 12 ca. 12                                                                   |
| Volkshochschule der<br>Stadt Dormagen<br><br>Kölner Str. 57-59<br>4047 Dormagen 1           | Liang, Hong-in<br>[ns]    | I/1986<br><br>1<br>2<br>10                                                                                               |
| Volkshochschule der<br>Stadt Düren<br><br>Violengasse 2<br>5160 Düren                       | Dr. Lie, Sie Ying<br>[ns] | HS 1985<br><br>1 1<br>2 2<br>10 8/9                                                                                      |

Abkürzungen : [ns] = native speaker FS = Frühjahrs-Semester  
SS = Sommer-Semester  
HS = Herbst-Semester  
WS = Winter-Semester

| Lehr-<br>Material              | Unterrichts-<br>Schwerpunkte                                                  | Schrift-<br>zeichen                 | begleitende Veranstaltungen<br><br>Bemerkungen                                                                                                   |
|--------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| DEF<br>und eigenes<br>Material | lesen/schreiben<br>geringer<br>gewichtet als<br>sprechen/hören                | Kurzz.<br><br>Langz.                | geplant, weil ab II/87 u. a.<br>neuer Dozent frisch aus<br>Shanghai                                                                              |
| GCS                            | Anfänger<br>Lese/Schreib-<br>fertigkeit<br>Fortgeschritten<br>Sprechfähigkeit | Kurzz.<br>aktiv<br>Langz.<br>passiv | Landeskunde / Kulturgeschichte<br><br>Chinesisch Kochen<br><br>Interesse an einem Zertifikat.                                                    |
|                                |                                                                               |                                     | Vorträge, Ausstellungen,<br>Kochen<br>Einzelne kulturelle Veranstal-<br>tungen werden sehr gern<br>aufgenommen.                                  |
| CFD                            |                                                                               | Kurzz.<br><br>Langz.                | Landeskunde wird im Unterricht<br>behandelt.<br>Im I. Semester 87 erstmals ein<br>Oberstufenkurs eingerichtet.<br>Interesse an einem Zertifikat. |
| Grundkurs<br>Chinesisch        | Lesefähigkeit<br>Sprachpraxis                                                 | Kurzz.<br><br>Langz.                | Interesse an einem Zertifikat.                                                                                                                   |
| GCS                            | Lesefähigkeit<br>Sprachpraxis                                                 | Kurzz.<br><br>Langz.                | Vorträge, Ausstellungen,<br>chinesische Küche                                                                                                    |
| PCR<br>und eigenes<br>Material | Lesefähigkeit<br>Sprachpraxis                                                 | Kurzz.<br><br>Langz.                | Diavortrag über China<br><br>Interesse an einem Zertifikat.                                                                                      |

DEF = J. de Francis: Beginning Chinese Reader, London  
GCS = Grundkurs der chinesischen Sprache, Beijing 1981  
PCR = Practical Chinese Reader, Beijing 1981  
CFD = Chao Jung-Lang: Chinesisch für Deutsche, Buske Verlag, Hamburg 1979  
KCC = Kommunikationskurs Chinesisch - Chinesisch sprechen, Hueber Verlag, München 1980  
NIN = Dr. Kupfer: Nin Hao!, Kessler Verlag für Sprachmethodik, Bonn

## Chinesischunterricht an den Volkshochschulen der BRD

| Name und Adresse der VHS                                                                                | Lehrkräfte                                                                    | Kurse seit / Beginn<br>Kurs-Anzahl pro Semester<br>Wochenstunden pro Kurs<br>Teilnehmer pro Kurs<br>Anfänger Fortgeschr. |  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| Volkshochschule der<br>Landeshauptstadt D'dorf<br>Fürstenwall 5<br>4000 Düsseldorf 1<br>(0211) 899-4168 | Fr. Shing M. Lu, M.A.<br>[ns]<br><br>M.-Theresia Schütte                      | 60er Jahre jedes Sem.<br><br>3 4<br>je Kurs 2 je Kurs 2<br>je 15-25 je 10-14                                             |  |
| F O R U M<br>Volkshochschule der<br>Stadt Duisburg<br>König-Heinrich-Platz<br>4100 Duisburg 1           | Cheng, Hai<br>[ns]<br>Brigitte Kehnen                                         | HS 1981 nur im HS<br><br>1 1<br>5 3<br>14 7                                                                              |  |
| Volkshochschule der<br>Stadt Erfstadt<br>Postfach 2320<br>5042 Erfstadt<br>(02235) 409212               | Regine Kappeler<br>St. Georgstr. 17 G<br>5000 Köln 40                         | 1985                                                                                                                     |  |
| Volkshochschule der<br>Stadt Frankfurt am Main<br>Hochstr. 49<br>6000 Frankfurt 1                       | M.-L. Beppler-Lie<br>H. Forster-Latsch<br>Huang Xiaolang [ns]<br>Hong Li [ns] | HS 1972 HS und FS<br><br>2 1 1<br>4 6 (**)<br>8 10 12                                                                    |  |
| Volkshochschule<br>Freiburg<br>Rotteckring 12<br>7800 Freiburg<br>(0761) 36002                          | Guilhem-Hou Annick                                                            | WS<br><br>1 1<br>2 2<br>12 5-6                                                                                           |  |
| Volkshochschule<br>Freising e.V.<br>Kölblstr. 2<br>8050 Freising<br>(08161) 64177                       | Shing Müller<br>[ns] (Taiwan)                                                 | HS 1985 nur HS (**)<br><br>1 1<br>2 2<br>8-12 6                                                                          |  |
| Volkshochschule<br>Göttingen e.V.<br>Obere Karaspüle 36<br>3400 Göttingen<br>(0551) 49520               | Zhang Ge<br>[ns]<br>Yang Xiao Gáng<br>[ns]                                    | HS 1983 HS und FS<br><br>1 2<br>2 2-3<br>14 10 bzw. 12                                                                   |  |
| Abkürzungen :                                                                                           |                                                                               | [ns] = native speaker<br>FS = Frühjahrs-Semester<br>SS = Sommer-Semester<br>HS = Herbst-Semester<br>WS = Winter-Semester |  |

| Lehr-<br>Material                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Unterrichts-<br>Schwerpunkte                                                           | Schrift-<br>zeichen  | begleitende Veranstaltungen<br>Bemerkungen                                                                                                             |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| KKC                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | mdl. Kommunika-<br>tion und Lese-<br>fähigkeit in<br>versch. Kursen<br>Sprechpraxis    | Kurzz.               | Vorträge zur Landeskunde,<br>Fotoausstellungen, Chinesisch<br>Kochen<br>Interesse an einem Zertifikat.                                                 |
| CFD<br>und eigenes<br>Material                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | [Anf]: 3h Lesen<br>2h Sprachpraxis<br>[For]: 1h Lesen<br>2h Sprachpraxis               | Kurzz.<br><br>Langz. | Vorträge zur Landeskunde,<br>Foto-Ausstellungen,<br>Chinesisch Kochen<br><br>Interesse an einem Zertifikat.                                            |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                        |                      | Zur Zeit findet kein Kurs<br>statt. Ein Kurs begann im<br>2. Semester 1985 und hielt<br>sich 3 Semester.                                               |
| KKC<br>GCS<br>NIN                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Sprachpraxis<br>Lesen und<br>Schreiben                                                 | Kurzz.<br><br>Langz. | Chin. Wochen: Sprache und<br>Landeskunde<br>Chin. Küche, Chinareisen<br>(**) intensiv, 60 Ustd. an<br>2 Wochenenden und 1 Woche                        |
| seit WS 1987<br>NIN<br>und eigenes<br>Material                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Sprachpraxis<br>Landeskunde                                                            | (**)                 | Landeskunde, Videofilme u.a.<br>im Originalton, Kochen und<br>Liedersingen<br>(**) seit WS 1986 Langzeichen,<br>je nach Kurs keine Zeichen             |
| CFD                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | gleichgewichtet<br>Sprachpraxis<br>Lesefähigkeit                                       | Kurzz.<br><br>Langz. | mehrfach Vorträge,<br>fernöstliche Küche<br><br>(**) für Anfänger nur Jahres-<br>kurse                                                                 |
| KKC                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | [Anf]: Sprech-<br>übungen, Lese-<br>kommunikation<br>[For]: Sprech-<br>praxis, Schrift | Kurzz.<br><br>Langz. | Studienreisen nach China, Vor-<br>bereitungs- und Begleitkurse<br>Kulturhistorie - Landeskunde,<br>Chinesisch Kochen<br>Interesse an einem Zertifikat. |
| DEF = J. de Francis: Beginning Chinese Reader, London<br>GCS = Grundkurs der chinesischen Sprache, Beijing 1981<br>PCR = Practical Chinese Reader, Beijing 1981<br>CFD = Chao Jung-Lang: Chinesisch für Deutsche, Buske Verlag, Hamburg 1979<br>KKC = Kommunikationskurs Chinesisch - Chinesisch sprechen, Hueber Verlag, München 1980<br>NIN = Dr. Kupfer: Nín Hào!, Kessler Verlag für Sprachmethodik, Bonn |                                                                                        |                      |                                                                                                                                                        |

## Chinesischunterricht an den Volkshochschulen der BRD

| Name und Adresse der VHS                                                              | Lehrkräfte                  | Kurse seit / Beginn<br>Kurs-Anzahl pro Semester<br>Wochenstunden pro Kurs<br>Teilnehmer pro Kurs<br>Anfänger Fortgeschr. |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Hamburger<br>Volkshochschule<br>Poststr.11 ("Alte Post")<br>2000 Hamburg 36           | Andreas Stier<br>Inge Nagel | 1972 nur 1. Sem.<br><br>2 3<br>4 2 2<br>20 25 je 15                                                                      |
| Volkshochschule der<br>Stadt Hanau<br>Philippsruher Allee 22<br>6450 Hanau            | Kleiber, Chiu-Yun<br>[ns]   | HS 1986 HS und FS<br><br>1 1<br>4 3<br>8 10                                                                              |
| Volkshochschule<br>Heilbronn e.V.<br>Im Deutschhof<br>7100 Heilbronn<br>(07131) 68844 | Chung-Laing-Chang<br>[ns]   | 1982 i.d.R. HS<br><br>1<br>2<br>10                                                                                       |
| Volkshochschule<br>Herrsching e.V.<br>Postfach 1122<br>8036 Herrsching                | Fr. Shing-Müller            | HS 1985 HS<br><br>1 1<br>2 2<br>7 6                                                                                      |
| Volkshochschule<br>Itzehoe<br><br>2210 Itzehoe                                        |                             | 1986                                                                                                                     |
| Volkshochschule<br>Helmholtzstr. 1<br>7500 Karlsruhe 1<br>(0721) 844171               | Chao-Cheng Sung<br>[ns]     | 3. Tri.1972<br><br>2 2<br>2 2<br>30 je 11                                                                                |
| Volkshochschule der<br>Stadt Köln<br>Josef-Haubrich-Hof 1<br>5000 Köln 1              | Meng-En Yeh<br>[ns]         | 1978 2x jährlich<br><br>1 1<br>2 2<br>25 20                                                                              |

Abkürzungen : [ns] = native speaker FS = Frühjahrs-Semester  
SS = Sommer-Semester  
HS = Herbst-Semester  
WS = Winter-Semester

| Lehr-<br>Material              | Unterrichts-<br>Schwerpunkte                                             | Schrift-<br>zeichen  | begleitende Veranstaltungen<br><br>Bemerkungen                                                            |
|--------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| NIN<br>KKC                     | [Anf]: 3h Lesen<br>2h Sprachpraxis<br>[For]: 1h Lesen<br>2h Sprachpraxis | Kurzz.<br><br>Langz. | Intensivkurs Chinesisch<br>(Bildungsurlaub) 2 Wochen,<br>ganztägig.<br>Interesse an einem Zertifikat.     |
| KKC                            |                                                                          |                      |                                                                                                           |
| GCS                            | Sprech- und<br>Lesefähigkeit                                             |                      |                                                                                                           |
| CFD<br>und Cassette            | [Anf]: 1h Lesen<br>1h Sprachpraxis<br>[For]: 1h Lesen<br>1h Sprachpraxis | Kurzz.<br><br>Langz. | Chinesisch Essen<br><br>Interesse an einem Zertifikat.                                                    |
|                                |                                                                          |                      | zur Zeit kein Chinesisch-Kurs.                                                                            |
| CFD<br>und eigenes<br>Material |                                                                          | Kurzz.<br><br>Langz. | Kurse finden in Trimestern<br>statt.                                                                      |
| GCS                            | praktisch<br>anwendbare<br>Grundkenntnisse                               | Kurzz.<br><br>Langz. | Vorträge zur Landeskunde<br>Foto-Ausstellungen<br>Chinesisch Kochen<br><br>Interesse an einem Zertifikat. |

DEF = J. de Francis: Beginning Chinese Reader, London  
GCS = Grundkurs der chinesischen Sprache, Beijing 1981  
PCR = Practical Chinese Reader, Beijing 1981  
CFD = Chao Jung-Lang: Chinesisch für Deutsche, Buske Verlag, Hamburg 1979  
KKC = Kommunikationskurs Chinesisch - Chinesisch sprechen, Hueber Verlag, München 1980  
NIN = Dr. Kupfer: Nin Hao!, Kessler Verlag für Sprachmethodik, Bonn



## Chinesischunterricht an den Volkshochschulen der BRD

| Name und Adresse der VHS                                                                          | Lehrkräfte                                                         | Kurse seit / Beginn<br>Kurs-Anzahl pro Semester<br>Wochenstunden pro Kurs<br>Teilnehmer pro Kurs<br>Anfänger Fortgeschr. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Städtisches<br>Volksbildungswerk<br>Postfach 1207<br>8882 Lauingen (Donau)<br>(09072) 4091        | Dr. H. L. Y. Laacke<br>[ns]<br>Dipl. Kaufm. E. Bauer               | 1981 jedes Sem.<br>2 (im Jahr) 2<br>2 2<br>2 3                                                                           |
| Volkshochschule<br>Mainz<br>Karmeliterplatz 1<br>6500 Mainz 1                                     | Dong-Liang You<br><br>Yu-Hsiu Chou                                 | HS 1978 HS und FS<br>1 2<br>2 4<br>15 18                                                                                 |
| Volkshochschule<br>Minden<br>Königswall 99<br>4950 Minden                                         | Klaus Bieber                                                       | 1. Sem 1986 nach Bedarf<br>1 (**)<br>2<br>13                                                                             |
| Münchner Volkshochschule<br>Am Gasteig, Kellerstr. 6<br>8000 München 80                           | Nadja Banholzer<br>Annie Chao<br>Yisheng Liu<br>Claus-C. Schroeder | ca. 1964 HS und FS<br>6 4<br>2 bis 4 2 bis 4<br>12 bis 18 12 bis 18                                                      |
| Bildungszentrum der<br>Stadt Nürnberg<br>-Spracheninstitut-<br>Rollnerstr. 15<br>8500 Nürnberg 10 | Dr. Huang, Wen-Chi                                                 | 1973/1974 jedes Sem.<br>1 3<br>2 je 2<br>20 je ca. 10                                                                    |
| Kreisvolkshochschule<br>Offenbach<br>Berliner Str. 60<br>6050 Offenbach                           | Lin                                                                | 1<br>1½ 1½<br>10                                                                                                         |
| Volkshochschule<br>Offenburg<br>Wilhelm-Bauer-Str. 16<br>7600 Offenburg<br>(0781) 82251           | Son-Gen Lee<br>[ns]                                                | HS 1985 nur im HS<br>1 1<br>2 2<br>12 8                                                                                  |

Abkürzungen : [ns] = native speaker FS = Frühjahrs-Semester  
SS = Sommer-Semester  
HS = Herbst-Semester  
WS = Winter-Semester

| Lehr-<br>Material                          | Unterrichts-<br>Schwerpunkte                                                   | Schrift-<br>zeichen  | begleitende Veranstaltungen<br><br>Bemerkungen                                                                                                      |
|--------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| eigenes<br>Material                        | [Anf]: 1h Lesen<br>1h Sprachpraxis<br>[For]: 1h Lesen<br>1h Sprachpraxis       | Kurzz.<br><br>Langz. | Vorträge über China,<br>Chinesische Kultur,<br>Chinesische Küche<br><br>Interesse an einem Zertifikat.                                              |
| ECR                                        | [Anf]: 3h Lesen<br>2h Sprachpraxis<br>[For]: 1h Lesen<br>2h Sprachpraxis       | Kurzz.<br><br>Langz. | Interesse an einem Zertifikat.                                                                                                                      |
| Sprachkurs der<br>Universität<br>Bielefeld | Kennenlernen d.<br>Sprache<br>Sprechpraxis<br>Schreiben                        | Kurzz.               | (**) Fortsetzungskurs im<br>1. Semester 1987<br><br>Zur Zeit kein Interesse an<br>einem Zertifikat.                                                 |
| GCS                                        | Hören, Sprechen<br>Lesen und<br>Schreiben<br>Sonderkurse nur<br>mündl. Kommun. | Kurzz.               | Kalligraphie, klassische<br>Lehren Chinas, chin. Dicht-<br>kunst, Fotoausstellung.<br>Seit 1965 kl. Abschlußprüfung<br>mit der Universität München. |
| GCS<br>KKC                                 | ergeben sich<br>durch das jew.<br>Lehrbuch                                     | Kurzz.               | Chinesische Küche                                                                                                                                   |
|                                            |                                                                                |                      |                                                                                                                                                     |
| CFD<br>und eigenes<br>Material             | [Anf]: 1h Lesen<br>1h Sprachpraxis<br>[For]: 1h Lesen<br>1h Sprachpraxis       | Kurzz.<br><br>Langz. | Vorträge zur Landeskunde                                                                                                                            |

DEF = J. de Francis: Beginning Chinese Reader, London  
GCS = Grundkurs der chinesischen Sprache, Beijing 1981  
PCR = Practical Chinese Reader, Beijing 1981  
CFD = Chao Jung-Lang: Chinesisch für Deutsche, Buske Verlag, Hamburg 1979  
KKC = Kommunikationskurs Chinesisch - Chinesisch sprechen, Hueber Verlag, München 1980  
NIN = Dr. Ruppert: Nin Hao!, Kessler Verlag für Sprachmethodik, Bonn

*Chinesischunterricht an den Volkshochschulen der BRD*

| Name und Adresse der VHS                                                        | Lehrkräfte                 | Kurse seit / Beginn<br>Kurs-Anzahl pro Semester<br>Wochenstunden pro Kurs<br>Teilnehmer pro Kurs<br>Anfänger Fortgeschr. |
|---------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Volkshochschule<br>Pullach e.V.<br>Johann-Bader-Str. 21<br>8023 Pullach         | Chen-Roelcke               | 1986 30.9.86<br><br>1<br>2<br>8                                                                                          |
| Volkshochschule<br>Remscheid<br>Palmstr. 1<br>5630 Remscheid                    | Edda Grunewald             | 2/1986 offen<br><br>1<br>(**)<br>14                                                                                      |
| Volkshochschule<br>Reutlingen<br>Gartenstr. 20<br>7410 Reutlingen               | Dr. Shouchun Wang          | HS 1986 nur im HS<br><br>2 im HS '86 1 im FS '87<br>2 2<br>30 15                                                         |
| Volkshochschule<br>Rheinbach<br>Schuhmannstr. 25<br>5308 Rheinbach              | Ingrid Schuh               | 2. Sem. '86 nur 2. Sem.<br><br>1 im 2. Sem<br>2<br>11                                                                    |
| Volkshochschule<br>Stadtverband Saarbrücken<br><br>6600 Saarbrücken             | Marianne Altmeyer          | 1976 HS und WS<br><br>2 2<br>2 2<br>20 20                                                                                |
| VHS-Zweckverband<br>Rhein-Sieg<br>Ringstr. 24<br>5200 Siegburg<br>(02241) 60091 | Lilian Th. Neuhaus<br>[ns] | II/1985 jedes Sem.<br><br>1 1<br>2 2<br>10 10                                                                            |
| Volkshochschule der<br>Stadt Siegen<br>Oranienstr. 15<br>5900 Siegen            | Fr. Lang Gao<br>[ns]       | 1. Sem. '86<br><br>1 in 1/87 1<br>2 2<br>13 10                                                                           |

Abkürzungen : [ns] = native speaker FS = Frühjahrs-Semester  
SS = Sommer-Semester  
HS = Herbst-Semester  
WS = Winter-Semester

| Lehr-<br>Material                      | Unterrichts-<br>Schwerpunkte      | Schrift-<br>zeichen  | begleitende Veranstaltungen<br><br>Bemerkungen                                                                                    |
|----------------------------------------|-----------------------------------|----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                        |                                   | Kurzz.<br><br>Langz. |                                                                                                                                   |
| KKC                                    | Sprachpraxis                      | Pinyin               | 1 Diavortrag über Chinareisen<br>evtl. Interesse an einem<br>Zertifikat.<br>(**) 30 Unterrichtsstunden pro<br>Semester in Blöcken |
| eigenes<br>Material des<br>Kursleiters |                                   | Kurzz.<br><br>Langz. | Vorträge zur Kulturgeschichte,<br>Chinesisch Kochen.<br><br>Interesse an einem Zertifikat.                                        |
| KKC<br>ab 2. '87 NIN                   | Sprechfähigkeit<br>Hörverständnis | keine                | Chinesisch Kochen<br>Chinesische Kalligraphie<br>ab 2. Sem. 1987                                                                  |
| DEF                                    |                                   |                      | Interesse an einem Zertifikat.                                                                                                    |
| KKC                                    | Kommunikations-<br>fähigkeit      |                      | Zweigstelle:<br>Troisdorf-Niederkassel<br>Bürgerhaus Troisdorf<br>5210 Troisdorf                                                  |
| KKC                                    | Sprachpraxis                      |                      | Chinesisch Kochen                                                                                                                 |

DEF = J. de Francis: Beginning Chinese Reader, London  
GCS = Grundkurs der chinesischen Sprache, Beijing 1981  
PCR = Practical Chinese Reader, Beijing 1981  
CFD = Chao Jung-Lang: Chinesisch für Deutsche, Buske Verlag, Hamburg 1979  
KKC = Kommunikationskurs Chinesisch - Chinesisch sprechen, Hueber Verlag, München 1980  
NIN = Dr. Rupfer: Nin Hao!, Kessler Verlag für Sprachmethodik, Bonn

**Chinesischunterricht an den Volkshochschulen der BRD**

| Name und Adresse der VHS                                                               | Lehrkräfte                     | Kurse seit / Beginn<br>Kurs-Anzahl pro Semester<br>Wochenstunden pro Kurs<br>Teilnehmer pro Kurs<br>Anfänger Fortgeschr. |
|----------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Volkshochschule<br>Solingen<br>Flurstr. 31<br>5650 Solingen<br>(0212) 2902471          | Hoël Danigo<br>Hans Boll       | Sep. 1985<br><br>2<br>2<br>k. Angabe                                                                                     |
| Volkshochschule<br>Tübingen<br>Gartenstr. 12<br>7400 Tübingen                          | Dr. Wang Showshun<br>[ns]      | 1971 HS<br><br>1 1<br>2 2<br>17 12                                                                                       |
| Volkshochschule<br>Wiesbaden e.V.<br>Dotzheimer Str. 3<br>6200 Wiesbaden               | Hsing, Chi Wu<br>[ns]          | HS 1985 (**)<br><br>1 HS 1986 1 FS 1987<br>2 2<br>19 16                                                                  |
| Volkshochschule<br>Wolfrathshausen e.V.<br>Postfach 1505<br>8190 Wolfrathshausen       | Shing-Soong-Müller             | 1 1<br>k. Angabe k. Angabe<br>9 9 bis 12                                                                                 |
| Volkshochschule der<br>Stadt Zweibrücken<br>Johann-Scheibel-Str. 1<br>6660 Zweibrücken | Sylvia Schwarz<br>Übersetzerin | 1. Sem 1986 jedes Sem.<br><br>2 1<br>2 2<br>14 und 23 7                                                                  |

Abkürzungen : [ns] = native speaker FS = Frühjahrs-Semester  
SS = Sommer-Semester  
HS = Herbst-Semester  
WS = Winter-Semester

| Lehr-<br>Material                                               | Unterrichts-<br>Schwerpunkte                                       | Schrift-<br>zeichen  | begleitende Veranstaltungen<br><br>Bemerkungen                                             |
|-----------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| KKC                                                             |                                                                    |                      | von Sep. 1985 bis Dez. 1986<br>1 Sprachkurs<br>1 Lesekurs                                  |
| eigenes<br>Material,<br>kommt 1988<br>gedruckt auf<br>den Markt | [Anf]:50% Lesen<br>50% Sprechen<br>[For]:33% Lesen<br>67% Sprechen | Kurzz.<br><br>Langz. | Filme und Videos in Chinesisch<br>Chinesisch Kochen<br>Chin. Kalligraphie<br>Ausstellungen |
| KKC                                                             | Sprachpraxis                                                       | Kurzz.<br><br>Langz. | (**) Anfänger : HS<br>Fortgeschrittene: FS                                                 |
| CFD<br>und eigenes<br>Material                                  |                                                                    |                      | Im Herbst 1987 kein Kurs                                                                   |
| GCS                                                             |                                                                    |                      |                                                                                            |

DEF = J. de Francis: Beginning Chinese Reader, London  
GCS = Grundkurs der chinesischen Sprache, Beijing 1981  
PCR = Practical Chinese Reader, Beijing 1981  
CFD = Chao Jung-Lang: Chinesisch für Deutsche, Buske Verlag, Hamburg 1979  
KKC = Kommunikationskurs Chinesisch - Chinesisch sprechen, Hueber Verlag, München 1980  
NDV = Dr. Kupfer: Nin Bao!, Kessler Verlag für Sprachmethodik, Bonn

# 《学汉语》月刊

## 稿 约

《学汉语》月刊以帮助外国人学习汉语、了解中国为宗旨。读者对象主要是初学汉语的在华留学生、国外汉语学习者，并兼顾汉语教师和汉语工作者。它将以实用性、知识性、趣味性、通俗性的内容向各种不同程度的汉语学习者提供帮助。为此目的，本刊拟设以下主要栏目：

|      |      |      |
|------|------|------|
| 汉语知识 | 学生习作 | 诗文赏析 |
| 汉语月课 | 留学生活 | 成语故事 |
| 交际汉语 | 汉外对比 | 历史文化 |
| 汉语趣谈 | 语病诊所 | 名胜古迹 |
| 新生词语 | 我与汉语 | 风土人情 |
| 说普通话 | 学习问答 | 今日中国 |

本刊欢迎国内外汉语专家、汉语教师和汉语学习者来稿。来稿要求：短小精悍、生动活泼、深入浅出、雅俗共赏。一般一千字左右。来稿请用带格纸书写，并说明作者真实姓名、工作单位、通讯地址。发表时署名自便。来稿一律不退，请作者自留底稿，三个月不见拟用通知，稿件可自行处理。

来稿请寄北京语言学院《学汉语》编辑部。

### CHINESISCHUNTERRICHT AN DEN GYMNASIEN

DER BUNDESREPUBLIK

EINSCHL. BERLIN (WEST)

(Stand Februar 1988)

#### Baden-Württemberg

Privates Gymnasium Englisches Institut, 6900 Heidelberg

Hebel-Gymnasium, Baumgartenstr. 28, 7850 Lörrach

Max-Planck-Gymnasium, Rehaldenweg 2, 7060 Schorndorf

Gottlieb-Daimler-Gymnasium, Kattowitzerstr. 8, 7000 Stuttgart-Bad Cannstadt

Friedrich-Schiller-Gymnasium, Schulstr. 34, 7142 Marbach/ Neckar

#### Bayern

Gymnasium Marktbreit, Neue Obernbreiter Str. 29, 8713 Marktbreit, Tel. 09332/274

Städt. St. Anna-Gymnasium, St. Anna-Str. 20, 8000 München 22, Tel. 089/221041

Städt. Sophie-Scholl-Gymnasium, Karl-Theodor-Str. 92, 8000 München 40

Gymnasium Pegnitz, Wilhelm-von-Humboldt-Str. 7, 8570 Pegnitz

Emil-von-Behring-Gymnasium, Buckenhofer Str. 5, 8521 Spardorf, Tel. 09131/50008

#### Berlin

Evangelisches Gymnasium zum Grauen Kloster, Salzbrunner Str. 41, 1000 Berlin 33

Fichtenberg-Oberschule, 1000 Berlin-Steglitz

#### Bremen

Gymnasium Hamburger Straße, Hamburger Str. 10, 28 Bremen 1, Tel. 0421/449058

**Hamburg**

Walddörfer-Gymnasium, Ahrensburger Weg 28, 2000 Hamburg 67

Christianeum, Otto-Ernst-Str. 34, 2000 Hamburg 56

Jahn-Schule, Bogenstr. 34/36, 2000 Hamburg 13

**Niedersachsen**

Gymnasium Oesede, Carl-Stahmer-Weg, 4504 Georgsmarienhütte

Hainberg-Gymnasium, Friedländer Weg 19, 3400 Göttingen

Graf-Stauffenberg-Gymnasium, Gottlieb-Planck-Str. 1, 4500 Osnabrück, Tel. 0541/84094 und 84095

**Nordrhein-Westfalen**

Albert-Einstein-Gymnasium, Querenburger Str. 45, 4630 Bochum

Ravensberger Gymnasium, Werrestr. 10, 4900 Herford

Jugenddorf-Christophorusschule Versmold, Ravensberger Str. 33, 4804 Versmold, Tel. 05423/4046

Archigymnasium Soest, Niederbergheimer Str. 9, 4770 Soest, Tel. 02921/13175

Landrat-Lucas-Gymnasium, Peter-Neuenhäuser-Str. 7-11, 5090 Leverkusen 3

Elisabeth-von-Thüringen-Schule, Nikolausstr. 51, 5 Köln 41

**Rheinland-Pfalz**

Staatl. Johann-Wolfgang-Goethe-Gymnasium, August-Keiler-Str. 34, 6728 Germersheim, Tel. 07274/8740

Staatl. Hilda-Gymnasium, Kurfürstenstr. 40, 5400 Koblenz, Tel. 0261/31459

Staatl. Gymnasium, Hermann-Reinholz-Str., 5503 Konz, Tel. 06501/15454

Staatl. Gymnasium, An Schneiders Mühle 1, 6500 Mainz-Gonsenheim, Tel. 06131/687062

Staatl. Auguste-Viktoria-Gymnasium, Dominikanerstr., 5500 Trier, Tel. 0651/41001

**Saarland**

Staatl. Gymnasium am Rotenbühl, Neugrabenweg 66, 6600 Saarbrücken 3

**Schleswig-Holstein**

Hermann-Tast-Schule, Am Bahndamm, 2250 Husum

**Anmerkung:**

Im übrigen vgl. die Zusammenstellung der Gymnasien mit Chinesischunterricht in *CHUN* 3, 1986, S. 74ff.

China-Texte. Kommentierte Textsammlung zum chinesischen Sprachstudium für Fortgeschrittene. Hg. von Chiao Wei/Zhang Yushu/Schmidt-Glintzer, Helwig. Redaktion: Janke, Dorothee/Ding Na/Wippermann, Dorothea. Bonn-Bad Godesberg: H. Kessler Verlag 1986. 155 S. DM 29,--

Auf dem Markt für Chinesisch-Lehrbücher ist ein weiteres erschienen: die von Chiao Wei, Zhang Yu Shu und Helwig Schmidt-Glintzer herausgegebenen "China-Texte", die 1986 erstmals vom Hermann Kessler Verlag für Sprachmethodik in Bonn-Bad Godesberg veröffentlicht wurden. Das Buch richtet sich an Studenten und Interessierte, die Grundkenntnisse der chinesischen Sprache mitbringen und Chinesisch, so wie es heute gesprochen und geschrieben wird, erlernen möchten. Es enthält dreißig Texte aus der Volksrepublik China, von denen die meisten in den Jahren 1984 und 1985 erschienen sind. Die meisten Artikel stammen aus Tageszeitungen, wie der *Renmin Ribao* und der *Guangming Ribao*, aber auch aus Jahrbüchern und Literaturzeitschriften.

Die Herausgeber haben sich bemüht, Texte aus allen Lebensbereichen auszuwählen, um dem Studenten neben Sprachkenntnissen gleichzeitig Wissen über die Volksrepublik China zu vermitteln. Außenpolitische Themen, wie der Besuch Zhao Ziyangs in der Bundesrepublik oder die Hong Kong-Frage aus chinesischer Sicht, werden ebenso berücksichtigt wie die Schwerfälligkeit des Verwaltungsapparats im Innern oder die Wirtschaftsreformen der letzten Jahre. Einige Texte, wie z. B. das Kommuniqué über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit den Vereinigten Staaten, können sogar als Dokumente von historischer Wichtigkeit bezeichnet werden. Besonders viel Wert wird auf Themen gelegt, über die man außerhalb Chinas wenig erfährt. Die "China-Texte" enthalten Artikel über das Erziehungswesen, die Stellung der chinesischen Frau, Probleme bei der Arbeit und Mißstände bei den öffentlichen Verkehrsmitteln. Auch über das chinesische Schachspiel und die Entwicklung der Schrift wird berichtet.

Die "China-Texte" sind aber nicht nur eine einfache Sammlung von Zeitungsartikeln. Hinter jedem Text befindet sich ein Vokabelverzeichnis, das dem Studenten zeitraubendes Nachschlagen im Wörterbuch erspart. Das Vokabelverzeichnis enthält Fachausdrücke aus dem Text, die relativ selten auftreten, erklärt idiomatische Redewendungen und ermöglicht dem Studenten seine Chinesischkenntnisse so zu erweitern, daß er an einer Diskussion über das Thema des Textes teilnehmen kann. Darüber hinaus werden Vokabeln vermittelt, die nicht direkt auf den Artikel bezogen sind, sondern in der Schriftsprache weit verbreitet sind. Beim Zusammenstellen haben die Autoren darauf geachtet, daß sich Erklärungen nicht wiederholen. Dadurch wird der Benutzer jedoch gezwungen, das Buch systematisch durchzuarbeiten. Eine freie Auswahl der für den jeweiligen Benutzer interessanten Artikel wird erschwert.

Neben dem Vokabelverzeichnis enthält jede Lektion auch "Anmerkungen zum Wortschatz". Hierbei handelt es sich hauptsächlich um grammatische Konstruktionen, Redensarten und Ausdrucksweisen, die der Schriftsprache eigen sind. Damit der Benutzer sie erlernen kann, sind Beispiele angegeben. Dadurch kann der Student seine Kenntnisse der chinesischen Grammatik gezielt erweitern. Dieser Erfolg könnte noch gesteigert werden, wenn die "Anmerkungen zum Wortschatz" auch noch Übungen enthielten, die dem Benutzer die Anwendung seiner Kenntnisse ermöglichen.

Am Ende von Texten, für deren Verständnis der deutsche Leser Vorwissen benötigt, stehen Erläuterungen auf Deutsch, die in knapper Form Hintergründe und Sachwissen vermitteln. Personen, die im Text eine wichtige Rolle spielen, werden vorgestellt, Organisationen und ihre Zielsetzungen werden beschrieben, Orte werden geographisch eingeordnet, das Patentgesetz, Thema eines Artikels, wird analysiert. Dem Benutzer wird also nicht nur sprachliches, sondern auch sachliches Verständnis der Texte ermöglicht.

Um dem Anspruch, ein "nützliches Hilfsmittel für das Selbststudium des Chinesischen" darzustellen, gerecht zu werden, der im Vorwort formuliert wird, wäre ein Übersetzungsvorschlag der chinesischen Artikel in einer Beilage wünschenswert. Ohne diesen hat ein Autodidaktiker nicht die Möglichkeit zur Fehlererkennung.

Besonders durch seine Aktualität und weitgefächerten Inhalte, unterscheiden sich die "China-Texte" von anderen Lehrbüchern, die sich an die gleiche Zielgruppe wenden. Der Benutzer kann nicht nur seine Kenntnisse der chinesischen Schriftsprache verbessern, sondern erfährt auch viel über das Leben in der Volksrepublik China. Die "China-Texte" sind jedoch nicht nur Beschreibungen, speziell für den westlichen Leser bestimmt, sondern authentische Meinungen aus China. Da ein Großteil der Benutzer Studenten sind, hätten die Herausgeber bei der Auswahl der Texte mehr Berichte über das Universitätsleben in China berücksichtigen sollen. Ein gelungener Versuch, ein Lehrbuch attraktiv und informativ ohne ideologischen Ballast zu gestalten.

|               |               |
|---------------|---------------|
| Anke Hoffmann | Jörn Beißert  |
| Birkenweg 6   | Ostseestr. 12 |
| 2300 Melsdorf | 5300 Bonn 2   |

学术·信息·实用

## 对外汉语教学与研究刊物简介

**语言教学与研究(季刊)** 《语言教学与研究》是北京语言学院学报,是我国一门新兴学科——对外汉语教学的专业性学术刊物。它以研究汉语作为外语教学的理论和规律,交流教学经验,发表研究成果,促进这一学科的成长和发展为主要任务。它十分重视本族习焉不察而外国人学习汉语时比较敏感的一些语言现象的研究,同时兼顾一般汉语和外语以及汉外对比等相关学科的研究。主要内容有:汉语作为外语教学的理论和方法的研究;针对外国人学习汉语的特点和难点进行汉语语音、词汇、语法及文字等方面的研究;汉语和外语的对比研究;国内外语言教学与研究动态报道;语言学著作和汉语教材、工具书评介等。

《语言教学与研究》自创刊(1979年公开发行)以来,以它自己的特色和份量,在众多的语言学期刊中赢得了广大的读者。

《语言教学与研究》由北京语言学院主办,《语言教学与研究》编辑部(地址北京市海淀区学院路15号)编辑,北京语言学院出版社出版。季刊,大32开,160页,每本定价0.75元,每季末月10日出版。国内由北京市邮政局发行,代号2—458;国外由中国国际图书贸易总公司发行,代号Q 170。全国各地邮局均可订阅。

**世界汉语教学(季刊)** 《世界汉语教学》是中国高等教育学会对外汉语教学研究会和北京语言学院语言教学研究所联合主办的学术刊物。今年第1、2季度出两期预刊,第3季度出创刊号,由北京语言学院出版社出版,国内外公开发行。

《世界汉语教学》以反映和推动汉语教学(指对外汉语教学)这一学科的健康发展为基本宗旨;以海内外汉语教学和研究人员的为主要读者对象,作他们的笔耕园地和常备读物;同时,也可供一般语言文字工作者参考。

《世界汉语教学》将开辟如下一些栏目:专论、语音、语法、词汇、汉外对比、教学法论坛、教材、课程、课堂教学、新闻新义、三言两语、汉文化点滴、环球各地、书刊评介、学术动态、本刊专访等。

《世界汉语教学》为季刊,每季末月15日出版。每本收成本费0.70元(邮资另加)。订购处:北京海淀区学院路15号《世界汉语教学》编辑部。国外由中国国际图书贸易总公司发行,代号Q 1041。

**学汉语(月刊)** 《学汉语》是对外汉语教学的实用性刊物。它以帮助外国人学习汉语、了解中国为宗旨。读者对象主要是在华外国留学生和国外汉语学习者,并为汉语教师 and 一般汉语工作者提供参考。它将以实用性、知识性、趣味性、通俗性的内容,连续不断地为各种层次的读者服务。主要内容和栏目有:汉语知识、汉语运用、中国文化、北京人说北京话、汉语课堂、辅导与问答、我与汉语、习作园地、留学生活、语病诊所、汉外对比等。《学汉语》是外国人学习汉语的第二课堂、了解中国的又一津梁。

《学汉语》于今年8月创刊,由《学汉语》编辑委员会(设在北京语言学院《语言教学与研究》编辑部)编辑,北京语言学院出版社出版。月刊,大32开,32页,每本定价0.40元。订购处:《语言教学与研究》编辑部发行组。邮购加收书价10%的邮购费。

## NEUERSCHEINUNGEN SEIT 1984 (LEHRWERKE)

107

In der ersten Nummer von CHUN wurde 1984 eine ziemlich umfassende Liste der seit 1981 erschienenen Lehrwerke für Chinesisch veröffentlicht. Sie hat sich als äußerst nützlich erwiesen, vor allem für diejenigen Lehrenden und Lernenden, die aufgrund fehlender Informationen bis dahin sich nicht selten dazu verleiten ließen, für den momentanen Bedarf eines der veralteten oder von der Aufmachung her zwar vielversprechenden, aber letztlich doch unbefriedigenden Lehrwerke zu kaufen, die nicht selten immer noch das Standardangebot auch der großen Buchhandlungen ausmachen. Ein Beispiel ist die Reihe "Elementary Chinese Readers" (Beijing 1980) bzw. die deutsche Version "Grundkurs der chinesischen Sprache" (Beijing 1981). In China selbst längst überholt, gehört dieses Lehrwerk unerklärlicherweise bei uns immer noch zu den meistverkauften und -benutzten Materialien. Sicher hat es zu seiner Zeit eine sehr konstruktive Rolle für den Aufbau eines didaktisch-methodisch systematisierten Chinesischunterrichts gespielt und ist nicht umsonst in alle Welt verbreitet und in verschiedene Sprachen übersetzt worden. Allerdings schreitet die diesbezügliche Entwicklung seit Beginn der achtziger Jahre mit Riesenschritten voran, und die Inhalte und Methoden des Chinesischunterrichts im Jahr 1988 können und dürfen nicht mehr dieselben sein wie in den siebziger Jahren oder davor. In bezug auf die Konzipierung von Chinesisch-Lehrwerken liegen dazwischen bereits drei bis vier Generationen!

CHUN sieht es als eine ihrer Hauptaufgaben, wichtige Neuerscheinungen in einem möglichst umfassenden Überblick vorzustellen. In dieser Nummer wurde versucht, die seit 1984 erschienenen Lehrwerke zu erfassen. Allerdings bleibt festzustellen, daß sich das Angebot von allgemeinen und vermehrt auch spezialisierten Chinesischkursen seit dieser Zeit vervielfacht hat, nicht nur bei uns, sondern auch in anderen Ländern und insbesondere in China. Aus diesem Grund ist es heute kaum mehr möglich, alle Neuerscheinungen auch nur annähernd vollständig zu erfassen. Hier und künftig wird es eher von Bedeutung sein, durch eine repräsentative Auswahl Hilfestellung bei der Suche nach Materialien für verschiedene Lernzwecke zu geben, denn das erweiterte Angebot könnte darüber hinwegtäuschen, daß sich die in jeder Hinsicht empfehlenswerten Werke nach wie vor auf eine Minderzahl beschränken.

Nachstehend werden folgende Abkürzungen verwendet:

|      |                                                                                                                                          |
|------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| BWX  | = Běijīng Wàiguóyǔ Xuéyuàn (Fremdsprachenhochschule Beijing)                                                                             |
| BWXH | = Běijīng Wàiguóyǔ Xuéyuàn Hànyǔbù Duiwài Hànyǔ Jiàoyánsī (Institut für Chinesisch als Fremdsprache in der Chinesisch-Abteilung des BWX) |
| BYX  | = Běijīng Yǔyán Xuéyuàn (Beijing Language Institute/Sprachenhochschule Beijing)                                                          |
| BYXC | = Běijīng Yǔyán Xuéyuàn Chūbǎnshè (Beijing Language Institute Press/Verlag der Sprachenhochschule Beijing)                               |
| CP   | = The Commercial Press (Shāngwù Yīnshūguǎn)                                                                                              |
| GTSG | = Guólì Táiwan Shìfàn Dàxué Guóyǔ Jiàoxué Zhōngxīn (National Taiwan University Mandarin Training Center)                                 |
| HJC  | = Huáyǔ Jiàoxué Chūbǎnshè (Verlag für die Didaktik des Chinesischen)                                                                     |

- NDD = Nánkāi Dàxué Duiwài Hànyǔ Jiàoxué Zhōngxīn (Zentrum für Chinesisch als Fremdsprache der Nankai-Universität)  
 RMB = Yuán Rénmínbì  
 SJC = Shànghǎi Jiàoyù Chūbǎnshè (Verlag für Bildung Shanghai)  
 SWJC = Shànghǎi Wàiguóyǔ Jiàoyù Chūbǎnshè (Shanghai Foreign Language Education Press)  
 SWX = Shànghǎi Wàiguóyǔ Xuéyuàn (Fremdsprachenhochschule Shanghai)  
 WC = Wáiwén Chūbǎnshè (Foreign Languages Press)  
 YC = Yǔwén Chūbǎnshè (Verlag für Sprache)

Nicht für alle hier aufgelisteten Werke liegen vollständige Angaben vor. Wir bemühen uns, diese nach Möglichkeit in CHUN Nr. 6 zu ergänzen. Hinweise hierzu, auf Neuerscheinungen, Arbeitserfahrungen damit und Rezensionen seitens der Leser sind sehr willkommen!

CHUN Nr. 6 wird an dieser Stelle neben reinen Lehrmaterialien auch Nachschlagewerke und Hilfsmaterialien sowie Neuerscheinungen zur Didaktik und Linguistik berücksichtigen. Für entsprechende Empfehlungen (Kurznotizen genügen) an die AFCh-Adresse (Postfach 120, 6728 Germersheim) wären wir dankbar.

## GRUNDKURSE

A Modern Chinese Course. 2 vols., 2 booklets, 4 cassettes. Hongkong: Joint Publishing Co. 1984.

Montanaro, J.S.: *Getting by in Chinese*. A boxed set of books & 2 cassettes. Barrons Education 1984.

Zhāng Yājūn/Chén Kěmiào/Xún Chūnshēng: *Hànyǔ kǒuyǔ 900 jù (Spoken Chinese 900)*. Shanghai: SJC 1984. Textbuch (414 S. RMB 2.35) mit 3 Tonkassetten.

Erweiterung der teils von denselben Verfassern des BYX stammenden Werke "Hànyǔ sān bǎi jù" und "Shǐyòng Hànyǔ 600 jù" (1981, vgl. CHUN Nr. 1/1984). 19 Lektionen mit praktischem Sprachmaterial für Aufenthalte und Reisen in China, allerdings z.T. lexikalisch und strukturell schon auf höherem Fortgeschrittenenniveau. Adressatengruppe nicht erkennbar, denn L. 1 beginnt dennoch mit "Nín hǎo!". Jede Lektion enthält Musterwendungen und -sätze (insgesamt 900), Anmerkungen, Dialoge, Übungen und Vokabular. Anhang: Lösung der Übungen. Nur als Ergänzungsmaterial und evtl. nur selektiv in fortgeschritteneren Grundkursen anwendbar.

Shì, tīng, shuō. Hànyǔ jiāoji jīchǔ (Sehen, hören, sprechen. Grundlagen der Kommunikation im Chinesischen). Hg. vom BYX. Beijing: BYXC 1986. Textbuch mit Dias (über 200) und 6 Tonkassetten.

Als Ergänzungsmaterial für Kommunikationskurse, wie "Xīn Hànyǔ sān bǎi jù" (vgl. CHUN 1/1984), aber auch als selbständiger (Intensiv-) Kurs konzipiert. 30 Lektionen mit 5-6 Kurzdialogen (in Pinyin, mit Vokabular und englischer Übersetzung) zu den üblichen elementaren Alltagssituationen. Die entsprechenden Dia-Szenen und Tonaufnahmen sind sehr realistisch und einprägsam. Bei entsprechender zusätzlicher technischer und methodischer Aufarbeitung wäre dieser Kurs ideal für Gymnasien, Volkshochschulen u.ä.

A Course in Scientific Chinese (chin. Titel: Kējī Hànyǔ jiàochéng). Hg. und gedruckt am BYX 1984 (nicht offiziell verlegt). 3 Teile in jeweils 2 Bänden (book one, book two): Listening and Speaking (tīng-shuō kèběn), Reading Comprehension (yuèdú kèběn) mit Chinese Character Exercise Books (Hánzì liànxiběn), Listening Comprehension (tīnglǐ kèběn) mit Listening Comprehension Workbooks (tīnglǐ liànxiběn).

Entsprechend der 1984 am BYX neu eingeführten Methodik des skill-differenzierten Chinesischunterrichts und als Einführungsmaterial eines umfassenderen Sprachkurses für Studenten naturwissenschaftlicher Fächer zusammengestellt. Daher als normaler Grundkurs, mit geringfügiger Betonung des naturwissenschaftlich-technischen Wortschatzes, verwendbar. Insgesamt 44 Lektionen (24 + 20) mit aufeinander abgestimmtem Inhalt in den 3 Teilen, allerdings in verschiedener Übungsform (Dialoge, Lesetexte, Hörübungen). Interessanter Ansatz, der auch in anderen BYX-internen Lehrmaterialien offensichtlich mit Erfolg ausprobiert wurde.

Lín Shān: 3 in 1 Chinese Course (chin. Titel: Hànyǔ tīng dú xiě). Singapore: Chinese Language Press o.J. (1984 ?). 4 Lektionsbände, 1 Answer Book, 1 Quick Revision - alle Bände im handlichen DIN A 6-Format, 4 Kassetten mit New Word Cards, 4 Tonkassetten, 1 Video-Kassette.

50 Lektionen mit einer sehr ausführlichen Einführung in Hànyǔ Pīnyīn, Aussprache, Schriftzeichenstrukturen (L. 1-6), danach Einzelthemen, wie "Zahlen", "Währung", "Zeit", "Datum", "Bruch- und Prozentzahlen", "Begrüßung", "Schule", "Familie und Alter" bis hin zu Spezialthemen, wie "Computer" (L. 47) und "Automobil" (L. 48). Das Answer Book bringt Übungen, hauptsächlich in Frage-Antwort-Form. Auf den New Word Cards stehen auf der Vorderseite jeweils mehrere Vokabeln und Wendungen in Schriftzeichen, auf der Rückseite die Pinyin-Transkription und die englische Übersetzung. Zielgruppe unklar. Die ersten Lektionen sind sehr elementar und z.T. ermüdend, die späteren Lektionen für Anfänger dagegen viel zu schwierig. Daher wohl eher für Auslandschinesen als Einführung in die Pǔtōnghuà gedacht. Gravierende Fehler in den Erklärungen! Ansonsten sind für fortgeschrittene Lernende evtl. die späteren Lektionen inhaltlich interessant.

Chang, Peter/Mackerras, Alyce/Yu Hsiu-ching: *Hànyǔ 1. Chinese for Beginners. Student's Book*. Illustrations by Boris Koslov-Liu. Brisbane: Griffith University Press 1985. 128 S.

Für Chinesisch-Schüler der Sekundarstufe in Australien verfaßt. Vermutlich das erste englischsprachige Chinesisch-Lehrwerk für diese Zielgruppe. Für jüngere Lerner besonders gut geeignet, da durch Comics u.ä. motivierend aufgelockert. Vgl. Rezension in CHUN Nr. 4/1987.

Chinesisch in 24 Stunden. Hg.: China im Aufbau (Reihe DIE GROSSE MAUER). Beijing 1985. 203 S.



24 Lektionen aus der in der Zeitschrift "China im Aufbau" erscheinenden Sprachkursserie zusammengefaßt. Nach Einführung in Aussprache und Schriftzeichen teils situative, jedoch kaum repräsentative Dialoge ("Chinesisch lernen", "Xie Wens Familie", "Im Restaurant" usw.), teils abgedroschene Geschichten aus den Lehrbüchern der 60er und 70er Jahre ("Lenins Mantel", "Doktor "Bethune", "Herr Dongguo und der Wolf" usw.) mit interlinearem Pinyin. Dazu jeweils Vokabeln, Erläuterungen, Übungen und Textübersetzung. L. 24: Grammatikwiederholung. Anhang: Vokabelliste. Völlig irreführender Titel und veraltete Konzeption. Auch nach gründlicher Durcharbeit des Büchleins kann wohl keine nennenswerte Sprechfähigkeit erreicht werden.

Shìyòng Hànyǔ huìhuà (A Practical Course of Chinese Conversation). Hg.: SWX. Shanghai: SWJC 1985. 1. Band: 198 S. RMB 1.40.

Das am SWX entstandene und benutzte Material ist auf 4 Bände mit Tonaufnahmen angelegt, die inzwischen größtenteils erschienen sein dürften. Schwerpunkt liegt auf Sprech- und Hörfähigkeit und einer Einführung in Alltagsdialoge. Zielgruppe sind gemäß den Übersetzungen englischsprechende Ausländer und Japaner. Der vorliegende 1. Band enthält 24 Lektionen mit den gängigen einführenden Dialogsituationen (zur Abwechslung mal auf Shanghai bezogen). Lektionsaufbau: Text, Vokabeln, (Aussprache,) Anmerkungen, Übungen. Anhang: alphabetisches Vokabelverzeichnis. Störend wirken die interlinearen Pinyin-Transkriptionen zusammen mit englischen und japanischen Übersetzungen in den Texten.

Zhèng Guóxióng: Bān nián xuéhuì Zhōngguóhuà (Chinesisch lernen in einem halben Jahr). Shanghai: Shànghǎi Yǒushēng Dúwù Gōngsī 1985.

Lú Xiǎoyī u.a.: Chūjī kǒuyǔ (Everyday Chinese for Beginners). Beijing: BYXC 1986. Textbuch (335 S. RMB 3.20) mit 2 Tonkassetten.

Für Anfänger mit Vorkenntnissen. Das Material wurde in einer internen Version (Titel: "Kǒuyǔ chūbù", vgl. CHUN Nr. 1/1984) seit 1981 am BYX in Intensivkursen verwendet und ist jetzt, mit geringfügigen Änderungen, auf dem chinesischen Buchmarkt zusammen mit den Tonaufnahmen erhältlich. 30 Lektionen mit je 3-4 Dialogen (nur Schriftzeichen), Vokabeln, Anmerkungen, Übungen. Eine Besonderheit ist die Aufarbeitung intentionaler Themen in L. 1 - 9 (z.B. "Wünsche und Gratulationen", "Entschuldigung und Bedauern", "Bitte und Rat"). Für weiterführende Intensivkurse, zumindest als Referenz- oder Ergänzungsmaterial, empfehlenswert.

Lyssenko, Nicolas und Weulersse, Delphine: Méthode Programmée Du Chinois Moderne. Paris: Editions Lyssenko 1986. 3 Bände: Sprachkurs (1a), Grammatik (1b) [noch nicht erschienen] und Übungsbuch (1c). Fortsetzungsbände sind geplant.

Der Sprachkurs (1a) besteht aus 8 Teilen von jeweils 4 Lektionen Umfang. Die einzelnen Lektionen gliedern sich in je 5 Abschnitte: Phonetik, Schriftzeichen, Vokabular, Satzmuster, Text. Das Übungsbuch greift diese Gliederung auf, bietet also zu jedem Lektionsteil eigene Aufgaben. Jeweils nach 4 Lektionen sind einige Kontrollübungen vorgesehen, die bisher Gelerntes weiter vertiefen. Besonderheiten: Getrennte Schriftzeichen- und Wortschatzvermittlung. Im Übungsbuch Schreibraum für die Aufgaben.

van den Berg, M.E.: Modern Standaard Chinees: toon, accent en intonatie-een handleiding voor het verstaan en spreken. Muiderberg: Dick Coutinho 1986. Zusatzmaterialien: Übungsheft Oefeningen bij Modern Standaard Chinees und 2 Kassetten.

Der Titel täuscht, denn es handelt sich hier lediglich um eine ausführliche Einführung in die Phonetik des Chinesischen. Nur für sprachwissenschaftlich Interessierte. Die Vermittlung kommunikativer Kompetenz wird nicht angestrebt.

Kupfer, Peter: Nín hǎo! Ein praktischer Chinesischkurs für Anfänger. Hg. von: Deutsche Stiftung für Internationale Entwicklung, Bad Honnef. Zeichnungen: Solveig Gruner. Textbuch, Übungsbuch, 2 Kassetten. Bonn-Bad Godesberg: H. Kessler Verlag 1987. 136 S./124 S. DM 48,- (Text- und Übungsbuch), DM 48,- (Kassetten).

Für Intensivkurse zur Vorbereitung eines China-Aufenthalts oder einer China-Reise, für Volkshochschulen, Sprachschulen und Firmensprachkurse. 15 Lektionen zur vorwiegend mündlichen Bewältigung von Alltagssituationen (z.B. Begrüßung, Beruf und Arbeitsplatz, Einladung und Verabredung, Universität, Einkäufe, Restaurant), jeweils bestehend aus A. Gesprächen (7-8 Kurzdialoge und 1 Kurztext) und B. Redemitteln (Satzmuster mit parallelem Wortschatz und Anwendungserläuterungen) im Textbuch, C. Strukturübungen (Aussprache, Wortbildung, Satzbau) und D. Anwendungsübungen (Einzelaufgaben und Partnerübungen) im Übungsbuch. Texte prinzipiell in Pinyin, zusätzlich wenige kommunikativ nützliche Schriftzeichen. Anhang: Wörter- und Namensverzeichnisse, Gespräche in Schriftzeichen.

Raab, Hans-Christoph: Chinesisch - sprechen, lesen, schreiben. Teil A: Sprachbuch, Teil B: Schriftübungs- und Lesebuch. Bonn-Bad Godesberg: H. Kessler Verlag 1987. 107 S./90 S. DM 24,- (Teil A), DM 22,- (Teil B).

Erstes Chinesisch-Lehrwerk für höhere Schulen im deutschsprachigen Raum, entstanden aus mehrjähriger Unterrichtspraxis des Verfassers. Zweiteiliges Konzept der Vermittlung von Sprache (Teil A arbeitet mit Pinyin) und Schrift (Teil B). 15 Lektionen mit einer Einführung in L. 1 und ab L. 2 Alltags- und Schulsituationen (Begrüßung, Fragen nach dem Befinden, Vorstellung, Besitzverhältnisse, Besuch beim Lehrer, Landkarte von China, gegenseitiges Kennenlernen usw.), jeweils bestehend aus Text (Dialog), Vokabeln, Anmerkungen, Grammatik, Übungen, "Lernen Sie auswendig!", Erläuterungen zur Sprache und Landeskunde. Anhang: Vokabel- und Namensverzeichnis. Teil B enthält 150 wichtige Schriftzeichen mit Einführung der Radikale und systematischen Schreib- und Leseübungen. Das Material baut inhaltlich auf den ersten Lektionen im "Practical Chinese Reader" auf, bringt aber eigenen didaktischen Ansatz mit sehr behutsamer Progression und übersichtlicher Darstellung. Für einjährigen Unterricht am Gymnasium konzipiert. Auch geeignet für Volkshochschulkurse u.ä.

Bucher, Urs/Chén Ènquán/Liú Hǎifāng: Learning Chinese - Chinese Course for Beginners. Grossdietwil (Schweiz): Tobun 1987. 264 S. SFr. 54/\$ 37/£ 26. Zusatzmaterialien: Learning Chinese: English Translations and Solutions Exercises. 48 S. SFr. 28/\$ 19/£ 13. Learning Chinese: Cassette-Tapes I & II. SFr. 24/\$ 17/£ 12 je Cassette.

Sowohl für Lernende als auch für Touristen gedacht. Praktisches Alltagschinesisch. Aktives und passives Üben von Satzmustern, mit einfachen Grammatik-

erklärungen. Wahlweise auch Erlernen der Umgangssprache ohne Schriftzeichen, nur mithilfe von Pinyin möglich. 20 Lektionen: Begrüßung, Selbstvorstellung, Telefonate, Fragen nach der Zeit, Fragen nach dem Weg, Geldumtausch u.a., zusätzlich 4 Wiederholungslektionen. Ansprechendes Layout.

**Modern Chinese Beginner's Course** (chin. Titel: **Chūjí Hànyǔ kèběn**). Hg. von der 3. Fakultät für Ausländische Studierende des BYX. Beijing: BYXC/HJC 1986/87. Je 2 Bände Arbeitsbücher (kèběn) mit 2 Kassetten, Chinese Character Workbooks (Hànzi dúxiě liànxí), Reading Comprehension (Yuèdú lǐjiě), Listening (tīnglǐ liànxí) mit 4 Kassetten. Ca. RMB 2.00 pro Band.

Überarbeitete und im Unterricht am BYX mehrjährig erprobte Fassung eines bereits 1979/80 zusammengestellten Lehrmaterials. 55 Lektionen mit jeweils 1. Vokabeln, 2. Texten (größtenteils situativ-kommunikativ gestaltete Dialoge, im 1. Band noch mit getrennter Pinyin-Version), 3. Phonetik (nur im 1. Band), 4. Grammatik, 5. Übungen. Die Schriftzeichen werden in den beiden separaten Workbooks erklärt, aktiv und passiv geübt. In den zwei anderen Zusatzmaterialien finden sich zusammenhängende Lesetexte bzw. Aussprache-, Diktat- und Hörübungen. Einfache und transparente Aufmachung. Außerhalb Chinas nur beschränkt einsetzbar.

#### MITTELKURSE - AUFBAUMATERIAL

Dù Róng/Lin, Helen T. u.a.: **Speaking Chinese About China (Zhōngjí Hànyǔ kǒuyǔ: Huà shuō Zhōngguó)**. 2 Bände (shàng, xià cè). Beijing: WC 1985/1987. 490/602 S.

Chinesisch-amerikanisches Kooperationsprojekt, als Kurs in chinesischer Umgangssprache für Studierende des zweiten Studienjahres an amerikanischen Hochschulen. Zugleich Vermittlung umfassender landeskundlicher Kenntnisse über China. 7 Lerneinheiten mit insgesamt 20 Lektionen (10 pro Band). Texte nacheinander jeweils in Kurzzeichen, Langzeichen und Pinyin-Transkription. Danach Vokabular und verschiedenartige Übungen (Grammatik, Hörverständnis, Frage-Antwort, Übersetzen. Zu jeder Einheit gibt es einen Anhang mit einem "subordinate text", in dem kontrastiv ein entsprechendes landeskundliches Thema über die USA aufgegriffen wird. Zahlreiche Texte in Dialogform (Lehrer - Student). Gutes Layout mit einigen Fotografien.

Sòng Xiàocái/Lǐ Déyì/Chén Tōngshēng: **Běijīng yóulǎn** (Ausflüge in Beijing). Beijing: BYX 1984. Dia-Serie (4 Mappen) mit Begleitheft und 6 Tonkassetten. Nur interne Version.

27 Lektionen zu Beijing allgemein (L. 1) und 26 Sehenswürdigkeiten, dargestellt in ca. 400 Dias mit Kurzerläuterungen und Dialogen dazu auf Tonkassette und im Begleitheft. Sehr empfehlenswert für kombinierten Sprach- und Landeskundeunterricht. Setzt allerdings Kenntnisse bzw. zusätzliche Übungen zum kulturhistorisch spezifischen Wortschatz voraus. Technisch schwer zu handhaben, da die Dias noch nicht mit den Tonaufnahmen automatisch synchronisiert sind.

Xú Yǎnwén/Wáng Shǒuduān: **Shíyòng kǒuyǔ** (Praktische Umgangssprache). Beijing: BWX 1985. 346 S.

50 Lektionen zu Alltagsdialogen (neben den Grundsituationen z.B. auch "Wetter", "Laune", "Gewohnheiten", "Ausstellen einer Bescheinigung") für Fortgeschrittene mit einem Wortschatz von über 1500. Jeweils 3-4 längere Dialoge (ohne Pinyin), Worterklärungen (nur auf Chinesisch), Übungen und Vokabular. Anhang: alphabetisches Wörterverzeichnis. Authentische Umgangssprache mittleren Schwierigkeitsgrades.

Liú Xún u.a.: **Practical Chinese Reader III** (chin. Titel: **Shíyòng Hànyǔ kèběn dì sān cè**). Beijing: CP 1986. 393 S. RMB 3.00

Dieser Folgeband der bereits 1981 erschienenen Bände I und II, dem ersten in China erstellten Chinesisch-Lehrwerk für den Gebrauch im Ausland (vgl. CHUN Nr. 1/1984), ist ebenfalls am BYX entstanden. 15 Lektionen mit Erlebnissen von Pálánka, Gǔbō und dem Ehepaar Bùlǎng auf Reisen in China und in der Begegnung mit der chinesischen Kultur und Gesellschaft. Aufbau einer Lektion: narrative Texte, Dialoge, Anmerkungen, Vokabular, Erläuterungen zum Wortgebrauch, Übungen. Wortschatz: ca. 900. Anhang: alphabet. Vokabelverzeichnis. Empfehlenswert für 3.-4. Hochschulse semester.

Neu erschienen: **Practical Chinese Reader IV** (**Shíyòng Hànyǔ kèběn dì sì cè**). Beijing: CP 1987. 381 S.

Ähnlicher Aufbau wie Band III. Lektionen 16-30.

Lǐ Gēngxīn u.a.: **Gāojí Hànyǔ** (Oberstufe Chinesisch). 2 Bände (shàng, xià cè). Beijing: BYX 1985. Gedruckte, interne Ausgabe. 179/200 S.

Für Studierende mit guten Grundkenntnissen und Interesse an chinesischer Literatur und Geschichte. Auch zum Selbststudium. Insgesamt 20 Lektionen mit verkürzten und teils vereinfachten Texten (ca. 3-6 Seiten) der älteren und neueren Literatur. Jeweils mit Anmerkungen, Vokabular, Übungen. Jeder Band mit Glossar (engl. Übs.).

Lǐ Zēngjī: **Hànyǔ kèběn - gōng èr niánjí yòng** (Chinesisch-Lehrbuch für das zweite Jahr). Tianjin: NDD 1987. 327 S.

Für Fortgeschrittene des 2. Studienjahres mit einem Wortschatz von etwa 1000. Schwerpunkt: Leseverständnis, zugleich aber mit Sprech-, Hör- und Schreibübungen. 18 Lektionen, jeweils mit Text (größtenteils traditionelle Geschichten, aber auch Sachtexte zur Kultur, z.B. über "Tee"), Vokabeln, Anmerkungen, Übungen, kurzer Lesetext, Wortbildung (verschiedene Wortkombinationen jeweils eines Schriftzeichens - sehr gut!). Leider sehr schlechtes Layout, mit Druckfehlern im Englischen (sogar auf dem Einband!).

Sūn Huī/Huters, Theodore D.: **Kǎimíng zhōngjí Hànyǔ** (engl. Titel: **Kaiming Intermediate Chinese**). Beijing: YC 1987. 486 S. RMB 3.75. Begleitmaterial: 1 Videokassette.

Produkt einer Zusammenarbeit zwischen der Nankai-Universität in Tianjin und der University of Minnesota, was sich deutlich auf die in China noch ungewöhnliche Konzeption auswirkte. Schwerpunkt: fortgeschrittene Umgangssprache. 15 Einheiten (dányuán) für insgesamt 60 Unterrichtsstunden. Gesprächssituationen, denen ein ausländischer Studierender in China häufig begegnet. Jede Einheit ist nach 3 Aspekten gestaltet: Sprechsituationen, Satzstrukturen, sprachliche Funktionen. Am Anfang jeder Einheit steht eine Übersichtstabelle

mit den zu behandelnden "key concepts", "example sentences" und "main structures". Danach folgen hintereinander 3 Dialoge, je in Kurz- und Langzeichen und als Pinyin-Version. Vokabeln mit separater Anführung der neuen Schriftzeichen am unteren Seitenrand, schließlich ein sehr ausführlicher und kommunikativ gestalteter Übungsteil mit zahlreichen Zeichnungen. Anhang: alphabetisches Schriftzeichenverzeichnis und nach Strichzahlen geordnetes Wörterverzeichnis. Das Buch hätte ein schöneres und übersichtlicheres Layout verdient.

**Zhōngjí Hànyǔ Jiàochéng (shàng cè)** (Mittelstufenkurs Chinesisch/1. Band). Beijing: BYXC 1987. RMB 2.95. 11 Lektionen.

## SPEZIAL - UND FACHSPRACHENKURSE

**Xīnwén tīnglǐ jīchǔ** (Grundlagen für das Hörverständnis von Nachrichten). Beijing: BYX 1984. Textbuch (334 S.) mit 3 Tonkassetten.

Vermittelt auf der Grundlage von Rundfunknachrichten über 800 neue Wörter und über 150 Satzmuster an Studierende des 2. Jahres. 34 Lektionen politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Inhalts. Einfache Einführung mit häufigen Standardausdrücken der Nachrichtensendungen (L. 1), Programm- und Wettervorhersage (L. 2) usw. Neben Vokabular jeweils sehr nützliche Übungen. Anhang: Verzeichnisse der Wörter, Namen, einiger Abkürzungen und von Kurz- und Langbezeichnungen politischer u.a. Organisationen. Für entsprechend orientierte Kurse empfehlenswert. Die Tonaufnahmen sind allerdings nicht authentisch, sondern nachträglich angefertigt.

**Xún Chūnshēng: Zhōngguó xiàndài yīngyǒngwén** (Moderne Korrespondenz in China). Hongkong: Sānlíán Shuāndiàn 1985.

**Hán Shūfāng: Xiězuò jiàocái** (Lehrmaterial für Schreib- und Aufsatzübungen). 2 Bände (shàng, xià cè). Beijing: BYX 1985/86. Vervielfältigte Fassung.

Für den zweisemestrigen Aufsatzunterricht für Fortgeschrittene am BYX. 15 bzw. 10 Lektionen zum Üben von Nacherzählungen, Berichten, Beschreibungen, Schreiben von Briefen und Notizen, Ausfüllen von Formularen usw.

**Chén Róngshēng/Fāng Xuéfēng/Yáng Jūnxuān: Jīnglǐ Yuèdú** (Lesekurs Wirtschaft). 2 Bände (shàng, xià cè). Beijing: BYX 1986. Vervielfältigte Fassung.

Wahrscheinlich der erste systematische Kurs für chinesische Wirtschaftstexte überhaupt. Für Studierende mit einem allgemeinen Wortschatz von ca. 2000. Insgesamt 18 Lektionen. Jeweils ein- bis vierseitige Texte zur Wirtschaftsgeographie und -politik, Landwirtschaft, Industrie, zum Binnen- und Außenhandel, Verkehr, zur Investitions- und Geldwirtschaft, zum Banken- und Versicherungswesen usw., mit Vokabular (mit Pinyin und engl. Übs.) und verschiedenen, z.T. sehr nützlichen Übungen. Anhang: alphabetisches Wörterverzeichnis.

**Riedlinger, Heinz: Kommunikationskurs Chinesisch - Chinesisch Hören. Politische Rundfunknachrichten aus der VR China.** Bonn: Selbstverlag des Autors 1986. Textband (102 S.) und 3 Tonkassetten.

Der Verfasser hat das Material auf der Grundlage und in Ergänzung des 1982 im Hueber-Verlag erschienenen "Kommunikationskurs Chinesisch - Chinesisch Lesen; politische Texte aus Zeitungen und Zeitschriften" von Denninghaus/Chen-Klein als skill-spezifischen Rundfunk-Hörkurs konzipiert, dessen wichtigster Bestandteil die authentischen Tonaufnahmen von Rundfunknachrichten des Jahres 1980 sind - u.a. die Originalstimmen von Huà Guófēng und Dèng Xiǎopíng. Spielzeit 170 Min. Insgesamt 10 Lektionen, jeweils mit Originalabdruck der mit den Rundfunksendungen wörtlich fast identischen Nachrichten aus der Tagespresse auf der rechten Heftseite und des in Pinyin transkribierten Zeitungstextes sowie zusätzlicher mündlicher Meldungen auf der linken Heftseite. Lernziel: Verständnis der Texte "ausschließlich über das Ohr". Adressatengruppe u.a.: Wirtschaftsvertreter, Journalisten, Diplomaten. Das Material wurde vom Autor in Sprachkursen für Diplomaten erprobt. Ausgezeichnete Methodik! Nachteil ist allerdings, daß der Inhalt und auch die politische Idiomatik inzwischen z.T. veraltet sind.

## ZEITUNGS - UND LEKTÖREKURSE

**Lǐ Zhènjié/Wáng Héngxuān: Bàokān lǚnwén xuǎndú** (engl. Titel: **Selected Readings from Newspapers and Periodicals**). Bände 1 & 2. Beijing: BYX 1984. 260/225 S.

Nachfolgematerial der schon 1982/83 am BYX erschienenen Zeitungslektürekurse (vgl. CHUN Nr. 1/1984). Ähnlicher Aufbau, mit Presseartikeln zu Politik, Wirtschaft und Gesellschaft hauptsächlich der Jahre 1982-83. Insgesamt 14 Lektionen, jeweils mit Vokabular, mit inhaltlichen, idiomatischen und grammatischen Erläuterungen und für die Bearbeitung von Zeitungstexten teils sehr nützlichen Übungen. Anhang im Band 2: Wörterverzeichnis, Verzeichnisse erläuterter Begriffe und Synonyme.

**Láozhāi gùshi** (Geschichten des Liaozhai). Hg. von der 2. Fakultät für Ausländische Studierende des BYX (Reihe: Chinese Readings for Foreigners - with English & French Notes). Beijing: CP 1984. 280 S. RMB 1.30

31 für ausländische Lernende vereinfachte, in moderne Umgangssprache umgesetzte und mit Vokabular (engl. & franz. Übs.) versehene Geschichten aus der Sammlung "Liáozhāi zhīyì" (Anfang Qing-Dynastie). Dieses Lehrwerk soll hier nur repräsentativ angeführt werden für eine Reihe ähnlicher interessanter, zumeist am BYX verfaßter Materialien zur didaktischen Verarbeitung der älteren und neueren chinesischen Literatur.

**Zhōng Qín: Everyday Chinese. Selected Prose Readings.** Beijing: New World Press 1985. 262 S.

Folgeband des vom selben Verfasser (BYX) stammenden "Everyday Chinese. 60 Fables and Anecdotes" (Beijing 1983; vgl. CHUN Nr. 1/1984). Zum Selbststudium für Englisch sprechende Lernende. 13 sehr verschiedenartige und von ihm für Lernzwecke überarbeitete Texte zur Landeskunde, aus der älteren, neueren und Minderheitenliteratur, mit Pinyin, Vokabeln und englischer Übersetzung. Die gleichen Probleme wie beim 1. Band: Sehr heterogene Texte mit zum Teil seltenem literarischem und veraltetem Wortschatz. Daher ist der Titel "Every-

day Chinese" vollkommen unangebracht und die Adressatengruppe schwer einzuordnen.

**Zhōngguó wénhuà èrshí jiǎng (xiūdingbēn)** (engl. Titel: **Twenty Lectures on Chinese Culture**). Taipei: GTSG 1986. 389 S. (nicht offiziell verlegt).

In dem schon in einer älteren Fassung vorliegenden, am GTSG verwendeten Lehrwerk werden 20 Themen zur chinesischen Kultur, Geographie, Geschichte, Politik, Wirtschaft, Tradition, Gesellschaft, Sprache, Literatur und Philosophie in einführender Weise besprochen und jeweils in Frage-Antwort-Übungen vertieft. Jede Lektion enthält eine Vokabelliste mit der in Taiwan neu eingeführten lateinischen Umschrift, die dem Pinyin sehr ähnelt, sowie eine Liste wichtiger idiomatischer Wendungen. Für deutsche fortgeschrittene Lernende ist das Buch auch zum Üben der Langzeichen nützlich, deren Gebrauch ja in der VRCh reaktiviert worden ist.

**China-Texte. Kommentierte Textsammlung zum chinesischen Sprachstudium für Fortgeschrittene.** Hg. von: Chiao Wei/Zhang Yushu/Schmidt-Glitzner, Helwig. Redaktion: Janke, Dorothee/Ding Na/Wippermann, Dorothea. Bonn-Bad Godesberg: H. Kessler Verlag 1986. 165 S. DM 29,--

30 authentische Texte aus chinesischen Zeitungen (größtenteils "Rénmín Rìbào"), Zeitschriften u.a. Quellen, jeweils mit Vokabeln (Schriftzeichen, Pinyin, deutsche Übersetzung), Anmerkungen zum Wortschatz (grammatische Strukturen u.ä.) und zum Textinhalt (z.B. Biographien chinesischer Politiker; sehr nützlich!). Gute Einführung in die Zeitungs- und Textlektüre. Hervorragendes Layout (DIN A 4-Format). Erstes Lehrwerk dieser Art im deutschsprachigen Raum. Vgl. auch die Rezension in diesem Heft.

**Yī fēn zhōng xiǎoshuō xuǎnzù** (Annotierte Auswahl von "Minutenerzählungen"). Ausgewählt und annotiert von Lǐ Dàzhōng. Beijing: BYXC 1987. 105 S. RMB 0.70

40 der beliebten, nicht mehr als 1-2 Seiten umfassenden "1-Minute"-Kurz-erzählungen aus der Tageszeitung "Běijīng Wǎnbào", mit Fußnoten in chinesischer Sprache. Oft liegt zwar gerade hier die Würze in der Kürze, dennoch bietet sich das Material als Übergang zum Studium der modernen chinesischen Literatur an.

**Zhōngguó wénhuà zhīshì** (Wissenswertes zur chinesischen Kultur). Beijing: BYXC 1987. RMB 1.75 (Halbleinen RMB 2.45).

25 Themen, wie Schriftzeichen, Buchdruck, Gartenbaukunst, Herkunft der Familiennamen, Verwaltungsgliederung, Feiertage, Ess- und Trinkgewohnheiten Chinas, werden systematisch besprochen. Geeignet für Fortgeschrittene der Oberstufe oder für ChäF-Lehrer.

## WORTSCHATZ - SPRACHFÜHRER

**Zhào Xiánzhōu** u.a.: **Zhōngguó yóulǎn bǐbèi** (Notweniges für das Reisen in China). Shanghai: Shanghai Wàiyu Yīnxiàng Chubanshè 1985.

Bucher, Urs: **Vocabulary of Modern Chinese**. Grossdietwil (Schweiz): Tobun 1986. 815 S. SFr. 78/\$ 39/£ 25. Zusatzmaterial: **Vocabulary of Modern Chinese: English Translation of all Illustrative Sentences**. 250 S. SFr. 32/\$ 16/£ 10.50

Interessanter Versuch, einen Grundwortschatz von 4000 in Verbindung mit rund 10000 illustrierenden Sätzen und idiomatischen Wendungen zu vermitteln. 3 Teile mit je 11 thematisch geordneten Lektionen (Essen und Trinken, der menschliche Körper, Bekleidung, Reisen, Geographie, Städte, Freizeit usw.). Jede Lektion enthält 4 Schwierigkeitsstufen, so daß die 33 Lektionen von vorn bis hinten viermal durchgearbeitet werden. Zahlreiche Illustrationen. Gute Ergänzung eines normalen Lehrbuches zur raschen Wortschatzerweiterung.

**Chinesisch für Reisende.** Sprachkassette mit Beiheft. Bremen: Doris-Knop-Verlag 1986. DM 24,80

Ausschließlich reisepraxisbezogene Redewendungen und Vokabeln zum leichten und schnellen Erlernen.

Frühauf, Regina: **Chinesischer Schnellkurs.** Textbuch mit 2 Cassetten (Gesamtspielzeit 103 Min.). Weissenhorn: Japaninfo Verlag 1987. 66 S. DM 68,--

416 Begriffe und Sätze in zehn Themenabschnitten (Begrüßung und Kommunikation, Verkehr, Hotel und Restaurant usw.) für den China-Aufenthalt. Jeweils deutsche Wendung, Schriftzeichen, Pinyin und Hilfslautschrift. Ohne Einführung in die Sprache und Schrift. Für die sehr einfache Aufmachung zu teuer. Zum Lernen selbst nicht geeignet. Als Sprachführer auch nur beschränkt tauglich.

Forster-Latsch, Marie-Luise und Helmut: **Hoch-Chinesisch (Mandarin) für Globetrotter.** Bielefeld: Peter-Rump-Verlag, 2. Aufl. 1987 (Kauderwelsch-Band 14). 112 S. DM 12,80. Dazu 1 Tonkassette, DM 12,80 (nur beim Verlag erhältlich).

Einfaches Touristen-Chinesisch für die effektive Verständigung unterwegs. Übersichtliche Einführung in Sprache, Grammatik und Landeskundliches in Verbindung mit Sprachverwendung. Zusätzlich Tips und Verhaltensregeln zum Umgang mit den Menschen in China. Für schnelle Orientierung sehr empfehlenswert. Die Tonakzentuierung im Pinyin sollte allerdings in der nächsten Auflage verbessert werden.

**Langenscheidts Sprachführer Chinesisch; Praktische Redewendungen und Wörter für die Reise.** Hg. von Langenscheidt-Redaktion. Chinesische Bearbeitung und Layout von Klaus Stermann. Berlin/München: Langenscheidt 1987 (4., überarbeitete Auflage). DM 8,80

Der Verfasser hat die 1983 erschienene und in CHUN Nr. 1 (1984) bereits besprochene 1. Auflage in akribischer Kleinarbeit neu überarbeitet, so daß dies der beste und handlichste Sprachführer für Chinesisch im deutschsprachigen Raum sein dürfte. Für die verschiedensten Situationen, auch bei längeren China-Aufenthalten, finden sich Redewendungen und ein sehr umfangreicher Wortschatz, systematisch geordnet und in Schriftzeichen, in Pinyin, einer zusätzlichen Hilfslautschrift und der deutschen Übersetzung. Sehr nützlich ist das Stichwortverzeichnis im Anhang. Ein einleitender Teil führt in kompetenter Weise in die Charakteristika des Chinesischen ein.

## 华语教学出版社简介

华语教学出版社是一家华语教学读物的专业出版社,专门出版供外国人和海外华侨、华人学习汉语用的多种教科书及声像教材,包括各类成套课本、练习册、辅助读物、工具书、教师用书、教学参考书和语言学、语言教学等专门著作,并配有英、法、日、德、阿、西等外文译释。

华语教学出版社竭诚为华语教学服务,并愿同国际华语教学界、华语研究单位、学者、教师以及国际同行建立广泛的联系,为华语教学与研究事业的发展和繁荣,通力合作。

## 华语教学出版社向您推荐各类教科书

- |                            |                             |
|----------------------------|-----------------------------|
| 儿童汉语(1—3册) 汉英(录音带三盒)       | 中国话听力(2)听力理解入门 汉英、汉日(录音带二盒) |
| 基础汉语课本(1—4册续编) 汉英、汉法、汉德    |                             |
| 汉西(录音带九盒)                  | 外贸洽谈五百句 汉英汉日(录音带三盒)         |
| 基础汉语课本《汉字练习本》(1—2册) (文版网上) | 外贸洽谈五百句(简编本) 英汉(录音带二盒)      |
| 基础汉语课本《教师手册》(1—4册续编) 汉英法   | 春(简写本) 汉英                   |
| 初级汉语课本(1) 汉英(共三册)          | 秋(简写本) 汉英                   |
| 初级汉语课本《听力练习》(1) 汉英(共三册)    | 中国现代作品选编(1—2) 汉英法           |
| 初级汉语课本《汉字读写练习》(1) 汉英(共二册)、 | 成语故事选 汉英、汉法、汉德、汉西           |
| 对外汉语教学探索 汉                 | 初级汉语习字卡片(盒) 汉英              |
| 中国报刊新词语 汉                  | 现代汉语语法 汉法、汉德                |
| 话说中国(上、下) 汉英(录音带各三盒)       | 航空旅行会话 汉英法日                 |
| 汉语三百句 汉英、汉法、               | 笔形编码查字 汉英                   |
| 中级口语 汉英、汉法                 | 初级《中国语文》(1—12册) 汉(录音带十二盒)   |
| 中国话听力(1)中国话语音基础 汉英(录音带二盒)  | 初级《中国语文》练习册(1—12册) 汉        |
|                            | 汉字繁体对照和汉语拼音 汉英              |

读者可和中国国际图书贸易总公司(中国北京邮政信箱 399)或各地外文书店联系订购,邮购业务,也可直接和本社联系。本社备有目录,函索即寄。本社地址:中国北京百万庄路 24 号

CN 11—1473

国外代号: Q1041

国内版定价: 0.70 元

## \*\*\* Neues Kulturaustauschprogramm 1988/89 unterzeichnet

Nachdem das vorherige deutsch-chinesische Kulturaustauschprogramm 1986/87 erst im März unterzeichnet worden war, wurde das neue bereits ein halbes Jahr später, nämlich am 10. Oktober 1987, besiegelt. Der Umfang der deutsch-chinesischen Kooperationsprojekte ist merklich gestiegen, insbesondere die Hochschulpartnerschaften. Bei genauerer Betrachtung stellt sich jedoch heraus, daß im Bereich der "gegenseitigen" Sprachförderung in fast allen Fällen die Ausbildung von Chinesen in deutscher Sprache, z.T. mit erheblichem finanziellen Aufwand, forciert und erweitert werden soll. Die Ausbildung von Deutschen in chinesischer Sprache wird zwar beiderseits mit ermutigenden Worten begrüßt, konkrete Maßnahmen allerdings, vor allem solche, die Kosten verursachen könnten, sind meist nicht zu finden. So läßt sich ein krasses Mißverhältnis etwa feststellen bei der Verteilung von Sprachstipendien, der Aufnahmehzahlen von Studierenden im jeweils anderen Land und der Entsendung von Sprachdozenten in das Partnerland. Die Punkte Schüler-"austausch" und Fortbildung für Sprachlehrer stellen immer noch eine Einbahnstraße zugunsten der chinesischen Seite dar.

## \*\*\* Neueste Statistik Sinologie/Chinesisch in der Bundesrepublik

Nach einer Umfrage des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in Bonn nahmen im vergangenen Wintersemester 1987/88 insgesamt 5.600 Studierende an den Kursen für Sinologie/Chinesisch an den bundesdeutschen Hochschulen teil, davon 3448 im Hauptfach, 1.750 im Nebenfach und 400 aus anderen Fachrichtungen. Darunter wurden 812 Studienanfänger registriert (Vergleich zum Vorjahr: 1.081). Hier nochmal ein Überblick über die Entwicklung der vergangenen Jahre:

WS 1983/84: ca. 1.500 (AFCh-Umfrage)

WS 1985/86: 4.700 (DAAD-Umfrage)

WS 1986/87: 5.524 ( " " )

WS 1987/88: 5.600 ( " " )

Der große Sprung fand also in den Jahren 1984 - 1986 statt, in denen sich die Anzahl mehr als verdreifachte. Die Anfängerschwemme ebte im vergangenen Wintersemester ein wenig ab. Trotz der dennoch relativ hohen Zahl von über 800 ist allerdings auffällig, daß die Gesamtzahl im Vergleich zum Vorjahr nur um 76 Studenten gestiegen sein soll. Läßt dies darauf schließen, daß mehrere Hundert aus Frustration, die sich in vielerorts hoffnungslos überlaufenen Anfängerkursen zwangsläufig anstaute, das Studium abgebrochen haben? Festzustellen bleibt jedenfalls, daß sich die Anzahl der voll- oder teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte für modernes Chinesisch an den Hochschulen in der Bundesrepublik von rund 50 im Jahr 1984 bis heute kaum erhöht hat. Da heute praktisch alle Sinologie-Studierenden mindestens in den ersten Semestern modernes Chinesisch lernen, bedeutet dies ein Lehrer:Studenten-Verhältnis von etwa 1 : 100! Einzelne Universitäten hatten einen besonders großen Ansturm zu verzeichnen. Z.B. waren im WS 1987/88 an der Ruhr-Universität Bochum fast 500 Studierende für Sinologie eingeschrieben, an der Universität Bonn für Sinologie und den Diplom-Übersetzer-Studiengang zusammen etwa 900.

### \*\*\* Bundesrepublik nimmt 3. Platz im Chinesischunterricht ein

In Bezug auf die Anzahl der Chinesischstudierenden steht die Bundesrepublik in der Welt nach Japan und den U.S.A. an dritter Stelle. In Japan wird die Gesamtzahl derjenigen, die Chinesisch lernen, auf etwa eine Million geschätzt. Ungefähr 100.000 davon sind reguläre Studenten. In den Vereinigten Staaten belegten 1987 rund 13.000 Hochschulstudenten an rund 200 Hochschulen Chinesischkurse. Charakteristisch für das dortige Studiensystem ist jedoch, daß ein relativ großer Anteil davon nur das 1. Studienjahr absolviert und dann abspringt (7000-8000), ein weiterer Teil (wiederum einige Tausend) schafft nur noch das 2. Jahr. Von den restlichen Studierenden des 3. und 4. Studienjahres erreicht angeblich nur eine verschwindende Minderheit das Ausbildungsziel einer ausreichenden mündlichen und schriftlichen Kompetenz im Chinesischen.

### \*\*\* Umfrage an sinologischen Universitätsinstituten

Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer (Institut für Ostasienkunde/Sinologie, Universität München, Kaulbachstr. 51 a, 8000 München 22) hat Ende 1987 im Auftrag der EACS (European Association of Chinese Studies) eine Umfrage an den sinologischen Universitätsinstituten in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich West-Berlin durchgeführt. Erfasst wurden folgende Punkte: 1. Name und Adresse, 2. Forschungsschwerpunkt(e), 3. Studiengänge, 4. Bibliothek, 5. Personalstellen.

### \*\*\* Zahl der Gymnasien mit Chinesisch steigt weiter

Weiterhin unaufhörlich steigt die Anzahl der Gymnasien, die Chinesisch, meist in Form von Arbeitsgemeinschaften, in das Fremdsprachenangebot aufnehmen. Dem jüngsten Stand zufolge sind es jetzt über dreißig, und zwar mit Ausnahme Hessens in allen Bundesländern. Eine der jüngsten Initiativen ist z.B. Bremen. Damit hat Chinesisch auch in diesem Bereich in der Beliebtheitskala Japanisch überbunden. Das Hamburger Waldorf-Gymnasium und die Shanghaier Fremdsprachenmittelschule tauschen bereits Schülerdelegationen aus (vgl. PRESSESPIEGEL).

### \*\*\* Erstes deutsches Chinesisch-Lehrwerk für Gymnasien

Hans-Christoph Raab (Würzburg), der über mehrjährige Erfahrungen im Chinesischunterricht am Gymnasium Marktbreit (Bayern) verfügt und in diesem Bereich aktiv in unserer Arbeitsgemeinschaft tätig ist, hat Ende 1987 das erste zweibändige Chinesisch-Lehrwerk ("Chinesisch - sprechen, lesen, schreiben") für Gymnasien herausgebracht (vgl. NEUERSCHEINUNGEN).

### \*\*\* Fernsehbericht über Chinesisch am Gymnasium

Am 12.6.87 strahlte das Programm S III im "Kulturspiegel für das Saarland" in der Zeit von 21.15 bis 21.45 Uhr den Beitrag "Chinesisch für Saarländer" aus, der einen Ausschnitt aus dem Chinesischunterricht im Gymnasium am Rotenbühl in Saarbrücken beinhaltete. Der Unterricht wurde von Frau Dipl.-Päd. Marianne Altmeyer gehalten.

### \*\*\* Fachverband Japanisch als Fremdsprache gegründet

Vor kurzem wurde der Fachverband Japanisch als Fremdsprache e.V. gegründet. Anschrift: c/o Volkshochschule Düsseldorf, Fürstenwall, Postfach 1120, 4000 Düsseldorf 1. Der Zweck des Vereins ist die Förderung japanischer Sprachkenntnisse und des Unterrichts der japanischen Sprache in der Bundesrepublik Deutschland. Schon seit Juli 1986 gibt es vierteljährlich vom Ostasien-Verlag in Berlin versandte Informationsblätter für Japanischlehrer und -lernende mit dem Namen NIHONGO. Immerhin wird darüber geklagt, daß zu wenig Deutsche Japanisch lernten und beherrschten, während Tausende von Japanern sich um die deutsche Sprache bemühten. Im Falle Chinesisch braucht

sich seit 3-4 Jahren wohl niemand mehr über mangelnde Nachfrage zu beschweren. Die Frage ist nur, wie unter den gegenwärtig bildungspolitisch schlechten Bedingungen eine effektive Ausbildung in chinesischer Sprache noch gewährleistet werden kann. Im Schuljahr 1987/88 wurde Japanisch als 2. oder 3. Sprache an 26 Gymnasien in 18 Orten mit schätzungsweise 600 Schülern unterrichtet. 1986 boten 82 Volkshochschulen Japanischkurse an.

### \*\*\* Neue Studiengänge mit Chinesisch an den Hochschulen

Seit dem letzten Jahr ist zu erfahren, daß immer mehr bundesdeutsche Hochschulen die Einrichtung spezieller Studiengänge planen, die sich in enger Verbindung mit einer berufspraktischen Sprachausbildung mit China befassen. So befinden sich beispielsweise neben dem Tübinger China-Kolleg (vgl. CHUN Nr. 5/1987) an der Fachhochschule Rheinland-Pfalz in Ludwigshafen das Fach "Wirtschaft, Politik und Sprachen des Fernen Ostens unter besonderer Berücksichtigung der VR China", an der Universität Köln ein Diplom-Studiengang "Regionalwissenschaften China" und an der Universität Düsseldorf ein Ostasien-Institut im Aufbau, an dem die Wirtschaftsbeziehungen mit der VR China den Schwerpunkt eines zweijährigen Zusatzstudiums bilden (vgl. auch PRESSESPIEGEL). Ähnliche Nachrichten, allerdings ohne Einzelheiten, gibt es von anderen Hochschulen. So erfreulich diese Entwicklung sein mag, ist doch längst ein bildungspolitisches Konzept überfällig, das die prinzipielle Reform der modersprachlichen Ausbildung für die über 5000 Studierenden an den sinologischen Universitätsinstituten einleitet. Die berufs- und praxisorientierte Sprachausbildung sollte nicht zum Privileg neu zu schaffender Studiengänge oder Hochschulinstitutionen werden. Das Gewicht der chinesischen Sprache kommt neuerdings auch vermehrt in Seminaren zur Wirtschaft und Politik Chinas zur Geltung. Z.B. führt die Universität Tübingen vom 2. Mai bis 10. Juni 1988 ein sechswöchiges Seminar mit dem Titel "Wirtschaftspartner China" durch, das u.a. auf die Vermittlung elementarer Sprachkenntnisse abzielt. Auch die Technische Universität Braunschweig macht ein ähnliches Angebot (vgl. PRESSESPIEGEL).

### \*\*\* Chinesisch-Kurse an privaten Institutionen

In der sich allmählich durchsetzenden Erkenntnis, daß effiziente wirtschaftliche und sonstige Kontakte mit China ohne Sprachkenntnisse kaum möglich sind, und daß andererseits die Ausbildung in Chinesisch an den Universitäten diesen Anforderungen nicht genügt, haben private Sprachschulen u.a. Organisationen ihre Chancen genutzt. Beispiele sind das Sprachen- und Dolmetscher-Institut München, an dem seit dem Studienjahr 1987/88 Bewerber mit Grundkenntnissen im Rahmen eines dreijährigen Studienganges die staatliche Prüfung als Übersetzer (und Dolmetscher) für Chinesisch erwerben können (vgl. auch PRESSESPIEGEL), oder zwei Schulen in Zürich (ARENA-Schulen, Handelsschule KV Zürich), die Chinesisch in ihr Fremdsprachenangebot aufgenommen haben. Auch Intensiv- und Wochenendkurse werden immer beliebter. So bietet die Sprachschule Ranke-Heinemann in Essen Wochenend-Seminare für Chinesisch an. In Hamburg wurde ein "Asien-Pazifik Institut" gegründet, an dem u.a. Kurse "China-Intensiv" sowie Ausbildungsmöglichkeiten für Länderreferenten in drei Monaten bzw. für "Asien-Pazifik-Referenten" in 15-18 Monaten, mit der Sprache als Schwerpunkt, eingerichtet werden. Auch die Ortsvereine der GDGF (Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft) organisieren verstärkt Chinesisch-Kurse, etwa in Dortmund. Auf die Dauer wird sich auch hierbei das Defizit gut ausgebildeter ChAF-Lehrer spürbar machen, vorausgesetzt, man legt von Anfang an Wert auf eine hohe Unterrichtsqualität.

### \*\*\* China-Sprachreisen

Neuester Schlager sind Angebote von einigen Reiseagenturen, in denen China-Reisen mit Sprachkursen kombiniert werden. Beispielsweise veranstaltet Morgenstern-Reisen in Frankfurt touristische Programme mit integriertem dreiwöchigen Sprachkurs an der Fremdsprachenhochschule Sichuan in Chongqing. Die Berliner ICT Sprach- und Kulturreisen bietet in Zusammenarbeit mit der TU Berlin und der dortigen GDCF einen vierwöchigen Chinesisch-Intensivkurs an Universität Zhejiang in Hangzhou mit einem Ausflugsbegleitprogramm an. Die Preise liegen sogar oft noch unter dem Durchschnittsangebot der großen China-Reiseveranstalter.

### \*\*\* Radio Beijing sendet Chinesischprogramm

Wie bereits 1985 während des dortigen Besuches der AFCh-Delegation angeregt, strahlt Radio Beijing nunmehr in seiner Sendung für Auslandschinesen (Dui Huáqiáo guāngbō de pútōnghuà jiémù) einen Lehrgang für "Grundkenntnisse der modernen chinesischen Sprache" (Xiàndài Hànyǔ jīchǔ zhīshì), der in die elementare Grammatik, Pinyin-Schreibweise und Alltagskonversation einführt und zusätzlich Fabeln und Chéngyǔ-Geschichten beinhaltet. Insgesamt sind 50 Folgen vorgesehen. Ein gleichnamiges begleitendes Lehrbuch kann bestellt werden bei: Zhōngguó, Běijīng shì, Fùxīngménwài Dàjiē 2 hào, Zhōngguó Guójī Guāngbō Diàntái, Huáqiáobù (Kennwort: "Hànyǔ jiǎngzuò").

### \*\*\* II. Internationales Symposium für Chinesisch als Fremdsprache 1987 in Beijing veranstaltet

Nach dem I. Symposium 1985 fand vom 10.-14. August 1987 im Xisānqí-Hotel am nördlichen Stadtrand von Beijing mit fast 300 Teilnehmern das II. Internationale Symposium für Chinesisch als Fremdsprache statt. Hierzu ein Bericht in diesem Heft in der Rubrik DOKUMENTE sowie Artikel im PRESSESPIEGEL.

### \*\*\* "International Society for Chinese Language Teaching" gegründet

Im Anschluß an das II. Internationale Symposium wurde am 14. August 1987 am Tagungsort ein Weltverband der Lehrer und Wissenschaftler für Chinesisch als Fremdsprache, die "Shìjiè Hànyǔ Jiàoxué Xuéhuì" (engl. Bez.: "International Society for Chinese Language Teaching") gegründet. Vgl. den Bericht, die Satzung in DOKUMENTE und den PRESSESPIEGEL in diesem Heft. Die Mitgliedschaft kann nach Ausfüllen und Einsenden des in diesem Heft abgedruckten Beitrittsformulars (siehe Anhang) erworben werden. Die Mitgliedsgebühren betragen: US \$ 20 pro Jahr oder US \$ 250 auf Lebenszeit für Einzelpersonen und US \$ 150 pro Jahr für Institutionen.

### \*\*\* Neue Zeitschrift SHIJIE HANYU JIAOXUE

Die "Shìjiè Hànyǔ Jiàoxué Xuéhuì" gibt die Zeitschrift SHIJIE HANYU JIAOXUE (Chinese Teaching in the World) heraus, die an deren Sitz, der Sprachenhochschule Beijing, verlegt wird. Sie informiert vierteljährlich über den jeweiligen Forschungsstand auf dem neuen Fachgebiet Chinesisch als Fremdsprache (Chaf) und dient dem weltweiten Austausch und der Entwicklung von didaktischer Theorie und Praxis. Mitglieder erhalten die Zeitschrift automatisch. Ansonsten kann sie auf dem üblichen Bestellweg chinesischer Zeitschriften abonniert werden (Best.-Nr. Q 1041; Inlandspreis RMB 0.70 je Exemplar). Die ersten beiden Nummern liegen bereits vor (Nr. 1 & 2/1987). Nähere Einzelheiten zum Inhalt und zur Bestellung finden sich im Anhang dieses Heftes. Beiträge von bundesdeutschen Wissenschaftlern und Chinesischlehrern für dieses neue Forum sind jederzeit willkommen.

### \*\*\* Neue Zeitschrift für Chinesischlernende: XUE HANYU

Seit Mitte 1987 erscheint an der Sprachenhochschule Beijing die speziell für Lernende in aller Welt konzipierte Zeitschrift XUE HANYU (Learning Chinese). Sie hat ein handliches DIN A 5-Format und enthält auf knapp 30 Seiten Beiträge und Informatives für alle Lernstufen und für verschiedenen Bedarf. Näheres im Anhang dieses Heftes.

### \*\*\* Erstes Buch über Chinesisch als Fremdsprache in China erschienen

Rechtzeitig vor dem II. Internationalen Symposium für Chinesisch als Fremdsprache in Beijing wurde 1987 vom Verlag SINOLINGUA (Beijing) das erste theoretische Werk zur Didaktik des Chaf veröffentlicht. Es ist mit "Duiwài Hànyǔ Jiàoxué tànsuǒ" (engl. Nebentitel: "Teaching Chinese as a Foreign Language") betitelt und stellt eine Sammlung von Schriften seit 1974 von Lǚ Bìsōng dar. Lǚ gilt heute aufgrund seiner wissenschaftlichen und organisatorischen Leistungen als der führende Repräsentant der VR China auf dem jungen Fachgebiet Chaf, dessen rasche Entwicklung ohne seine Verdienste undenkbar wäre. Er wurde 1935 in der Provinz Jiangsu geboren, graduierte 1961 an der Shanghaier Pädagogischen Universität Huadong in chinesischer Sprache und Literatur und nahm danach ein Zweitstudium in englischer Sprache an der Fremdsprachenhochschule Beijing auf. Seit 1964 ist er an der Sprachenhochschule in Forschung und Praxis für den Chinesischunterricht für Ausländer tätig, mit zeitweiligen Gastdozenturen an Hochschulen in Nepal, England und in den U.S.A. Seit einigen Jahren ist er Präsident der Sprachenhochschule, seit 1983 Vorsitzender der Chinesischen Forschungsgesellschaft für Chinesisch als Fremdsprache und seit letztem Jahr Stellvertretender Vorsitzender der International Society for Chinese Language Teaching. Daneben gehört er der Staatlichen Kommission für Sprach- und Schriftarbeit an und ist auch Stellvertretender Vorsitzender der Beijinger Gesellschaft für Linguistik. Die jüngsten Verbesserungen im Chinesischunterricht an der Sprachenhochschule Beijing, die nationale und internationale Organisation der Lehrkräfte und Wissenschaftler im Bereich Chaf sind im wesentlichen auf seine Initiativen zurückzuführen. Auf Einladung der AFCh besuchten Lǚ Bìsōng und einige seiner chinesischen Kollegen im Oktober/November 1986 zum erstenmal die Bundesrepublik und nahmen am Soester Tagungsprogramm zum modernen Chinesischunterricht teil. Er wurde in Soest als Ehrenmitglied in die AFCh aufgenommen.

### \*\*\* Staatliches Führungsgremium Chaf an der Sprachenhochschule Beijing eingerichtet

Im Juli 1987, also unmittelbar vor dem II. Internationalen Symposium, hat die Staatliche Erziehungskommission an der Sprachenhochschule Beijing ein "Staatliches Führungsgremium für Chinesisch als Fremdsprache" (Guójiā Duiwài Hànyǔ Jiàoxué Lǐngdǎo Xiǎozǔ) unter Leitung von Vizeminister Hé Dōngchāng eingerichtet. Dies ist ein Ausdruck der wachsenden Bedeutung der Didaktik des Chinesisch als Fremdsprache im Rahmen der staatlichen Bildungspolitik der VR China.

### \*\*\* Konferenz für Kurzeitkurse in Xiamen

Die Chinesische Forschungsgesellschaft für Chinesisch als Fremdsprache veranstaltete vom 6. bis 9. Mai 1987 in Xiamen (Fujian) eine Konferenz für Kurzeitkurse in Chaf (Duǎnqī duiwài Hànyǔ jiàoxué yántǎohuì), die offensichtlich dadurch notwendig wurde, daß immer mehr Hochschulen in der VR China (z.Zt. fast 80) solche, früher auch als "Sommerkurse" bezeichneten, mehrwöchigen - zumeist eben in den Sommerferien stattfindenden - Intensivkurse einrichten. Zentrales Anliegen der Teilnehmer war die Verbesserung der Unterrichtsqualität durch Untersuchung und Diskussion von Fragen zum Curriculum, zu den

Lehrmaterialien, didaktischen Methoden und speziellen Anforderungen an die Lehrkräfte.

### \*\*\* Chinesischunterricht für Ausländer in China

In der VR China gibt es gegenwärtig über 60 Hochschulen mit regulären Chinesischkursen für Ausländer. An einigen Orten wurde die Unterrichts- und Forschungstätigkeit bereits in Form von Zentren oder Fakultäten (xi) für ChaF institutionalisiert. Zwischen 1973 und 1987 hat China über 10.000 ausländische Studierende aufgenommen, die i.d.R. auch dort die Sprache studierten. Seit 1978 kamen noch rund 40.000 dazu, die einen der mehrwöchigen Kurz- oder Intensiv-Sprachkurse besuchten.

### \*\*\* China entsendet Chinesischdozenten in alle Welt

Die VR China hat 1987 in insgesamt 36 Staaten der Erde Dozenten für ChaF entsandt. Die überwiegende Mehrzahl von ihnen stammt von der Sprachenhochschule Beijing. Diesbezüglich am besten versorgt sind die meisten europäischen Staaten. Auch in die U.S.A., nach Kanada, Australien und Neuseeland gehen regelmäßig chinesische Gastdozenten. In den Ländern der Dritten Welt gibt es erst wenige Zentren zur Ausbildung in chinesischer Sprache. So nahmen 1987 in Lateinamerika nur die Staaten Mexiko, Peru, Chile und Brasilien, in Afrika lediglich Ägypten, Tunesien, Algerien, Mauretanien, Kongo und Mauritius Kollegen aus der VR China auf. Und sogar auf den Fidschi-Inseln wird Chinesisch gepaukt.

### \*\*\* Neue Buchvertriebsgesellschaft an der Sprachenhochschule Beijing

Im Sommer 1987 eröffnete im Hauptgebäude der Sprachenhochschule Beijing die "China Educational Publications Import & Export Corporation" (Zhōngguó Jiāoyù Tūshū Jīn-chūkǒu Gōngsī) oder kurz CEPIEC ihre Büroräume. Dadurch ergibt sich endlich eine Möglichkeit, vor allem in China publizierte Chinesisch-Lehrmaterialien, die ohnehin größtenteils von der Sprachenhochschule Beijing stammen, auf einfacherem Weg zu beziehen. Bisher mußte man oft ein bis zwei oder gar mehr Jahre warten, bis Neuveröffentlichungen aus der VRCh bei uns erhältlich waren. Die Hauptursache war bis vor kurzem der monopolisierte Buchvertrieb über Guóji Shūdiàn. Interessenten und Besteller können sich also forthin an diese Gesellschaft wenden. Die Anschrift: Main Building, Beijing Language Institute, No. 15, Xueyuan Lu, Beijing, VR China; Telex: 222548 CEPC CN; Telefon: 2016836/2010821. Ein Katalog ist schon erhältlich.

### \*\*\* II. Internationale Konferenz für Chinesischunterricht zum Jahreswechsel 1988/89 in Taipei

Die taiwanische World Chinese Language Association (Shìjiè Huáwén Jiāoyù Xiéjínhui) veranstaltet vom 27.12.88 bis 1.1.1989 in der Nationalen Zentralbibliothek in Taipei die II. Internationale Konferenz für Chinesischunterricht (Dì èr jiè shìjiè Huáwén jiāoxué yántǎohuì). Sie soll als internationale Begegnung der Wissenschaftler und Lehrkräfte für chinesische Sprache Gelegenheit zum akademischen Austausch, zur Förderung der Didaktik und internationalen Kooperation bieten. 116 Teilnehmer aus dem In- und Ausland werden eingeladen. Anmeldeschluß war der 29.2.88. Informationsunterlagen können bei der AFCh (Postfach 120, 6728 Gernersheim) angefordert werden. Aus unserer Sicht ist es bedauerlich, daß sich bisher bei der internationalen Zusammenarbeit im Bereich ChaF noch keine Koordination zwischen den beiden Teilen Chinas abzeichnet, ja sogar der Eindruck politischer Konkurrenz entsteht, was dem neuen Fachgebiet in keiner Weise dienlich wäre. Es gibt jedoch eine gewisse Hoffnung, daß bei der kommenden Konferenz in Taipei auch Kollegen vom Festland anwesend sein werden.

### \*\*\* CLTA-Jahrestagung im November 1987

Vom 20. bis 22.11.87 fand die Jahrestagung der CLTA (Chinese Language Teachers Association, U.S.A.) im Westin Peachtree Plaza Hotel in Atlanta, Georgia, statt. Es wurden 12 Themenbereiche zur Sprachdidaktik, Literatur und zu Computer-Eingabesystemen referiert und diskutiert.

### \*\*\* Gesellschaft und Zeitschrift für chinesische Sprache in Singapur

Am 27. September 1986 wurde die "Forschungsgesellschaft für Chinesische Sprache in Singapur" (Xīnjiāpō Huáwén Yánjiūhuì) gegründet, die fast 200 Mitglieder umfaßt und seit 1987 die Halbjahreszeitschrift "Huáwén" mit Beiträgen zur Didaktik und Linguistik des Chinesischen herausgibt. Sie plant auch Seminare und Tagungen.

### \*\*\* V. Tagung "Moderner Chinesischunterricht" im November 1988 in Bonn

Die AFCh veranstaltet vom 17. bis 20. November 1988 im Seminar für Orientalische Sprachen der Universität Bonn (Adenauerallee 102, 5300 Bonn 1) die V. Tagung "Moderner Chinesischunterricht" zum Thema "Ausbildungsziel Übersetzen und Dolmetschen". Organisator ist Prof. Dr. Wolfgang Kubin in Bonn (Tel. 0228/7384-19/20). Dabei sollen alle theoretischen und praktischen, alle gemein- und fachsprachlichen Aspekte des Übersetzens und Dolmetschens, nicht nur in der Literatur, sondern auch z.B. bei Geschäftsverhandlungen und in anderen Bereichen, behandelt werden. Angesichts der Tatsache, daß immer mehr Studierende Chinesisch wählen in der Hoffnung, später als Übersetzer/in oder Dolmetscher/in tätig sein zu können, andererseits aber für die Ausbildung noch keine klaren Konzepte entwickelt wurden, ist eine grundsätzliche Aufarbeitung aller Aspekte notwendig. Ein Programm zu dieser Tagung wird demnächst verschickt.

### \*\*\* Nächste Mitgliederversammlung der AFCh anläßlich der V. Tagung

Die nächste Mitgliederversammlung der AFCh findet voraussichtlich, wie gewohnt, in zwei Sitzungen unmittelbar vor und nach der Tagung statt. Alle Mitglieder und solche, die es werden wollen, seien jetzt schon herzlich dazu eingeladen. Die formelle Einladung wird in den kommenden Wochen verschickt. Auf dem Programm werden Neuwahlen und eine Umbenennung unserer Organisation stehen.



1987年2月11日 星期三 第四版 南方日报



去年10月27日至30日，我在联邦德国的苏斯特市参加了第四届德意志联邦共和国现代汉语教学讨论会暨“在德中文化交流中促进汉语教学”国际学术讨论会，亲身感受到存在于一股汉语热。

参加这次学术讨论会的，除联邦德国的55名汉语教师外，还有19名外国代表。其中来自中国大陆的10人，来自台湾的3人。西德朋友告诉我们，这几年西德学习汉语的人数成倍地增长。汉语教师显得严重不足。有的大学学汉语的学生达100多人，却只有一名汉语教师，只好用“上大课”的方式进行授课。波鸿大学德国汉语教学中心的一位教师说，他们那里的学生年龄最小的17岁，最大的70岁。不少家庭妇女出很高的学费来汉语教学中心学习。

汉语热在西德可谓方兴未艾。我问一位德国朋友：“德国人学汉语，是为了来中国搞贸易吗？”他笑着说：“不，他们有的是抱着对古代中国文化仰慕的心情来学中文的，更多的是出自对现实中国的浓厚兴趣。”有位50多岁的中学女教师主动和我攀谈，表示很赞赏中国这些年来取得的成就。她说：“中国真得大，有机会我一定去看看。”

西德的汉语教学发展得那样快，又是西德汉语教师本身的努力分不开的。早在1983年9月，西德30多位汉语教师便云集德勒斯登市的美国大学应用语言学院，举行现代汉语教学讨论会。会议一致肯定，德中两国人民之间的关系日益发展，汉语在国际交往中占有越来越重要的地位。于是，他们决定把分散在各地从事或热心于汉语教学的力量组织起来，成

立德意志联邦共和国汉语教学协会，规定每年举行一次学术讨论会，还出版不定期通讯刊物。因德文中“汉语”和“教学”两词开头的字母合起来是“Chue”，音译刚好为“春”，便以《春》为中文刊名，取其象征汉语教学发展欣欣向荣之意。

三年来，德意志联邦共和国汉语教学协会坚持每年召开一次学术讨论会，会后出版一期《春》。他们还派代表访问我国的大学，出席在北京召开的国际汉语教学讨论会，与我国对外汉语教学研究会签订合作交流协定。这几年，由于出现了汉语教师适应不了汉语热需求的形势，德国朋友要求我们在师资培训和高级进修方面给予支持和帮助。同时还希望我们能尽快编辑出版一些适合在德国使用的汉语教材。显然，联邦德国这一长时期的中国热、汉语热，正是我国实行改革、开放的政策带给外国的一种新的产物。

（本文作者是中山大学中文系副教授）

### Studentenschwemme

Die sinologischen Sprachseminare an den Hochschulen der Bundesrepublik erleben einen Studentenboom. Die Zahl der Chinesischlernenden hat sich seit dem Winter-Semester 1985/86 mehr als verdreifacht. Allein in Bonn haben sich für das Winter-Semester 200 Erstsemester eingeschrieben. Problem: Trotz der Vervielfachung der Studentenzahlen gibt es bundesweit praktisch keine neuen Dozentenstellen.

dnC Nr. 2/1987

## 联邦德国汉语教学面临“汉语热”持续增长新形势

127

1986年11月，我有幸参加了“第四届德意志联邦共和国现代汉语教学讨论会”和“中外文化交流与促进汉语教学国际学术讨论会”，并应邀访问了几个城市，所到之处受到好客主人们的热情接待。联邦德国汉语教学的新形势给我们留下了深刻的印象。

德国是汉学研究时间较长、水平较高的欧洲国家之一。从七十年代末开始，联邦德国的汉语教学出现了新的势头。一些著名大学相继开设了现代汉语课程，一些公立机构或群众团体兴办的业余汉语班也应运而生。由此出现了一股遍及全国的“汉语热”。从我们访问所了解到的情况看，目前“汉语热”发展之迅猛，已使西德汉语教学界人士感到手足无措。联邦德国汉语教学协会主席柯彼德博士称学习汉语的人数是“爆炸式的增长”。据介绍，1985年学汉语的学生数目，比前一年增加了一倍。而1986年，比1985年又增加了一倍。用汉语的表达方式说，叫做“两年翻了两翻”。1986年光是各大学报名学汉语的人数，就达到两千。中学开汉语课的也大为增加。1984年全国开汉语课的中学只有四所，而1986年则增加到二十四、五所。业大、工厂企业或其他机构开办的汉语班，情况也是如此。

对教材编写原则的阐述与总结，也有从理论角度探讨语言教材的新趋势。在汉语教师培训方面，有培训班经验介绍，也有论述“跨文化沟通”在汉语训练中的重要性。具体教学方面，有利用图片、影视录相组织教学的经验总结，有新型字典的“使用与展望”，还有利用电子计算机进行教学和汉字处理的介绍与演示。

总之，这届年会无论从代表人数、代表方面来讲，还是从会议主题、学术意义方面来看，都反映出汉语教学与研究在新形势下的

据说，要求到波鸿汉语教学中心速成班学习汉语的，报名后要等一年才能轮上。柯彼德博士描述当前的状况时说，前几年是怕学生人数减少，千方百计想办法吸引学生；而现在的问题是如何应付局面，想办法把学生教好。

学汉语的学生人数猛增，原因在哪里？据笔者初步观察、分析，原因似乎有以下几个方面：（1）由于中国实行对外开放政策，两国经济、贸易往来进一步增加，引起了有关人士对在本国扩大汉语教学问题的关注。（2）文化交流是贸易往来的基础；而实行两国文化交流，互相学习对方语言是必不可少的。（3）不少人把学习汉语看成是对高级文化修养的追求。而许多青年人则对学习汉语、了解中国，抱着一种充满新奇的憧憬。比如，当问及一些青年学生为什么要学习汉语时，不少人这样回答：“中国虽然离我们很远，但她是个东方大国，应该了解她”；“学习汉语会有到中国去了解中国古老文化的机会”；“听说汉语难学，学起来一定很有趣……”

联邦德国汉语教学协会组织的第三届汉语教学讨论会，是1984年11月举行的。参加那次会议的代表有五十多名，其中包括十几名学习汉语的学生。

新变化。为了加强世界汉语教学工作之间的合作与交流，会议期间，各国代表提出了不少好的建议：加强并扩大各国汉语教学组织、汉学研究组织之间的联系与交流，尽快建立统一的汉语教学国际性组织；在联邦德国创办中文的汉语教学业务性刊物，并筹划建立汉语师资培训中心；创造条件，让更多的学汉语的学生到中国去进修、实习；在教材、辞书编写方面，与中国实行双边合作，并寻求切实办法解决教材、辞书、教学资料的供应和交换问

1986年举行的第四届汉语讨论会，与上届相比，各方面都反映出了进步与发展。首先，这届讨论会是和“中外文化交流与促进汉语教学国际学术讨论会”同时举行，而且会议得到了大众汽车公司基金会的资助，得到了州政府、德中友协等团体更为热情的支持。其次，与会代表人数达七十多人，其中包括来自七个国家和地区的二十名国外代表。有趣的是，中国海峡两岸的代表，联邦德国和民主德国的代表，在这次会上共聚一堂，互相切磋和研讨共同感兴趣的学术问题。会议所讨论的内容，也较前一届丰富得多。主题包括：教材与教学观念、教师的培训与进修、个别研究、各地汉语教学、汉学研究情况介绍与分析、汉语作为外语教学的国际合作可能性等五个方面。发言的代表，大都准备了文章摘要或文章全文，当场分发。文章题目和内容，涉及面广，有些有相当的深度。在对汉语语言本身的研究方面，有时态和语态的分析，比较，有“对标准华语发音之看法和探讨”，有研究“与时代并进的汉字”，有评介“海峡两岸汉语词汇的变化”，还有对虚词运用和修辞手段的研讨。在教材研究方面，有对自编新教材的介绍与展示，有对既有教材的评论与分析，有

题。为了实现这一切，最关键的是经费来源。代表们提出，除向有关当局呼吁之外，还应该努力争取银行、企业或其他方面的财政资助，建立相应的基金会。

从联邦德国的一角，可以窥见世界汉语教学发展形势之一斑。眼前的任务是艰巨的，但合作的前景却十分广阔。我们，作为汉语故土的对外汉语教学工作，应该感到自己肩上的越来越重的责任。

世界汉语教学，预刊1/1987

任 远

# 世界“汉语热”和我国的对外汉语教学

——访北京语言学院院长、第二届国际汉语教学讨论会组委会主任吕必松

● 本报记者 萨克南

在第二届国际汉语教学讨论会即将召开的时候，为了对世界上兴起的“汉语热”和我国的对外汉语教学作进一步的了解，我来到我国从事对外汉语教学的高等学府——北京语言学院。访问了对外汉语教学专家、北京语言学院院长吕必松。

吕必松早在60年代初就从事对外汉语教学与科研，先后在尼泊尔、美国、英国任教、讲学并从事研究工作。

吕院长向我介绍了世界“汉语热”的由来和发展。他说，我国坚定不移地执行对外开放、对内搞活的政策，深得人心。在经济体制改革和经济建设方面已取得了很大的成绩，引起了各国的关注和重视，在世界上形成了一股“中国热”。各国政府、经济界、教育界，各种友好团体，都希望了解中国，加强跟中国的联系，到中国来旅游，进行各方面的交流与合作。这样，很多人都需要懂汉语，各种机构都需要汉语人才，“中国热”自然引起了“汉语热”。据不完全统计，现在全世界有60多个国家和地区在高等学校开设了中文系或中文专业。日本学汉语的在校生达10万人，加上通过电视、广播等其他途径学习汉语的达100万人，仅大阪外国语大学就有500多名汉语专业的学生，而且录取汉语专业新生的入学分数超过了英语专业。在日本、法国，汉语是

仅次于英语的第二外语，美国汉语教学的规模也不小，至少有180多所高等学校开设了中文专业，学生超过10000人，有些中学也开设汉语课。联邦德国学习汉语的人数，这两年呈“爆炸式的增长”，今年的学生数比1985年翻了两番，中学开汉语课的也相相当，要求到波鸿汉语教学中心速成班学习汉语的，报名后要等一年才能轮上。位于南太平洋中心的一个岛国——西萨摩亚，面积有三千平方公里，人口十六万，生活在这热带丛林中的萨摩亚人，对中国有着高山挡不住，大海隔不断的感情。1984年我国政府应萨摩亚大学（南太平洋大学分校）的邀请，派去了两名汉语教师。在当地产生了强烈的反响。许多华裔、当地萨摩亚人、长期在岛上居住的美国人、日本人、新西兰人，都纷纷报名参加学习汉语。萨摩亚大学校长全家六口人都是汉语班的学员，国家元首的女儿、孙子、孙女，副元首的子女都来上汉语课，课堂上还坐着几位国会的部长和议员。

吕必松说，世界各国汉语教学的发展，向我国的对外汉语教学提出了一些新的要求。例如，向我国派遣更多的留学生，包括培养一些高学位的汉语人才；提供更多、更适用的教材和合作编写教材；提供理论指导和共同开展理论研究；向他们派遣更多的汉语教师和帮助他们培养自己的汉语教

师；通过多种途径开展学术交流，等等。这些要求是合理的。作为汉语故乡的中国理应满足这些要求。为此就需要大力发展我国的对外汉语教学。

我国的对外汉语教学有悠久的历史。例如，唐代就是我国开展对外汉语教学的鼎盛时期之一，当时的首都长安有10000名外国留学生。我们正搜集当时开展汉语教学的有关教学理论和教学方法的文字资料和记载。直到新中国成立后，对外汉语教学才真正成为一项国家和民族的事业。1950年在清华大学成立了“东欧交换生中国语文专修班”，1962年成立了一所对外国人进行汉语教学的专门学校——外国留学生高等预备学校，这就是北京语言学院的前身。“文化大革命”结束后，我国的对外汉语教学有了更快的发展。1973年恢复招收外国留学生时，只有北京语言学院一所高等学校承担这一任务，当时只有来自30多个国家的300多名学生。现在全国已有近80所高等学校和8所中国语言文化学校接受外国留学生和华侨、华人人学习汉语。从1973年到现在，我国共接受来自130多个国家和地区的留学生10000多人。从1978年到现在，共接受短期生约40000多人。

介绍到这里，吕必松说，“我国改革、开放、搞活的政策引起了世界上的‘中国热’，‘中国热’又引起了

‘汉语热’，世界上的‘汉语热’，推动了中国对外汉语教学的发展。”

在谈到我国对外汉语教学的现状和今后的发展时，吕必松满怀喜悦地说，我国的对外汉语教学已经发展到了一个崭新的阶段，今后的发展将更快。首先，国家对对外汉语教学更重视了，最近成立了“国家对外汉语教学领导小组”，由何东昌同志任组长。这是我国对外汉语教学史上的一件大事。第二，我国的对外汉语教学已经发展成为一门独立的学科，不但形成了自己的教学体系，而且在理论研究和教材建设方面也取得了一些突出的成绩。第三，对外汉语教学不但有自己的专业杂志、学术团体，而且有专门的研究和出版机构。第四，这一点最重要，就是已经形成了一支稳定的、包括一些著名的教授和副教授在内的、训练有素的七八百人的对外汉语教师队伍。部分高等院校已办起了专门培养对外汉语教师的专业——对外汉语教学专业。北京大学和北京语言学院都已招收以对外汉语教学为专业方向的硕士研究生。这样，对外汉语教师的来源就可以得到保证，对外汉语教师的素质也可以进一步提高。吕必松说，这是发展我国对外汉语教学专业的根本大计。

吕必松说，美国现有外国留学生34万人，苏联有13万人，罗马尼亚有8万人。我国是十亿人口的大国，汉语又是使用人口最多的语言，也是世界上最早有文字记载的语言之一。到21世纪，我国在世界上的影响和作用肯定比现在要大得多，对外汉语教学必须与这一发展趋势相配合。我们应当加倍努力，使世界上越来越多的人熟练地掌握汉语，直接用汉语了解中国、跟中国对话和进行各方面的交流。

最后，吕必松院长告诉我，中国高等教育学会对外汉语教学研究会和北京语言学院即将在京召开第二届国际汉语教学讨论会。会议期间，将在各国代表协商一致的基础上，成立世界汉语教学组织。

## 发展世界汉语教学事业，增进中国同各国人民的了解与友谊 第二届国际汉语教学讨论会在京开幕

李鹏向会议发了贺信 何东昌到会讲话

本报讯（记者萨克南）8月10日上午，第二届国际汉语教学讨论会在京开幕。出席这届会议的代表来自20个国家和地区，共300余人。国家教委副主任何东昌、国家教委

专职委员黄辛白、广播电视部电影部副部长马庆熙、北京市副市长陈昊苏、国家语言文字工作委员会副主任王宁及著名语言学家吕淑湘、朱德熙、陈原、张志公等出席了开幕式。

国务院副总理、国家教委主任李鹏向会议发来贺信。贺信说：“语言是人类最重要的交往工具。汉语为此发挥了已应有的作用。目前，世界上学习汉语的人越来越多，海外侨胞和华人子女学习汉语蔚为风气。我们满怀欣喜地看到，随着我国坚定不移地执行改革、开放、搞活的政策，世界汉语教学目前已经发展到一个新的阶段。”“多年来，各国汉语教学专家学者，积极投身于汉语教学事业，活跃在世界各地的汉语讲坛上，为推广汉语，为增进各国人民和中国人民之间的了解与友谊，做出了令人敬佩的贡献。”李鹏在贺信中向各国专家学者表示热烈欢迎，并预祝大会圆满成功。

国家教委副主任何东昌对会议的召开表示热烈祝贺。他

说：“汉语是世界上使用人数最多的一种语言，也是联合国的工作语言之一。在中国和世界各国人民的交往中，汉语起着重要的作用。各位所从事的汉语教学工作是一项很有意义的工作。各位献身世界汉语教学事业的精神令人钦佩。”“世界汉语教学的发展，需要从事汉语教学与研究的各国同行的共同努力，需要经常的学术交流与友好合作，需要热心于世界汉语教学的人士的支持。正是基于这种一致的认识，在第一届国际汉语教学讨论会上，各国代表纷纷建议，由中国出面筹建世界汉语教学组织。经过两年的酝酿、协商，‘世界汉语教学学会’组织将在这次会议上宣告诞生。我国政府将给予这个组织必要的支持。我相信，它同样会得到社会各界和各国有志之士的关心和帮助。”

这届会议是由中国高等教育学会对外汉语教学研究会和北京语言学院主办的。

中国教育报，1987年8月11日

## 第二届国际汉语教学讨论会开幕

300多位专家学者共商发展国际汉语教学大计

本报讯 记者汪远平、王大龙报道：世界汉语教学发展史上的一座新的里程碑——第二届国际汉语教学讨论会于8月10日在北京隆重开幕，来自20个国家和地区的300多位专家、学者欢聚一堂，共同商讨发展国际汉语教学大计。

本届讨论会组委会主任、北京语言学院院长吕必松致开幕词。他说，在首届汉语教学讨论会之后的近两年来，世界汉语教学有了新的发展。各国的教学规模扩大了，专门致力于汉语教学的学术团体增多了，汉语教学的队伍更加壮大了，国际间的交流与合作得到了进一步的发展。我国的对外汉语教学工作也取得了不少进步。

在本届国际汉语教学讨论会上，各国专家

学者将广泛进行汉语作为外语教学的学术讨论。同时，在各国代表协商一致的基础上，成立国际汉语教学学会。

本届会议已收到各国代表提交的论文200余篇，这些论文多方面、多角度地探讨汉语作为外语教学的规律，反映出汉语教学研究的最新学术水平。

国务院副总理、国家教委主任李鹏发来贺信，向大会表示热烈的祝贺，向参加会议的各国专家、学者表示热烈欢迎。

又讯 中国高等教育学会对外汉语教学研究会、北京语言学院10日晚举行招待会，招待第二届国际汉语教学讨论会的全体代表。招待会上，新朋老友操着共同的语言——汉语，畅叙友谊和合作。

中国教育报，1987年8月4日

光明日报，1987年8月11日

# 用汉语建造友谊之桥

——访联邦德国汉语教学协会理事长柯彼得博士

几无新,年近30岁的柯彼得,被选为世界汉语教学学会的常务理事。柯彼得是美籍德国人,应用语言学博士,曾在德国、美国、日本、中国、香港等地从事汉语教学研究工作。今年8月10日,第二届中国国际汉语教学讨论会开幕式那天,柯彼得博士一见到记者,就热情地向我介绍了他的经历。柯彼得说,他从小就对汉语感兴趣,上小学时就开始学汉语。他在中国生活了10年,对汉语有深入的研究。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。

## 一位异国友人的希望

——访联邦德国汉语专家柯彼得

本报记者 朱 沪

在北京语言学院,我见到了来京开会的德意志联邦共和国汉语教学会第一主席柯彼得博士。他研究汉语已有十六年,发表过一些有关汉语教学的著作。他在发展德意志联邦共和国的汉语教学,促进联邦德国和中国及其他国家在汉语研究和汉语教学方面的交流与合作方面,作出了积极的贡献。1986年,联邦德国举行了一次重要的汉语教学研讨会,他就是这次会议的主要发起人和组织者。

听说联邦德国掀起了“汉语热”,热到什么程度呢?我向柯彼得提出了这个问题。

“用你们的话说,就是两年内翻了近两番!”他诙谐地回答。怕我不信,他报了几个数字:1984年联邦德国学汉语的学生有一千五百人左右,1986年底就达五千五百人以上。现在在全国不少中学都开设汉语班,巴伐利亚州正准备把汉语作为中学必修课程之一。有二十多个大学设了汉语专业,有两所大学设汉语专业。他就在其中的一所——美因兹大学应用语言学学院担任汉语教师。

“汉语和汉学有分别吗?”

“汉语主要研究语言,汉学则是研究中国的历史、哲学、文化等等。研究汉学首先要掌握汉语。”他给我解释:“过去联邦德国有一些汉学家只能阅读古汉语,却不会说。现在要求学生能用现代汉语会话。”

“为什么有那么多人要学汉语呢?”

“那和中国实行对外开放政策有关。现在两国经济贸易文化交流逐年增加,联邦德国人民感到不懂汉语不行,就纷纷学

习。许多学校还开办短期训练班,有的大公司专门为技术人员办学习班。我就教过好几期短期学汉语的学生,不教汉字,只用拼音教口语。四个星期后,学生就能掌握普通的生活用语。”他兴奋地说:“短期班极受欢迎,几乎所有到中国来的专家、技术人员、外交人员都去学汉语,连大使都来学呢。现在到波鸿汉语教学中心速成班学习汉语,报名后要等一年才能轮上!”

柯彼得给我看一本封面上印着汉字“您好”的书籍:“这是我们自己编的口语教材。”我翻开一看,从简单的“您好”、“您贵姓”,一直到上飞机场、火车站、百货店的用语都包括了。这是速成教材,要想更上一层楼就必须进大学汉语专业深造了。

柯彼得是1971年开始学汉语的。他回忆当时的情况:“那时一个班顶多十多个同学,到了高年级,只有两三个人。困难很多,没机会和中国人交谈,教材和词典都不适用,好不容易得到一盘录音带就如获至宝……”但是他毕竟用自己的努力克服了种种困难,取得博士学位。他说,现在有了新的困难,就是学生太多,教师累极了!

原来学生增加了,教师没增加。平均一百个学生才有一位教师。美因兹大学现有一百五十多个学汉语的学生,下学期估计会超过二百人,但担任主课的教师只有两位。柯彼得每周要讲十六节课,批改作业、编辑教材都要自己动手。

十多年来,柯彼得教过的学生将近五百人,他们分布在外交部、贸易公司、高等院校,有的当翻译,有的研究汉语,为两国友好做了不少工作。

柯彼得对这次大会寄予很大的期望。他说:“中国是汉语的故乡,北京是中国的首都,中国专门进行对外汉语教学和研究的学府——北京语言学院也在这里。以后我们联系、学习、提高都更方便。我希望中国随着经济贸易的开放,迎来一个文化交流的开放。”

他说出了大家共有的希望。

北京晚报, 1987 年8月14 日

日

24

8

月

1987

光明日报

24

年

8

月

1987

本

报

记

者

王

大

龙

记

者

## Gesellschaft für Chinesisch als Fremdsprache gegründet

In Beijing wurde die „Internationale Gesellschaft für Chinesischunterricht“ gegründet. Dies wurde am 14. August auf der Abschlussfeier des 2. Internationalen Symposiums für Unterricht in Chinesisch als Fremdsprache bekanntgegeben. An dem Symposium nahmen über 300 Experten aus 20 Ländern und Gebieten teil.

In seinem Grußtelegramm im Namen der chinesischen Regierung wies Ministerpräsident Zhao Ziyang auf die aktuelle und zunehmende Bedeutung der chinesischen Sprache hin, sie habe in der Vergangenheit dazu beigetragen, die chinesische Kultur zu verbreiten, die Kontakte und die Freundschaft zwischen China und anderen Ländern zu fördern, und spiele heute in der Zeit der Öffnungspolitik eine wachsende Rolle in der Vermittlung von Kontakten zwischen China und anderen Ländern.

Lu Bisong, Rektor des Beijinger Spracheninstituts, erklärte: „Mit der Öffnungspolitik, der Wirtschaftsreform und den Aufbauarbeiten Chinas wächst das Interesse im Ausland an China. Immer mehr Menschen wollen Chinesisch lernen.“ In über 60 Ländern und Gebieten wird heute Chinesisch gelehrt.

In Japan ist Chinesisch nach Englisch die wichtigste Fremdsprache, etwa 100 000 Japaner studieren Chinesisch an Hochschulen. Im Osaka-Institut für Fremdsprachen stellt die Fakultät für Sinologie höhere Anforderungen für die Zulassungsprüfung als die Fakultät für Anglistik.

In der Bundesrepublik Deutschland war die Zahl der Sinologiestudierenden 1986 doppelt so hoch wie 1984. Die Zahl der Studienbewerber für Sinologie betrug allein 2000. In den USA gibt es etwa 10 000 Studentinnen und Studenten der Sinologie.

Schon 1950 wurden in China die ersten ausländischen Studentinnen und Studenten für ein Studium der chinesischen Sprache aufgenommen. Zwischen 1973 und 1986 studierten 10 000 Studentinnen und Studenten aus mehr als 130 Ländern und Gebieten in China.

Chinesisch. Chinesischkurse wurden in den letzten 10 Jahren von 40 000 Ausländern besucht.

Früher bot das Beijinger Spracheninstitut die einzige Möglichkeit für ausländische Studenten, in China Chinesisch zu studieren, heute können sie zwischen über 80 Hochschulen auswählen. Etwa 800 erfahrene Lehrkräfte unterrichten Chinesisch als Fremdsprache.

Das Hauptbüro der neuen Gesellschaft befindet sich in Beijing. Der Vorstand besteht aus 36 Mitgliedern. Professor Zhu Dexi von der Beijinger Universität wurde zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt. Die Vorstandsmitglieder kommen aus 15 Ländern.

Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen in der Förderung des Chinesischunterrichts, des Kontakts und Austausches mit dem Ausland und der Forschungsarbeit. Die Gesellschaft beabsichtigt, eigene Publikationen herauszugeben und Informationen anzubieten.

Beijing Rundschau Nr. 36

8. September 1987

## 60多国千余所学校开设汉语课

第二届国际汉语教学讨论会在北京召开

本报北京8月10日讯 记者李家德、卢继报道:第二届国际汉语教学讨论会于今天在北京开幕。来自中国、美国、新加坡、日本等19个国家和地区的不同肤色、不同民族的300多名代表出席了会议。他们无需同声传译,操着同一种语言欢聚一堂。

这次会议的任务,一是进行学术交流,二是在协商一致的基础上成立世界汉语教学学会。

国务院副总理李鹏向大会写了贺信。他赞扬各国汉语教

学专家学者多年来投身于汉语教学事业,为推广汉语,为增进各国人民和中国人民之间的了解与友谊,做出了令人钦佩的贡献。

与会代表向大会提交了260多篇论文,反映了国内外汉语教学和研究工作的成果。学习汉语是60年代以来的世界性新潮流。据不完全统计,世界上已有60多个国家、1000多所各类学校开设了汉语课,有的还创办了中文系。有些国家部分中小学已把汉语列入外语教学课程。旅居海外的侨胞都殷

从中国回去后,柯彼得从汉语的学习者变为积极的传播者,他和同伴们创建了“联邦德国汉语教学协会”,编写了汉语教材,出版了书刊,会刊的名字是“春”,寓意无穷。

去年11月,在大众汽车公司基金会的资助下,他和同伴们组织召开了中国文化交流与促进汉语教学国际学术讨论会,邀请了7个国家和地区的20名代表,有趣的是,中国海峡两岸

柯彼得1971年进波鸿大学汉语系学习现代汉语,那时全班不过10个人,当时他的想法是:“用汉语的教材,学汉语的语法。”他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。

柯彼得说,他从小就对汉语感兴趣,上小学时就开始学汉语。他在中国生活了10年,对汉语有深入的研究。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。

柯彼得说,他从小就对汉语感兴趣,上小学时就开始学汉语。他在中国生活了10年,对汉语有深入的研究。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。

柯彼得说,他从小就对汉语感兴趣,上小学时就开始学汉语。他在中国生活了10年,对汉语有深入的研究。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。

柯彼得说,他从小就对汉语感兴趣,上小学时就开始学汉语。他在中国生活了10年,对汉语有深入的研究。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。

柯彼得说,他从小就对汉语感兴趣,上小学时就开始学汉语。他在中国生活了10年,对汉语有深入的研究。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。

柯彼得说,他从小就对汉语感兴趣,上小学时就开始学汉语。他在中国生活了10年,对汉语有深入的研究。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。

柯彼得说,他从小就对汉语感兴趣,上小学时就开始学汉语。他在中国生活了10年,对汉语有深入的研究。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。

柯彼得说,他从小就对汉语感兴趣,上小学时就开始学汉语。他在中国生活了10年,对汉语有深入的研究。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。

柯彼得说,他从小就对汉语感兴趣,上小学时就开始学汉语。他在中国生活了10年,对汉语有深入的研究。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。他在中国期间,曾担任过汉语教师,也担任过汉语教材的编写工作。

人民日报, 1987 年8月11 日



Noch etwas holprig aus Hamburger Kehlen: chinesisches Lied

Foto: Zhao Yongyou

## „Wir lieben Shanghai“

### Hamburger Schüler zu Gast bei einer Shanghaier Schule

**Von der Städtepartnerschaft zwischen Shanghai und Hamburg profitieren nicht nur Honoratioren und Betriebe, sondern auch Jugendliche. Zehn Schüler des Hamburger Waldorf-Gymnasiums und ein Lehrer kamen zu einem 14tägigen Besuch an eine Shanghaier Schule. Im Gegenzug reisten im vergangenen August zwölf chinesische Schüler und zwei Lehrer in die Bundesrepublik Deutschland. Während ihres Aufenthalts in Shanghai wurden die deutschen Gymnasiasten von der ersten Oberstufenklasse der örtlichen Fremdsprachenschule betreut. Deren 15 bis 16 Jahre alte Schüler lernen seit vier Jahren Deutsch. Hier ihr Bericht über den Besuch aus Hamburg, den sie auf Deutsch verfaßten.**

**S**IE waren neugierig auf alle Sachen in Shanghai, zum Beispiel auf den Mao-Anzug. Die deutschen Schüler interessierten

sich sehr für den Mao-Anzug, fast jeder hat einen oder zwei gekauft, außerdem noch die Mützen, die zum Mao-Anzug passen. Eine

genaue Erklärung dafür konnten sie nicht geben. Aber der wichtigste Grund war: Sie fanden den Mao-Anzug sehr chinesisch und natürlich. Außerdem kann man in Deutschland keinen solchen Anzug kaufen.

Sie waren auch sehr begeistert von Pandabären. Wir besichtigten einmal den Shanghaier Zoo. Die deutschen Schüler wollten nur Pandabären sehen. Endlich, als wir nur noch eine Viertelstunde Zeit hatten, fanden wir einen Pandabären. Aber was machte der gerade? Er schlief tief! Alle waren sehr enttäuscht. Aber wir hofften noch, daß er wieder aufwachen würde. Pierre Droste, ein 18jähriger Schüler, rief: „Bitte, meine

Liebe, wach bitte auf! Wir wollen dich nur mal fotografieren. Oh, ich bitte dich!“ Das Ergebnis war klar. Der Pandabär hörte nicht auf ihn.

Die deutschen Schüler lernten sehr fleißig Chinesisch. Wenn wir ein deutsches Wort sprachen, wollten sie immer wissen, wie man das auf Chinesisch sagt. Besonders tat das auch Wolfgang Haagen, ihr Lehrer. Er macht viele Karten, auf denen chinesische Wörter standen. Weil wir in den zwei Wochen jeden Tag zusammen blieben, lernten die deutschen Schüler auch ein paar chinesische Lieder von uns, etwa „Zwei Tiger“, „Kleines Kind“, „Liebeslied in Kangding“.

Immer, wenn wir zusammen in Bus saßen, sangen wir die Lieder sehr laut, so daß die Leute, die auf der Straße standen, es auch hören konnten. Herr Haagen ergriff die Gelegenheit beim Schopf und filmte. Wie alle Jugendlichen tanzten die deutschen Schüler auch sehr gern, wenn es ein Treffen gab.

Florian Roloff, ein 18jähriger Junge mit einer schwarzen Brille, ist sehr sympathisch. Als er in Shanghai ankam, bemerkte er, daß die meisten chinesischen Fahrräder ohne Licht sind. Er war darüber ganz erstaunt, weil man bestraft wird, wenn man in der Bundesrepublik kein Licht am Rad hat. Zwei Tage später kaufte er eine Menge Fahrradklingeln. Sein chinesischer Partner, dessen deutscher Name auch Florian ist,



Pierre und Sabrina zu Gast bei einer Chinesischen Familie: Zur Feier des Drachenbootfestes konnten sie zongzi kosten

wunderte sich sehr darüber. Er erklärte ihm, daß die chinesischen Klingeln viel besser als die deutschen seien.

Nach einer Woche besuchten die Hamburger Schüler die Familien ihrer Partner. Auch der deutsche Florian ging zu dem chinesischen Florian. Seine Mutter bereitete ein ausgezeichnetes Essen für ihn vor. Es gab Aal, Krabben, Pilze. Das Essen schmeckte ihm sehr. Zwar hatte die Familie extra Löffel, Gabel und Messer für Florian bereitgelegt, aber er wollte mal versuchen, mit Eßstäbchen zu essen. Weil es ihm noch schwer fiel, fiel das Essen manchmal auf den Tisch. Florian fing wieder an. Leider gelang es ihm immer noch nicht. Deshalb nahm er das Essen nun mit der Hand und steckte es sofort in den Mund. Na, das war viel einfacher.

Am 25. Mai wurde in der Shanghaier Fremdsprachenschule ein Empfang für chinesische und deutsche Schüler gegeben. Bürgermeister Jiang Zemin war auch gekommen und empfing die Austausch-Teilnehmer. Er sagte auf Deutsch: „Guten Tag! Herzlich Willkommen! Ich kann nicht gut Deutsch sprechen. Aber ich kann sehr gut Chinesisch sprechen. Bitte richtet dem Hamburger Bürgermeister meine Grüße aus.“ Herr Haagen hielt auch eine Rede. Dann gab es mehrere Programmpunkte. Die chinesischen Schüler tanzten einen deutschen Volkstanz vor, und die Hamburger Schüler sangen auf Chinesisch ein Lied. Zum Schluß sagten die deutschen Schülervertreter Pierre und Barbara auf Chinesisch: „Wir freuen uns darüber, daß wir Shanghai besuchen können. Wir lieben Shanghai!“

Chinesisch für die Wirtschaft will die Technische Universität Braunschweig jetzt anbieten. Speziell an Führungskräfte der Wirtschaft wendet sich ein viertägiger Intensivkurs Ende Januar nächsten Jahres. Die im Kurs verwendete Schrift ist die amtliche Umschrift der chinesischen Zeichen in das lateinische Alphabet. Vorkenntnisse sind nach Angaben der Hochschule nicht erforderlich.

FAZ. 19.12.87

# Auch Japanisch bringt Punkte

Immer mehr exotische Wahlfächer an bayerischen Gymnasien / Von Roswin Finkenzeller

MÜNCHEN, im Dezember

An sieben, demnächst an acht bayerischen Gymnasien wird in der Oberstufe Japanisch unterrichtet. Ein kleines Angebot, gemessen an der Fläche des Freistaats, ein großes jedoch, verglichen mit dem entsprechenden Angebot anderer Bundesländer und dem exotischen Charakter des Wahlfachs. Es braucht nur ein Lehrer sich bereit zu erklären und eine ausreichende Zahl von Schülern – zu Beginn zwölf, später acht – sich einzufinden, und schon kann der Unterricht beginnen, denn das Kultusministerium in München ist stolz auf solche Aktivitäten und bezieht, den Gymnasien in dieser Hinsicht nichts in den Weg legen zu wollen. Die Punkte, die ein Abiturient erzielt, werden ihm angerechnet, wenn es um seine Hochschulreife geht.

Japanisch ist schwierig. Wer sich auf diese Sprache einläßt, erkennt bald zu seiner Verblüffung, wie leicht Latein ist. Es sind ja nicht nur die Schriftzeichen, die dem an Buchstaben gewöhnten Europäer Rätsel aufgeben. In einem Jahresbericht des Aachener Gymnasiums Kronberg-Gymnasiums, wo seit 1971 Japanisch gelehrt wird, ist von der „japanischen Logik“ als einer besonders harten Nuß die Rede. Es heißt weiter, den Schülern falle es schwer, wirklich nur das zu sagen, was „beim

situationsbezogenen Sprechakt“ gesagt werden dürfe – die Betonung liegt auf „dürfen“, weil der Japaner auch in der einfachen Unterhaltung Höflichkeit, Disziplin und Konzentration schätzt.

Der Japanischlehrer eines Schwabinger Gymnasiums bekenn unumwunden, daß er von einer völligen Beherrschung der Sprache, die er unterrichte, noch weit entfernt sei, ja daß er gerade deshalb unterrichte, um sich weiterhin vervollkommen zu müssen, und daß er sich bei seinen Aufenthalten in Japan philologisch immer wieder blamiere. Was zu sagen sei und was auf gar keinen Fall in den Mund genommen werden dürfe, richte sich nicht nur nach der Sache, die ausgedrückt werden soll, sondern auch, und das in feinsten Schattierungen, nach der Person, die angesprochen werde, wie nach der Situation, in der sich die Gesprächspartner befinden.

Dieser Münchner Lehrer, von Haus aus Romanist und auf einem zusehens Weg, nämlich über die intensive Beschäftigung mit Keramik zum Studium der fernöstlichen Sprache gekommen, ist schon froh, wenn seine Abiturienten nach zwei Jahren Japanisch einfache Aussage- und Fragesätze bilden können, Sätze ohne Untertöne, Assoziationen und Nebenbedeutungen. Doch sei auch schon viel gewonnen, wenn

der Schüler nur erfahren habe, daß die uns umgebende Realität auch anders zu begreifen sei als auf abendländische Weise. Der Schwierigkeitsgrad sei übrigens ein Reiz, weshalb mehr als die Hälfte derer, die mit dem ausgefallenen Wahlfach angefangen hätten, auch dabei blieben, obwohl sie sich das Schulleben gemühter machen könnten. Der Direktor eines Gymnasiums im Landkreis München spricht von „Schmalz“, wenngleich von bekömmlicher, und teilt mit, daß seine Lehrkräfte, ansonsten für Deutsch, Geschichte und Sozialkunde zuständig, noch nie in Japan war. Um solchen Mängeln abzuwehren, ist jetzt von Staats wegen ein Studien- und Förderprogramm ausgearbeitet worden, das auch Reisen in den Fernen Osten umfaßt.

Engste persönliche Beziehungen können sich philologisch segensreich auswirken, denn wer ohnehin an den Lippen eines anderen Menschen hängt, hat wenig Mühe, sich dessen Worte einzuprägen. An einer anderen Münchner Schule unterrichtet eine Deutsche, die mit einem Japaner verheiratet ist und von einem ihrer Kollegen um ihr tägliches Sprachtraining beneidet wird. Doch garantiert die Ehe nicht alles. In einer mittelfränkischen Kleinstadt lebt, mit einem Deutschen verheiratet, eine Chinesin aus Taiwan. Obwohl keine ausgebildete Pädagogin,

übernahm sie an der Schule, die ihre Tochter besucht, den Chinesischunterricht, der ebenso erwünscht ist wie die Unterweisung im Japanischen. Die Sache ging binnen kurzem schief, obwohl der Direktor sehr interessiert war und sich selbst bei dieser Gelegenheit auf die Schulbank gesetzt hatte.

Warum aber wird im unterfränkischen Marktbreit, Landkreis Kitzingen, Chinesisch unterrichtet? Weil dem dortigen Lehrkörper zufällig ein deutscher Enthusiast angehört, der mit seinem Wahlfach Erfolg hat. Dabei spielt nach Meinung seines Schulleiters eine Rolle, daß in Kitzingen ein Unternehmen besteht, das Brauereianlagen herstellt und enge Beziehungen zu China unterhält.

Ob Japanisch, ob Chinesisch – die Lehrer genießen größte pädagogische Freiheit und werden in fachlicher Hinsicht so gut wie überhaupt nicht kontrolliert. Wer auch sollte im Rahmen der Dienstaufsicht diese Aufgabe übernehmen? In der Regel genügt das Vertrauen des Schulleiters. Wichtig ist, daß bei jedem Lehrer das pädagogische Hobby auf die Pflichtstundenzahl angerechnet wird. Das hat Auswirkung auf die Beschäftigung der Pädagogen im allgemeinen, denn es müssen um so mehr Lehrer eingestellt werden, je mehr der Wallunterricht ins Kraut schießt.

FAZ, 22.12.87

## Die Sprache öffnet in Ostasien viele Türen

Universität Tübingen soll Schwerpunkt der Ostasienwissenschaften werden

Sch. FRANKFURT, 4. Oktober. Der pazifische Raum wird immer mehr zu einem wirtschaftlichen Schwerpunkt. China, Japan und Korea gehören heute zu den wichtigsten Partnerländern der Bundesrepublik. Die Landesregierung Baden-Württemberg will daher die Ostasienwissenschaften an den Hochschulen ihres Landes ausbauen. Die Heidelberger Universität bietet bereits Studiengänge in Japanologie und Sinologie an, in Freiburg kann man Sinologie studieren. Zu einem Schwerpunkt soll jedoch die Universität

auf die englische Sprache beschränken müßten. Gerade in Ostasien, sagte Englert, reiche die Beherrschung der Sprache allein auch nicht aus, um persönliche, wissenschaftliche, technische und politische Beziehungen aufzunehmen oder zu pflegen. Eine wichtige Voraussetzung dafür sei vielmehr ein breites Spektrum an landeskundlichen und kulturhistorischen Kenntnissen.

Nach Einrichtung der Magisterstudiengänge (Haupt- und Nebenfach) im Fach Koreanistik (Wintersemester 1981/82) können in Tübingen alle drei ostasiatischen Sprachen gelehrt werden. Die Zahl der Studierenden ist seit dieser Zeit stark gestiegen, und zwar im Fach Japanologie von 50 (Wintersemester 1982/83) auf 153, in der Sinologie im vergleichbaren Zeitraum von 111 auf 289 und in der Koreanistik von 5 auf 21. Nach Angaben von Englert soll das Lehrangebot dieser Studiengänge, die als Nebenfach auch mit dem Studiengang Wirtschaftswissenschaften/Regionalkunde der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät verbunden sind, aufgestockt werden.

Außerdem soll ein sogenanntes „Ostasienkolleg“ eingerichtet werden. Da die Sprachausbildung und die heutige Lage in China und Japan mit einem traditionellen neunsemestrigen Studiengang nicht mehr vermittelt werden könne, heißt es dazu in der Begründung, wolle man einen neuen Weg der Ausbildung beschreiten und zunächst ein Japan- und ein Chinakolleg gründen. In den Kollegs soll in einem internatsmäßigen Studienbetrieb sehr viel intensiver die Sprache gelernt werden. Er soll die Teilnehmer befähigen, sich auf einen Aufenthalt in Japan oder China sprachlich und landeskundlich ausreichend vorzubereiten. Bisher haben die Studierenden in den ersten vier Semestern, also bis zur Vorprüfung, nur etwa 400 Stunden Sprachunterricht absolviert – nach Ansicht der Universität viel zu wenig, um beispielsweise die Sprachprüfung zu

*Derzeit sind nahezu 1200 Japaner an Hochschulen der Bundesrepublik eingeschrieben, dagegen studieren nur 150 Deutsche an japanischen Universitäten. Das Studium der deutschen Sprache wird in Japan sehr gefördert: Mehr als eine Million Japaner lernen intensiv Deutsch, es gibt 2800 Hochschullehrer für Deutsch, darunter 160 deutsche Lektoren. Nach den Berechnungen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes stehen etwa 30 000 Japanern, die Deutsch einigermaßen fließend sprechen, nur etwa 500 Deutsche mit vergleichbaren Kenntnissen der japanischen Sprache gegenüber.*

Tübingen ausgebaut werden. Baden-Württembergs Wissenschaftsminister Professor Dr. Helmut Englert begründet diese Entscheidung damit, daß in der Wissenschaft, bei staatlichen Institutionen und in der Wirtschaft ein wachsender Bedarf an Personen bestehe, denen die Verhältnisse in Ostasien dank eigener wissenschaftlicher Beschäftigung vertraut seien. Heute zeige sich zunehmend, daß kulturelle und wirtschaftliche Beziehungen nicht ausreichend gepflegt werden könnten, wenn sich die Beteiligten auf beiden Seiten vor allem

bestehen, die zur Aufnahme des Studiums in Japan berechtigt. Nach Angaben des japanischen Kulturministeriums sind für das Bestehen dieser Prüfung mindestens 900 Unterrichtsstunden nötig.

Die neuen Kollegs sollen aber nicht nur Studierende der herkömmlichen Studiengänge in beschränkter Zahl aufnehmen, vielmehr auch solche Fachkräfte, die später in ihrem Beruf als Kaufmann, Ingenieur oder Arzt in Japan oder China arbeiten wollen.

Als dritte Maßnahme wird die Universität Tübingen zum ersten Mal ein sechswöchiges Trainingsprogramm „Wirtschaftspartner China“ im Heinrich-Fabry-Institut (Geistes- und sozialwissenschaftliches Forschungszentrum) in Blaubeuren anbieten. Zur Teilnahme an diesem Seminar will

man Führungskräfte aus der Wirtschaft einladen, die Interesse am Aufbau und an der Pflege erfolgreicher Beziehungen zu Wirtschaftspartnern in China haben. Zum Trainingsprogramm gehören ein Sprachintensivkurs „Elementares Chinesisch“ und die Einführung in die Landeskunde sowie in das Wirtschafts-, Finanz- und Verwaltungssystem der Volksrepublik. Die Absolventen sollen auch befähigt werden, sich in China ohne Dolmetscher zu bewegen und sich im chinesischen Alltag und mit den chinesischen Umgangsformen zurechtzufinden. Zu diesem Trainingsprogramm werden maximal 20 Teilnehmer zugelassen. Anmeldeschluß ist der 20. November. (Wissenschaftliche Fort- und Weiterbildung, Universität Tübingen, Wilhelmstraße 4, 74 Tübingen.)

FAZ, 5.10.87

## Ostasien-Institut in Düsseldorf

Fast unter absoluter Geheimhaltung in der Vorbereitungsphase wurde mit einem Paukenschlag am 1. Juli im Düsseldorfer Schloß Benrath die Gründung des Ostasien-Instituts der Universität Düsseldorf bekannt gegeben.

Die Festredner — NRW-Ministerpräsident Rau, der Vorstandsvorsitzende der Westdeutschen Landesbank, Friedel Neuber, und Uni-Rektor Prof. Gert Kaiser — erläuterten vor einem ausgewählten Kreis nordrhein-westfälischer Wirtschaftsvertreter die fast „revolutionären“ Pläne für die Gründung des neuen Instituts.

Schwerpunktmäßig wird sich das Ostasieninstitut (OAI) der Uni Düsseldorf der VR China, und hier insbesondere der Wirtschaft widmen. „Revolutionär“ daran ist, daß das zweijährige Aufbaustudium ausschließlich praxisorientiert sein wird. Das

wird z.B. bis zum Training für Verhandlungen zwischen Deutschen und Chinesen gehen. Zielgruppen sind Mitarbeiter von Firmen und Verwaltungen, die konkrete Wirtschaftsbeziehungen mit der VR China haben, aber auch Studenten aus dem Bundesgebiet, die als Berufsperspektive einen Job in Wirtschaft oder Verwaltung china-orientierter Unternehmen suchen.

Träger und Sponsor des OAI wird ein Förderverein sein, der sich im wesentlichen aus Vertretern der Industrie unter Federführung der Westdeutschen Landesbank zusammensetzt.

Auslandspraktika, Gast-Professuren für Vertreter der Partnerländer und Ausbildung von deutsch-ostasiatischen Managern (speziell China) sind wesentliche Bestandteile der Planung. Die Aufnahme des Vorlesungsbetriebes ist für das Sommersemester 1988 geplant.

dnC Nr. 3/1987

## Dolmetscher-Institut lehrt jetzt auch Chinesisch

Die Einführung des Faches Chinesisch als Haupt- und Zusatzsprache an der staatlich anerkannten Fachakademie für Fremdsprachenberufe des Sprachen- und Dolmetscher-Instituts München (SDI) hat Kultusminister Hans Zehetmair jetzt genehmigt. Damit besitzt Bayern die bislang einzige Ausbildungsstätte für Übersetzer und Dolmetscher für Chinesisch als Hauptsprache in der Bundesrepublik. Der bayerische Kultusminister sieht in dieser Tatsache auch einen Ausdruck der besonders engen Beziehungen Bayerns zur Volksrepublik China.

Für das laufende Schuljahr haben sich bereits 23 Bewerber für die Ausbildung in Chinesisch eingeschrieben, darunter waren sogar deutschsprachige Interessenten aus Taiwan. Da das erste Jahr der Fachakademieausbildung auf Grundkenntnissen des Chinesischen aufbaut, konnten Bewerber ohne Vorkenntnisse nicht berücksichtigt werden. Dennoch ist das Interesse überraschend groß. Für das kommende Schuljahr liegen bereits zahlreiche Vormerkmale von Interessenten vor, die über gute Chinesischkenntnisse verfügen. Damit kann voraussichtlich jedes Jahr neu mit einem Ausbildungsgang in Chinesisch begonnen werden — geplant war zunächst nur ein zweijähriger Turnus.

Als Lehrkraft für das neue Fach ist an der Fachakademie unter anderen Professor Zhang Renli von der Fremdsprachenuniversität Peking tätig. Professor Zhang kann auch selbst praktische Dolmetschererfahrung vorweisen: Er dolmetschte unter anderen auch für den bayerischen Ministerpräsidenten bei dessen letzter Chinareise.

SZ. 12.2.88

## China-Kurse für Führungskräfte

bhr. TÜBINGEN, 20. September. Dem zunehmenden Interesse an den Ostasien-Wissenschaften (Sinologie, Japanologie, Koreanistik) will der baden-württembergische Minister für Wissenschaft und Kunst, Engler, Rechnung tragen. An der Universität Tübingen, wo im letzten Wintersemester 289 Studenten Sinologie, 153 Japanologie und 21 Koreanistik studierten, sollen die Ostasien-Wissenschaften ausgebaut werden. Die Zahl der Stellen des wissenschaftlichen Personals für diese Fächer wird von 10 auf 15 erhöht. Da der traditionelle neunsemestrige Studiengang nicht mehr ausreicht, genügend sprachliche und sonstige Kenntnisse von China und Japan zu vermitteln, will die Universität Tübingen neue Wege gehen und ein Japan- sowie ein China-Kolleg einrichten. Dort soll Sprachschulung „internatsmäßig“ betrieben werden. Engler berichtete, bisher hätten die Studenten in den ersten vier Semestern, also bis zur Vorprüfung, nur etwa 400 Stunden Sprachunterricht absolviert. Das sei viel zu wenig, um die Sprachprüfung zu bestehen, die zur Aufnahme des Studiums in Japan berechtige. Aus dem japanischen Kultusministerium sei zu hören, daß zum Bestehen der Prüfung mindestens 900 Unterrichtsstunden nötig seien. 1988 wird die Universität Tübingen in Blaubeuren ein sechswöchiges Trainingsprogramm „Wirtschaftspartner China“ anbieten.

FAZ. 21.9.87

## Japanologie in Heidelberg

Ihre Meldung mit der Überschrift „Der Studiengang Japanologie“ auf der Seite „Was werden?“ (17. August) ist nicht ganz zutreffend. Die dpa-Meldung besagt, das baden-württembergische Wissenschaftsministerium plane, „in Heidelberg das Fach Japanologie, in Freiburg dagegen die Sinologie und in Tübingen beide Fächer auszubauen“. Was Heidelberg betrifft, ist folgender Sachverhalt richtig: An der Universität Heidelberg wurde die Japanologie neu eingerichtet, die Sinologie darüber hinaus aber um einen weiteren Lehrstuhl verstärkt. Die Universität beabsichtigt, zusammen mit den genannten Fächern und der ostasiatischen Kunstgeschichte sowie anderen nach Fernostasien orientierten Fächern ein Asienzentrum zu gründen, dem später eventuell auch noch die Koreanistik zugeordnet werden könnte.

Dr. Michael Schwarz, Pressesprecher, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

FAZ. 21.9.87

## 《汉语学习》(双月刊)简介

《汉语学习》不断介绍国内现代汉语科学研究和教学研究的新成果,提出现阶段现代汉语的新课题,交流国内外有关现代汉语的新信息,是一份普及与提高相结合、学术性和知识性相结合的现代汉语专业刊物。

《汉语学习》以具有中等以上文化水平的汉语工作者和大、专、中学的汉语(语文)教师,特别是国内外作为第二语言的汉语教师以及其他汉语爱好者为读者对象。

《汉语学习》自1981年公开问世以来,不断受到广大作者和读者的热情关怀、鼓励和支持、爱护,目前刊物已经发行到国内29个省、市、自治区,国外15个国家和地区。最近,对过去几年的工作做了一次全面总结,从新整顿编辑机构,调整编辑人员,决心在继续发扬成绩,克服缺点的基础上,竭尽全力把刊物办得更好。

《汉语学习》1987年在国内外扩大征订:国内由全国各地邮局发行,每期定价0.40元,半年订费1.20元,全年2.40元,国内刊号为12—36。国外由中国国际图书贸易总公司(中国国际书店)发行,国外刊号为BM685。如果在当地错过了订阅期限,也可以向本刊编辑部直接办理订阅手续。

《汉语学习》特别欢迎国内外读者和作者随时投稿,并且随时加强联系,介绍国内外各地研究和教学现代汉语的情况,报道现代汉语教学工作的经验。同时希望各地作者和读者对本刊的编辑、出版、发行工作广泛提出意见。

来信请寄“吉林省延吉市延边大学《汉语学习》编辑部”。

## 《汉语学习》编辑机构

顾问: 吕叔湘 张志公  
编委: 朴春范 刘明章 吴昌 金泰坤 崔吉元  
主任委员: 刘明章  
主编: 吴昌  
编辑: 柳英绿 吴硕官